



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ASK Chemicals International Holding GmbH
Hilden

ASKCHEMICALS



Konzernabschluss der ASK Chemicals International Holding GmbH



Allgemeine Informationen	1
1. Unternehmensinformationen	1
2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses.....	1
3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
4. Umsatzerlöse	22
5. Materialaufwand.....	23
6. Personalaufwand	23
7. Beschäftigte	23
8. Sonstige betriebliche Erträge.....	24
9. Andere Kosten	24
10. Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren	25
11. Finanzergebnis	26
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	26
13. Sachanlagen	31
14. Leasing	32
15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte.....	34
16. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.....	36
17. Vorräte	36
18. Sonstige Forderungen (lang- und kurzfristig)	37
19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38
20. Eigenkapital	38
21. Langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	39
22. Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)	44
23. Finanzverbindlichkeiten	46
24. Sonstige Verbindlichkeiten	48
25. Finanzinstrumente	48
26. Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	63
27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	64
28. Sonstige Angaben.....	67
29. Sonstige nach HGB geforderte Angaben - Anteilsbesitzverzeichnis.....	69
30. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.....	70
31. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag.....	71



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Anhang *)	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatzerlöse	4	590.682	703.093
Umsatzkosten	5, 6, 10	-455.139	-561.792
Bruttogewinn		135.543	141.301
Sonstige betriebliche Erträge	8	14.351	17.653
Vertriebskosten	10	-37.001	-46.304
Verwaltungskosten	10	-38.940	-54.554
Forschungs- und Entwicklungskosten	10	-8.979	-10.170
Andere Kosten	9, 10	-6.243	-9.066
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		58.731	38.860
Finanzerträge	11	27.756	23.895
Finanzaufwendungen	11	-67.992	-95.716
Finanzergebnis		-40.236	-71.821
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	16	11	-29
Ergebnis vor Ertragsteuern		18.506	-32.990
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-14.451	-14.265
Konzernergebnis		4.055	-47.255
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		3.778	-47.682
Nicht beherrschende Anteile	30	277	427

*) Der Konzernanhang auf Seite 1 ff. ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang *)	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernergebnis		4.055	-47.255
Sonstiges Konzernergebnis			
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust um gegliedert werden			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	21	437	-125
Auf Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen entfallende Steuern	21	-57	-62
Summe der Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust um gegliedert werden		380	-187
Posten, die in den Gewinn oder Verlust um gegliedert wurden oder zukünftig werden können			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-15.322	-633
Summe der Posten, die in den Gewinn oder Verlust um gegliedert werden		-15.322	-633
Sonstiges Ergebnis		-14.942	-820
Konzern Gesamtergebnis		-10.887	-48.075
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-10.718	-48.254
Nicht beherrschende Anteile	30	-169	179

*) Der Konzernanhang auf Seite 1 ff. ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2025

	Anhang *)	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	13	132.669	148.103
Geschäfts- oder Firmenwert	15	21.032	22.272
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	15.099	19.225
Sonstige Forderungen	18	26.495	24.854
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	10.904	5.893
Derivate	25	9.042	13.244
Latente Steueransprüche	12	3.361	4.073
Summe langfristige Vermögenswerte		218.602	237.664
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	51.880	60.843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	64.699	75.244
Vertragsvermögenswerte		497	853
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		7.761	4.362
Geleistete Anzahlungen und sonstige Forderungen	18	20.859	20.958
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	4.515	5.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	27.215	33.542
Summe kurzfristige Vermögenswerte		177.426	201.040
Summe Aktiva		396.028	438.704

*) Der Konzernanhang auf Seite 1 ff. ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2025

	Anhang *)	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Passiva			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugeordnetes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	20	25	25
Kapitalrücklage	20	87.655	87.655
Gewinnrücklagen		-161.152	-161.433
Sonstige Eigenkapitalposten	20	-16.308	-1.812
Gesamtes den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzuordnendes Eigenkapital		-89.780	-75.565
Nicht beherrschende Anteile	30	4.300	4.629
Summe Eigenkapital		-85.480	-70.936
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	344.220	349.887
Langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	21	4.194	10.975
Sonstige langfristige Rückstellungen	22	2.546	2.600
Latente Steuerschulden	12	12.885	7.797
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24	15.272	16.146
Summe langfristige Schulden		379.117	387.405
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, einschl. Derivaten	23, 25	15.484	17.428
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	55.380	64.348
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfactoring	25	588	9.558
Kurzfristige Rückstellungen	22	7.976	13.257
Sonstige Verbindlichkeiten	24	15.711	13.376
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	12	7.112	4.031
Passivische Abgrenzungsposten		140	237
Summe kurzfristige Schulden		102.391	122.235
Summe Schulden		481.508	509.640
Summe Passiva		396.028	438.704

*) Der Konzernanhang auf Seite 1 ff. ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
zum 31. Dezember 2025

	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzuordnendes Eigenkapital					Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten				
				Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (netto)	Währungsumrechnungsrücklage			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
01. Januar 2024	25	87.655	-114.390	-512	-88	-27.310	4.629	-22.681
Konzernergebnis	0	0	-47.683	0	0	-47.683	428	-47.255
Sonstiges Ergebnis								
Unterschied aus der Währungsumrechnung (netto)	0	0	640	0	-999	-358	-275	-633
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (netto) – Note 21	0	0	0	-213		-213	26	-187
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	640	-213	-999	-571	-249	-820
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-47.043	-213	-999	-48.254	179	-48.075
Transaktionen mit Kapitalgebern								
Transaktionen mit Kapitalgebern	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden– Note 20	0	0	0	0	0	0	-180	-180
Summe Transaktionen mit Kapitalgebern	0	0	0	0	0	0	-180	-180
31. Dezember 2024	25	87.655	-161.433	-725	-1.087	-75.565	4.629	-70.936
Korrektur der latenten Steuerabgrenzung des Vorjahres *	0	0	-3.497	0	0	-3.497	0	-3.497
01. Januar 2025	25	87.655	-164.930	-725	-1.087	-79.062	4.629	-74.433
Konzernergebnis			3.778			3.778	277	4.055
Sonstiges Ergebnis								
Unterschied aus der Währungsumrechnung (netto)	0	0	0	0	-14.919	-14.919	-403	-15.322
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (netto) – Note 21	0	0	0	423	0	423	-43	380
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	423	-14.919	-14.496	-446	-14.942
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	3.778	423	-14.919	-10.718	-169	-10.887
Transaktionen mit Kapitalgebern								
Transaktionen mit Kapitalgebern	0	0	0	0	0	0	-160	-160
Dividenden– Note 20	0	0	0	0	0	0	-160	-160
Summe Transaktionen mit Kapitalgebern	0	0	0	0	0	0	-160	-160
31. Dezember 2025	25	87.655	-161.152	-302	-16.006	-89.780	4.300	-85.480

*Die Korrektur des Vorjahres bezieht sich auf die Neubewertung der latenten Steuerabgrenzungen von ASK Brazil. Weitere Informationen finden sich in Angabe 2. ASK Crios Produtos Químicos do Brasil S.A (ASK Brazil) . Weitere Informationen finden sich in Angabe 2.

** Weitere Informationen zu den Währungsumrechnungsdifferenzen finden Sie in Anmerkung 3



ASK Chemicals International Holding GmbH
Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang *)	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernergebnis		4.055	-47.255
Abschreibungen/ Wertminderungen auf Sachanlagen**)	13, 14	16.436	30.070
Abschreibungen/ Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	15	5.230	7.668
Netto-Finanzergebnis	11	40.104	71.821
Gewinnanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (netto)	16	0	29
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	8, 9	-1.151	1.269
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	8, 9	-1.629	1.888
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	14.451	14.265
		77.496	79.755
Veränderung des Vorratsvermögens	17	4.975	-1.299
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	18	2.932	-19.310
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	21, 22, 24	-21.131	6.142
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen und Steuern		64.272	65.288
Gezahlte Zinsen		-35.107	-37.873
Gezahlte Steuern		-15.858	-13.876
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		13.307	13.539
Erhaltene Zinsen		2.624	1.957
Erhaltene Dividenden	16	0	235
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	13, 15	245	2.475
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	15	-1.411	-2.354
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	13	-7.579	-7.721
Einzahlungen aus den Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		0	6.000
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-6.121	592
Ein- / Auszahlungen aus der Aufnahme / Tilgung von Gesellschafterdarlehen	23, 25	0	-86.696
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	23, 25	-4.717	-4.283
Auszahlungen für die Tilgung der Senior Facility	23, 25	0	-225.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	23, 25	979	0
Einzahlungen aus der Ausgabe einer Anleihe	23, 25	0	325.000
Auszahlungen aus anderen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23, 25	-2.778	-16.066
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	14	-5.087	-5.882
Gezahlte Dividende	20	-160	-180
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-11.763	-13.107
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-4.577	1.024
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	19	-1.750	-964
Stand Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		33.542	33.482
Stand Finanzmittelfonds am Ende der Periode		27.215	33.542

*) Der Anhang auf Seite 1 ff. ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

***) Die Gesamtabreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen umfassen 4.239 TEUR, die sich auf Nutzungsrechte beziehen. Siehe Anmerkung 14



Konzernanhang

Allgemeine Informationen

Die ASK Chemicals International Holding GmbH, ansässig in der Reisholzstr. 16-18, Hilden/Deutschland (im Folgenden als „ASK Chemicals“ bezeichnet), als Führungsgesellschaft des ASK Chemicals Konzerns, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 73518 eingetragen.

1. Unternehmensinformationen

Die Geschäftstätigkeit des ASK Chemicals Konzerns besteht zum einen in der Produktion von Gießereiprodukten mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsportfolio wie Binder, Schichten, Additive, Speiser, Filter, Trennmittel bis hin zu metallurgischen Produkten wie Impfmittel, Mg-Behandlungsdrähte, Impfdrähte und Vorlegierungen für den Eisenguss. Die Kernfertigung, die Prototypenentwicklung und ein breites Angebot von Simulationsdienstleistungen runden dieses Angebot ab. Seit 2021 bietet der Konzern in einem zweiten Geschäftsfeld „Kunstharze & Spezialprodukte“ zum anderen Lösungen für hochwertige Anwendungen auf dem Gebiet der Farben und Lacke, der Düngemittelbeschichtung und der Herstellung von Bremsbelägen und Verbundwerkstoffe. Der Konzern betreibt zudem eine Gesellschaft, die im Geschäft mit dem Bau und dem Betrieb von Luftreinhaltungsanlagen tätig ist.

Die Gruppe ist in 23 Ländern mit 31 Standorten vertreten, von denen 15 über eigene Produktionslinien verfügen und beschäftigt weltweit 1.345 Mitarbeitende. ASK Chemicals unterhält Forschungszentren in Europa, Asien, Amerika und Afrika.

Die wesentlichen Aktivitäten der Gruppe sind im Konzernlagebericht dargestellt.

2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses

Erklärung zur Übereinstimmung mit dem IFRS

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Rechts gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Der Konzernabschluss entspricht zudem den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und in der Europäischen Union übernommen wurden.

Nach IAS 1 Darstellung des Abschlusses ist zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu unterscheiden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss der ASK Chemicals umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzern-Anhang. Der Konzernabschluss wurde um die nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) ansonsten geforderten zusätzlichen Angaben zum Anhang ergänzt.

Der Konzernabschluss der ASK Chemicals wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Alle für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards und Interpretationen wurden berücksichtigt. Standards und Interpretationen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern erwartet – mit Ausnahme möglicher Auswirkungen aus IFRS 18 auf Basis der derzeitigen Beurteilung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen aus den noch nicht verpflichtenden Standards auf den Konzernabschluss der ASK Chemicals.

Der Konzernabschluss der ASK Chemicals wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung und nach dem Prinzip der periodengerechten Abgrenzung aufgestellt.

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Gruppe für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 wurde von der Geschäftsleitung aufgestellt und am 17. April 2026 vom Verwaltungsrat der ASK Chemicals zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen

Das IASB hat mehrere neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen herausgegeben, die im Rahmen des Komitologieverfahrens in EU-Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2025 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. Dazu gehörten insbesondere:

- Änderungen an IAS 1 Classification of Liabilities as Current or Non-Current
- Änderungen an IFRS 7/IFRS 9 Financial Instruments – Disclosures
- Änderungen an IAS 12 Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction
- Änderungen an IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – Lack of Exchangeability

Die Änderung an IAS 21 ergänzt Vorgaben

- zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist,
- zur Bestimmung des Wechselkurses bei mangelnder Umtauschbarkeit sowie
- zu zusätzlichen Anhangangaben im Zusammenhang mit langfristig mangelnder Umtauschbarkeit.

Die Erstanwendung der Änderungen an IAS 21 ergab – ebenso wie die übrigen oben genannten Änderungen – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Erstanwendung dieser Regelungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ASK Chemicals International Holding GmbH. Es waren weder Änderungen der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden noch rückwirkende Korrekturen erforderlich.

Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, hatten die neuen oder geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf Darstellung, Ansatz oder Bewertung.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat neue Standards, Interpretationen sowie weitere Änderungen im Rahmen der Verbesserungen an den IFRS veröffentlicht, von denen die Geschäftsleitung – mit Ausnahme des neuen Standards IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements – keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

IFRS 18 ersetzt IAS 1 Presentation of Financial Statements und konzentriert sich insbesondere auf Aktualisierungen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung. Der neue Standard ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen von IFRS 18 und beabsichtigt, den Standard zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anzuwenden.

Weitere vom IASB veröffentlichte, jedoch erst für Berichtsperioden ab 2026 bzw. 2027 verpflichtende Standards und Änderungen umfassen insbesondere:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Classification and Measurement of Financial Instruments
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Contracts Referencing Nature-dependent Electricity
- jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11
- IFRS 19 sowie Änderungen an IFRS 19 – Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures
- Änderungen an IAS 21 – Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture

Der Konzern erwartet – mit Ausnahme möglicher Auswirkungen aus IFRS 18 – keine wesentlichen Auswirkungen dieser künftigen Standards und Änderungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewendet, die zwar veröffentlicht, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind.

Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Nach Einschätzung des Konzerns bestehen keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit bestimmten Ereignissen und Bedingungen, die erhebliche Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Konzerns wecken. Der Konzern ist mithin in der Lage, seine Vermögenswerte im gewöhnlichen Geschäftsverlauf zu realisieren und seinen Verbindlichkeiten inklusive der obligatorischen Rückzahlungsbedingungen der Kreditlinien nachzukommen.

Die revolvingierende Kreditfazilität, die im November 2024 neu vereinbart wurde, sieht die Finanzkennzahl „Senior Secured Net Leverage Ratio“ vor, welche, abhängig von der Erfüllung bestimmter Bedingungen, zum Ende eines jeden Quartals einzuhalten ist. Diese Kennzahl setzt sich aus dem Verhältnis von seniorgesicherten Finanzverbindlichkeiten zu einem um Sondereffekte bereinigten EBITDA zusammen. Die Einhaltung dieser Finanzkennzahl ist dabei erstmalig zum Ende des zweiten Quartals 2025 nachzuweisen.



Auf Basis der finanziellen Planungen für das kommende Jahr geht ASK Chemicals davon aus, dass die vertraglich fixierten Zielvorgaben für den Financial Covenant weiterhin deutlich eingehalten werden.

Vor diesem Hintergrund und basierend auf den aktuellen Markteinschätzungen sowie den auf dieser Grundlage erstellten Plänen für die kommenden Geschäftsjahre, geht ASK Chemicals daher davon aus, dass die Gruppe in der Lage sein wird, sich in absehbarer Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen und ihre Tätigkeiten fortführen zu können.

Der Konzernabschluss ist daher grundsätzlich auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden solche Sachverhalte, bei denen die anzuwendenden IFRS den Ansatz des beizulegenden Zeitwerts vorsehen. Dies betrifft insbesondere derivative Finanzinstrumente und Planvermögen sowie leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Verwendung von Schätzungen und Ermessensspielräumen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert von der Geschäftsleitung die Durchführung von Einschätzungen und Schätzungen, die sich auf die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Schulden, die Darstellung von Eventualanforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum auswirken.

Diese Ermessensentscheidungen und Schätzungen beruhen auf dem besten Wissen der Geschäftsleitung über die zum Zeitpunkt der Beurteilung vorliegenden Sachverhalte unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen. Aufgrund bestehender Kenntnisse liegt es im Rahmen des Möglichen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres von den Annahmen abgewichen werden könnte, so dass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte ausgewiesener Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Angaben hierzu sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. im Anhang enthalten.

Die Schätzungen sowie die ihnen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer fortlaufenden Überprüfung. Notwendige Anpassungen werden in der Berichtsperiode der Überprüfung sowie eventuell betroffenen Folgeperioden berücksichtigt.

Die wichtigsten Sachverhalte, die mit wesentlicher oder Ermessensspielraum bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbunden sind, werden im Anhang dargestellt:

- Konsolidierung: Beurteilung, ob de-facto Beherrschung vorliegt (3);
- Definition von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (3, 15).

Informationen zu Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, die potenziell zu Anpassungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 führen könnten, sind im Anhang enthalten:

- Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen sowie Unsicherheiten bei der Ertragsbesteuerung (12);
- Werthaltigkeitstest von Geschäfts- bzw. Firmenwerten und anderen langfristigen Vermögenswerten (15);
- Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen (21);
- Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen, Umweltverpflichtungen und sonstige Eventualverbindlichkeiten (22, 26).

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ASK Chemicals umfasst die Jahresabschlüsse der ASK Chemicals International Holding GmbH und ihrer Tochterunternehmen. Das Geschäftsjahr 2025 der ASK Chemicals beginnt am 01. Januar 2025 und endet am 31. Dezember 2025. Abweichend hiervon endet das Geschäftsjahr der ASK Chemicals Foundry Solution India Pvt. Ltd (ASK India), Pune/Indien, zum 31. März. Diese Gesellschaft wurde auf der Grundlage eines zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss der ASK Chemicals einbezogen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem ASK Chemicals die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Mit Blick auf das Konzernunternehmen ASK Chemicals CIS LLC mit Sitz in Russland hat das Management die Situation vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Entwicklungen, einschließlich des Kriegs in der Ukraine sowie der umfangreichen von und gegen Russland verhängten Sanktionen, neu bewertet. Auf Basis dieser Bewertung und der daraus resultierenden strategischen Überlegungen zieht das Management verschiedene Optionen in Betracht, darunter auch die Liquidation der ASK Chemicals CIS LLC.

Zum Berichtsstichtag befindet sich die Beurteilung durch das Management noch in der Planungsphase und eine endgültige Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Aufgrund dieser Umstände vertritt das Management weiterhin die Auffassung, dass die Vermögenswerte der russischen Gesellschaft – hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte – nicht mehr werthaltig sind und entsprechend wertgemindert wurden. Einzelheiten zu den erfassten Wertminderungen finden sich in den Anhangangaben zu den Vorräten (Anhangangabe 17) sowie zu den Finanzinstrumenten (Anhangangabe 25). Zum Bilanzstichtag weist die ASK Chemicals CIS LLC eine Nettoforderung gegenüber der ASK Chemicals GmbH aus.

Der Konzernabschluss der ASK Chemicals basiert auf den IFRS-Abschlüssen von ASK Chemicals sowie den nach einheitlichen Konzernbilanzierungsrichtlinien aufgestellten Abschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen. Sämtliche konzerninternen Salden, Transaktionen, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäften sowie Dividenden werden vollständig eliminiert.

Korrektur der latenten Steuerabgrenzungen des Vorjahres

Latente Steueransprüche werden für abzugsfähige temporäre Differenzen, nicht genutzte steuerliche Verluste und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Umfang angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die solche abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verluste und Steuergutschriften genutzt werden können, gemäß IAS 12 Ertragsteuern.

Im Geschäftsjahr 2025 schloss das Management seine jährliche Überprüfung der latenten Steueransprüche ab und identifizierte dabei einen Fehler in den zuvor erfassten latenten Steuerabgrenzungen von ASK Brazil, die im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation („PPA“) aus früheren Perioden standen.



Gemäß IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler wurde diese Falschdarstellung als Fehler aus früheren Perioden bewertet. Die Fehlerkorrektur führte zu einer Verringerung der latenten Steueransprüche um MEUR 3. 497, mit einer entsprechenden Anpassung des Gewinnvortrags und ist somit ergebnisneutral.

Da die Auswirkung der Korrektur aus quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten nicht als wesentlich für den Konzernabschluss eingestuft wurde, wurden die Vergleichsinformationen nicht neu dargestellt. Die Korrektur wurde im Konzernabschluss 2025 erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 mittels der Erwerbsmethode bilanziert. Hierbei wird der Kaufpreis des Unternehmenszusammenschlusses verteilt, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Anschaffungsnebenkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach finaler Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGEs zugeordnet werden.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der ASK Chemicals, aufgestellt. Für jedes Konzernunternehmen wird die jeweilige funktionale Währung entsprechend den wirtschaftlichen Gegebenheiten bestimmt. Die Abschlussposten der einzelnen Konzernunternehmen werden auf dieser Basis in die Berichtswährung Euro umgerechnet.

Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe (Konsolidierungsebene)

Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden bei der Konsolidierung mit dem Devisenkassamittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung werden mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Berichtsperiode umgerechnet, die einen Näherungswert für die Wechselkurse am Tag der jeweiligen Geschäftsvorfälle darstellen.



Das Eigenkapital der ausländischen Tochterunternehmen wird zu historischen Wechselkursen umgerechnet.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden nicht erfolgswirksam, sondern im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Fremdwährungstransaktionen (Einzelebene)

Fremdwährungstransaktionen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden bei erstmaligem Ansatz mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Sofern sie der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet werden können, werden sie in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen; Währungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit werden im Finanzergebnis erfasst.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Nicht-monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet.

Wenn die Abwicklung monetärer Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden diese Posten als Teil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb betrachtet. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Einen solchen Fall stellt ein Darlehen dar, das die ASK Chemicals GmbH ihrer Tochtergesellschaft in Singapur, der ASK Chemicals Pte. Ltd., gewährt hat, da eine Rückzahlung dieses Darlehens in absehbarer Zukunft nicht geplant ist. Die hieraus resultierenden Fremdwährungsverluste der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 995 (Vorjahr Fremdwährungsgewinne TEUR 467) wurden daher im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Die im Konzernabschluss angewandten Fremdwährungskurse sind nachfolgender Darstellung zu entnehmen:

1 EURO =	ISO – Code	2025		2024	
		Schlusskurs 31. Dezember	Durchschnittskurs	Schlusskurs 31. Dezember	Durchschnittskurs
Brasilianischer Real	BRL	6,4364	6,3072	5,3618	5,4010
Britisches Pfund	GBP	0,87260	0,85679	0,8691	0,8698
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,2262	8,1185	7,8509	7,6600
Dänische Krone	DKK	7,4689	7,4634	7,4529	7,4509
Indische Rupie	INR	105,5965	98,5239	91,9045	89,3001
Japanischer Yen	JPY	184,09	169,04	156,3300	151,9900
Kanadischer Dollar	CAD	1,6088	1,5787	1,4642	1,4595
Mexikanischer Peso	MXN	21,1180	21,6705	18,7231	19,1830
Türkische Lira	TRY	50,4838	44,8161	32,6531	25,7597
Norwegische Krone	NOK	11,8430	11,7173	11,2405	11,4248
Polnischer Sztoty	PLN	4,2210	4,2397	4,3395	4,5420
Russischer Rubel	RUB	92,9186	94,3664	99,0404	92,4709
Schwedische Krone	SEK	10,8215	11,0663	11,0960	11,4788
Schweizer Franken	CHF	0,9314	0,9370	0,9260	0,9718
Singapur Dollar	SGD	1,5105	1,4756	1,4591	1,4523
Südafrikanischer Rand	ZAR	19,4439	20,1789	20,3477	19,9551
Südkoreanischer Won	KRW	1.696,94	1.605,45	1.433,6600	1.412,8800
Tschechische Krone	CZK	24,237	24,688	24,7240	24,0040
US Dollar	USD	1,1750	1,1300	1,1050	1,0813

Die wesentlichen Fremdwährungsrisiken des Konzerns bestehen in Positionen, die auf Euro (EUR) und US-Dollar (USD) lauten.

Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Summe
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
01. Januar 2024	7	15	7	6	35
31. Dezember 2024	6	12	5	6	29
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
01. Januar 2025	6	12	5	6	29
31. Dezember 2025	5	12	5	6	28

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Gesellschaft ASK Chemicals Metallurgy GmbH, die Älvsjö Real Estate AB und die Xpuris ApS verkauft. Die Veräußerung der ASK Chemicals Metallurgy führte zu einem signifikanten Abgang von Aktiva und Passiva, insbesondere Sachanlagen (MEUR 13,7), Vorräte (MEUR 30,7) sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (MEUR 14,3). Der Gewinn aus der Veräußerung betrug im Geschäftsjahr 2024 MEUR 2,1.

Im Jahr 2025 wurde die Xpuris GmbH mit Wirkung zum 22. August 2025 gemäß der Eintragung im Handelsregister mit der ASK Chemicals GmbH verschmolzen und wird daher ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als eigenständiges Unternehmen im Konsolidierungskreis dargestellt.



Immaterielle Vermögenswerte

Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Differenz zwischen der übertragenden Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert des im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbenen Reinvermögens. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal im Jahr auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Überprüfung der Werthaltigkeit

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

	2025 MEUR	2024 MEUR
Nordamerika	7,8	8,8
Südamerika	5,2	5,3
Europa	5,5	5,5
Asien	2,5	2,7
	21,0	22,3

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten, die aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren.

Jede Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Die ASK Chemicals grenzt ihre ZGEs regional ab und folgt einerseits der organisatorischen Ausrichtung der Konzerngeschäftsführung. Auf der anderen Seite reflektiert sich hier die regionale Abgrenzung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaften, die im Wesentlichen auf die genannten Märkte begrenzt sind.

ASK Chemicals überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert zumindest jährlich auf Wertminderung, wobei der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen ZGE verglichen wird. ASK Chemicals ermittelt den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts.

Die Ermittlung des Nutzungswerts ergibt sich aus den folgenden Prämissen:

- Die Berechnung der abgezinsten Cashflows der ZGE basiert auf dem Budget für das folgende Geschäftsjahr sowie der Mittelfristplanung für die auf das Budgetjahr folgenden Geschäftsjahre. In der Mittelfristplanung werden für die Geschäftsjahre bis 2030 individuelle Wachstumsraten und für die Folgejahre nach 2030 ein ZGE-abhängiges nachhaltiges Wachstum unterstellt.
- Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden in Abhängigkeit von der geographischen Lage die Abzinsungssätze vor Steuern angewandt. Diese Abzinsungssätze wurden auf Basis der durchschnittlichen branchenspezifischen Kapitalkosten und unter Berücksichtigung des Betafaktors vergleichbarer Unternehmen ermittelt.

Die Mittelfristplanung der ASK Chemicals stützt sich auf länderspezifische Annahmen über die Entwicklung wichtiger makroökonomischer Größen, wie z.B. Bruttoinlandsprodukt, Entwicklung der Lohnkosten, Entwicklung von Rohstoffkosten sowie Marktanteile und regulatorische Rahmenbedingungen. Dabei erfolgt im Rahmen der Budgetplanung eine Planung von Mengen und Absatzpreisen, die im Rahmen der Mittelfristplanung fortentwickelt werden. Das daraus

resultierende EBITDA spiegelt diese internen Annahmen wider, die die Grundlage für die regionalen Budgets und die mittelfristigen Prognosen bilden.

Hieraus werden je Gesellschaft Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für den Planungszeitraum entwickelt, aus denen die relevanten Cashflows abgeleitet werden.

Die wesentlichen Parameter und Prämissen zur Bewertung der ZGEs sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

2025	Diskontierungssatz vor Steuern (%)	Nachhaltiges Wachstum (%)	Durchschnittliches EBITDA-Wachstum (%)
Nordamerika	11,7	1,0	1,7
Südamerika	17,8	1,02	5,5
Europa	13,1	0,8	8,7
Asien	11,7	3,0	9,2

2024	Diskontierungssatz vor Steuern (%)	Nachhaltiges Wachstum (%)	Durchschnittliches EBITDA-Wachstum (%)
Nordamerika	9,0	1,0	6,8
Südamerika	16,8	1,0	6,0
Europa	10,2	0,8	9,3
Asien	9,5	1,0	6,3

Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung gehen die Planungsannahmen des Konzerns von einem leichten Anstieg der Absatzmengen und Preise im aktuellen und mittelfristigen Budgetzeitraum aus. Über den expliziten Prognosezeitraum hinaus wird eine nachhaltige Wachstumsrate zugrunde gelegt.

Der Konzern führt den Wertminderungstest jährlich zum 31. Dezember durch sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Robustheit des erzielbaren Betrags gegenüber Änderungen wesentlicher Annahmen zu beurteilen. Diese Analysen umfassen Variationen des Diskontierungssatzes sowie der prognostizierten Cashflows, die sowohl einzeln als auch in kombinierter Form analysiert werden. Ziel dieser Sensitivitätsanalysen ist es, festzustellen, ob vernünftigerweise mögliche Änderungen dieser Annahmen zu einer Wertminderung führen könnten, und den bestehenden Bewertungsspielraum unter verschiedenen Szenarien zu beurteilen.

Die Nutzungswerte der ZGEs stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2025 MEUR	2024 MEUR
Nordamerika	236,7	428,3
Südamerika	148,1	175,5
Europa	193,3	315,4
Asien	83,8	120,8

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden im Anschaffungszeitpunkt zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach der erstmaligen Erfassung werden immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Andernfalls werden die angefallenen Kosten in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Im Berichtszeitraum hat die ASK Chemicals Entwicklungskosten in Höhe von MEUR 1,4 (Vorjahr MEUR 1,8) für die entwickelten bzw. wesentlich verbesserten Produkte und Verfahren aktiviert. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagegegenstände beinhalten Material- und Personaleinzelkosten sowie sonstige direkt zurechenbare Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben und zusätzlich bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Angemessenheit überprüft.

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Aktivierte Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre
Technologie	6 Jahre
Kundenbeziehungen	6 bis 11 Jahre

Der Konzern bilanziert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die folgende Tabelle stellt die innerhalb des Konzerns zur Anwendung kommenden Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens dar. Die spezifische Nutzungsdauer einzelner Vermögenswerte wird basierend auf den jeweiligen lokalen Umständen innerhalb dieser Bandbreiten festgelegt.

Die Sachanlagen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern werden jährlich auf Angemessenheit überprüft. Die Buchwerte der Sachanlagen werden bei Eintritt von Umständen, die auf eine Wertminderung schließen lassen, auf Werthaltigkeit geprüft. Bei Anhaltspunkten dafür, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegt, werden der betreffende Vermögenswert bzw. die Vermögenswerte innerhalb der ZGE auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Sowohl nicht derivative als auch derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

(i) Klassifizierung und Folgebewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sie entstehen. Alle übrigen Finanzvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden erstmals am Erfüllungstag bilanziert, an dem das Unternehmen gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Instruments Vertragspartei wird.

Finanzvermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten, FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden) oder FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im Gewinn und Verlust). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde: Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde: Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte und seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst insbesondere alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung wird der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („Accounting Mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der ASK Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art widerspiegelt, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- Die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren;
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden;
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden;
- wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert – und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Transaktionen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, und stellen für diesen Zweck keine Verkäufe dar.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die ASK-Gruppe verkauft Forderungen (Factoring) im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Die betreffenden Forderungen werden in einem separaten Portfolio gehalten und täglich auf rollierender, geplanter und automatischer Basis an die Factoring-Gesellschaft veräußert.

Diese Forderungen werden anhand der Kauf-/Verkaufs-Kriterien des Factoring-Vertrages von anderen Forderungen, die nicht zum Verkauf angeboten werden, abgegrenzt.

Die Factoring-Vereinbarungen des Konzerns werden als Instrument zur Steuerung des operativen Betriebskapitals eingesetzt und dienen in erster Linie der Beschleunigung des Zahlungseingangs aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei der Beurteilung der angemessenen Zuordnung in der Kapitalflussrechnung wendet die Geschäftsleitung ihr Ermessen an und berücksichtigt sowohl die vertraglichen Bedingungen der Factoring-Vereinbarungen als auch deren wirtschaftlichen Gehalt. Die aus den Factoring-Vereinbarungen resultierenden Zahlungsströme stehen in engem Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns und beziehen sich auf die Begleichung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aufgrund dieser Beurteilung kommt der Konzern zu dem Schluss, dass die Cashflows aus Factoring-Vereinbarungen angemessen als Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen werden.

Der Einsatz von Factoring-Programmen verbessert die kurzfristige Liquidität, führt jedoch nicht zu einer Änderung der Gesamtkapitalstruktur des Konzerns

Weitere Informationen zur Factoring-Vereinbarung von ASK finden Sie in Anhangangabe 25.

Die ASK-Gruppe unterhält somit nicht nur ein einheitliches Portfolio mit der Absicht, die Finanzinstrumente sowohl zu halten als auch zu verkaufen, sondern auch zwei separate Portfolios: eines zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) und eines zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL).

(ii) Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

(iii) Wertminderung

Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- Vertragsvermögenswerte.

Obwohl Vertragsvermögenswerte keine finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 darstellen, werden sie aufgrund ihres Kreditrisikos in die Berechnung der erwarteten Kreditverluste einbezogen. Der Bestand an Vertragsvermögenswerten ist zum Bilanzstichtag jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden dabei immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als



auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, beruhen.

Der Konzern betrachtet eine finanzielle Vermögensposition als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen gegenüber dem Konzern vollständig erfüllt, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (sofern vorhanden) zurückgreifen muss. Die Beurteilung des Ausfalls basiert auf länderspezifischen historischen Daten und der Analyse einzelner Kunden. Der Konzern definiert einen Ausfall nicht anhand einer festen Anzahl überfälliger Tage, sondern hauptsächlich auf Grundlage der individuellen Kreditwürdigkeit und qualitativer Indikatoren.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen.

Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

(iv) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Finanzergebnis erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten werden ebenfalls im Finanzergebnis erfasst.

Leasingverhältnisse

Die Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet, erfolgt gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und erfordert eine Beurteilung darüber, ob die Vereinbarung von der Nutzung eines eindeutig identifizierbaren spezifischen Vermögenswerts oder spezifischer Vermögenswerte abhängt und ob die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts begründet.

Der Konzern als Leasingnehmer:

Zum Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Konzern einen Nutzungsrechtsvermögenswert sowie eine entsprechende Leasingverbindlichkeit.



Das Nutzungsrecht wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen der anfänglichen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, angepasst um vor oder zum Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger direkt zurechenbarer Anschaffungskosten sowie der geschätzten Kosten für den Rückbau oder die Wiederherstellung des geleasteten Vermögenswerts bzw. des Standorts, abzüglich etwaiger erhaltenen Leasinganreize.

Das Nutzungsrecht wird anschließend ab dem Beginn des Leasingverhältnisses linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern das Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert nicht am Ende der Laufzeit auf die Gruppe übergeht oder der Anschaffungskostenwert des Nutzungsrechts nicht einen zu erwartenden Kaufoptionseinsatz widerspiegelt.

In diesen Fällen wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die entsprechend den Vorschriften für Sachanlagen bestimmt wird. Darüber hinaus wird das Nutzungsrecht fortlaufend auf Wertminderungen überprüft und gegebenenfalls angepasst sowie für bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit korrigiert.

Die Leasingverbindlichkeit wird zunächst zum Barwert der am Beginn der Laufzeit noch zu zahlenden Leasingraten bewertet, abgezinst mit dem im Leasingvertrag impliziten Zinssatz oder, falls dieser nicht zuverlässig bestimmbar ist, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der Gruppe. Die Gruppe verwendet in der Regel ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Diskontierungssatz.

Die ASK Chemicals-Gruppe nutzt die Ausnahmeregelung für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Kurzfristige Leasingverhältnisse sind Leasingverträge mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten. Für geringwertige Leasingverhältnisse wurde ein Schwellenwert von TEUR 5 festgelegt.

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, wobei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Regel nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten auf der Grundlage der Produktionskosten oder nach dem First-in-First-out-Verfahren ermittelt werden.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen auch direkt zurechenbare Nebenkosten und werden wie folgt ermittelt:

- Rohstoffe: Anschaffungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises;
- Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse: Material- und Fertigungslöhne sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer normalen Kapazitätsauslastung.

Da die Voraussetzungen für einen aktivierungspflichtigen Vermögenswert im Sinne von IAS 23 nicht vorliegen, werden Fremdkapitalkosten bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt.



Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pläne

Die Konzernunternehmen unterhalten verschiedene Versorgungspläne entsprechend den Regelungen und Gepflogenheiten in den jeweiligen Ländern, in denen sie tätig sind. In einigen Ländern umfassen die Versorgungspläne auch Leistungen aus dem Bereich der medizinischen Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen werden für jeden Plan separat nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode der laufenden Einmalprämien bzw. nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die damit zusammenhängenden latenten Ertragsteuern werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker bewertet.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ist anzusetzen zum früheren Zeitpunkt von (i) an dem die Anpassung oder Kürzung des Plans eintritt; oder (ii) an dem das Unternehmen verbundene Umstrukturierungskosten oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ansetzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag entspricht dem Saldo aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich eines etwaigen, bisher noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen (falls vorhanden), mit dem die Verpflichtungen unmittelbar abzugelten sind. Ist dieser Betrag negativ, wird der Vermögenswert höchstens mit diesem Wert sowie dem Barwert künftiger wirtschaftlicher Vorteile in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen angesetzt (Vermögenswertbegrenzung).

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie Erträge aus Planvermögen werden als Netto-Zinsaufwand unter Anwendung des Rechnungszinssatzes der Verpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) gegenüber Dritten entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen netto nach Abzug etwaiger Erstattungen ausgewiesen. Wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, erfolgt eine Abzinsung unter Verwendung eines Zinssatzes, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Der Konzern bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Belastungen aus anhängigen Gerichtsverfahren, sofern eine verlässliche Schätzung möglich ist. In die Schätzung werden auch Rechtsanwalts- und Gerichtskosten einbezogen. Die Höhe dieser Kosten basiert dabei auf Kostenschätzungen der Rechtsabteilung des Konzerns. Diese überprüft die Rückstellungen in regelmäßigen Abständen und nimmt gegebenenfalls eine Anpassung vor.

Umsatzrealisierung

Erlöse werden erfasst, wenn eine Leistungsverpflichtung durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden erfüllt wurde. Als übertragen gilt ein



Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. ASK Chemicals erfasst Erlöse, wenn die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung an einen Kunden übertragen wird.

Die folgende Auflistung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standardprodukte:

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 im Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt realisiert. Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standardprodukte entsprechend den allgemeinen Lieferbedingungen, wenn das rechtliche Eigentum sowie die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen und der Kunde eine gegenwärtige Zahlungsverpflichtung hat.

Hinsichtlich der Übertragung von Risiken und Chancen auf den Kunden sind die vorherrschenden Incoterms in der Region Europa CPT und DAP, während die Situation in der Region Nordamerika heterogen ist. In Südamerika überwiegen CIF und EXW. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt und die Umsatzerlöse realisiert. Unter bestimmten Umständen werden einigen Kunden Rabatte, Boni oder Skonti gewährt. Es bestehen keine substantiellen Rückgaberechte für Kunden. Es werden im Wesentlichen nur kurzfristige Zahlungsziele an die Kunden vergeben.

Einige der Standardprodukte werden in Konsignationslagern vorgehalten. Entsprechend der allgemeinen Geschäftsbedingungen ist der Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt und mithin die Umsatzrealisierung für einzelne dieser Läger nach Ablauf einer bestimmten Frist unabhängig vom Zeitpunkt der Entnahme durch den Kunden indiziert. Noch nicht in Rechnung gestellte Beträge werden als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Finanzerträge und –aufwendungen

Finanzerträge umfassen Zinserträge aus Finanzmittelanlagen und anderen finanziellen Vermögenswerten, sowie Gewinne aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die Erträge (Aufwendungen) aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Aufgelaufene Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für Kredite sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Aufgelaufene Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzerträge und -aufwendungen beinhalten ebenfalls Währungsgewinne und -verluste, wenn diese der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können.

Steuern

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem Posten, der direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wird.

Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche oder -schulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird; basierend auf Steuersätzen und Steuervorschriften, die am Bilanzstichtag oder in Vorperioden für das jeweilige Unternehmen gelten.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 erfolgt die Bilanzierung latenter Steuern nach der Verbindlichkeitsmethode (Liability Method) auf am Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen den Steuerwerten und den nach IFRS angesetzten Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird grundsätzlich eine latente Steuerschuld angesetzt,

- jedoch nicht, wenn die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, welcher kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erwächst; und
- in Bezug auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures ausschließlich in dem Umfang, in dem der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie nicht genutzten Steuergutschriften und steuerlichen Verluste in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften sowie die abzugsfähigen Differenzen verwendet werden können,

- jedoch nicht, wenn der latente Steueranspruch aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, welcher kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, erwächst; und
- in Bezug auf abzugsfähige temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures ausschließlich in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit umkehren wird und dass zu versteuerndes Einkommen zu Verfügung stehen wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann.



Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit gemindert, als es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch ganz oder teilweise verwendet werden kann.

Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass der latente Steueranspruch in absehbarer Zeit ganz oder teilweise genutzt werden kann.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, in dem jeweiligen Land erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gelten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig Anwendung finden werden.

Beziehen sich die Ertragsteuern auf Posten, die unmittelbar dem Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gutgeschrieben oder belastet werden, werden auch sie unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. sonstigen Ergebnis und nicht erfolgswirksam erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, und sich die latenten Steuern auf dasselbe Steuersubjekt und die gleiche Steuerbehörde beziehen.

Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten

Im Hinblick auf Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzunsicherheiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern wendet die ASK Chemicals IFRIC 23 an, welcher Klarstellungen beinhaltet, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist und dass sie für deren Prüfung über sämtlichen einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden. Wenn es als wahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in vielen Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Einige der vom Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Anhangangaben erfordern die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten; dies betrifft sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Für Bewertungs- und Angabezwecke wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der folgenden Methoden ermittelt.

Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von kundenbezogenen immateriellen Vermögenswerten (Kundenstamm), auf Verträgen basierenden immateriellen Vermögenswerten (vorteilhafte Verträge), technologiebezogenen immateriellen Vermögenswerten (Know-how) und Entwicklungsprojekten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, basiert auf dem künftigen Ertrag des jeweiligen Vermögenswerts (*income approach*).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen wird auf Basis des Barwerts künftiger Zahlungsmittelzuflüsse, gegebenenfalls diskontiert mit dem Marktzinssatz am Bilanzstichtag, ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Zinsoptionen wird mit Hilfe eines anerkannten Optionsbewertungsmodells ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird anhand der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis für die Restlaufzeit des Geschäfts ermittelt, wobei die Differenz unter Anwendung eines am Bilanzstichtag gültigen Marktzinssatzes für die betreffende Fremdwährung abgezinst wird.

Werden andere Bewertungsverfahren verwendet, beruhen die im Rahmen der Verfahren verwendeten Werte auf am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten.

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Finanzschulden

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Finanzschulden werden im Rahmen der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zuzüglich (abzüglich) etwaiger Transaktionskosten angesetzt. In Folgeperioden erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Weitere Angaben zu den im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte getroffenen Annahmen finden sich in den Anhangangaben der jeweiligen Vermögenswerte und Schulden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

ASK Chemicals erzielt seine Umsatzerlöse nahezu ausschließlich aus dem Verkauf von industriellen Harzen und Gießereiprodukten, einschließlich damit verbundener Dienstleistungen. Weitere Erlösquellen bestehen nicht.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen aus Rabatten, Boni und Skonti ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Deutschland	87.741	114.077
Übriges Europa	103.134	136.254
Europa gesamt	190.875	250.331
Nord Amerika	159.739	180.427
Süd Amerika	135.894	154.753
Asien / Mittlerer Osten	86.073	98.775
Afrika	15.314	15.989
Australien / Ozeanien	2.787	2.818
Übrige Regionen	399.807	452.762
Umsätze gesamt	590.682	703.093

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktlinien ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Cold Box / Epoxy	170.744	170.322
No Bake / Hot Box	110.556	122.223
Industrieharze	116.865	131.932
Metallurgie	322	63.923
Schichten	50.884	53.539
Speiser	42.681	46.340
Spezialharze	34.780	36.906
Filter	20.669	22.668
Inorganics	15.308	20.670
Trenn- und Hilfsmittel	13.298	14.808
Additive	9.187	10.551
Cores	3.998	7.186
Sand	610	443
Design Services	83	161
Sonstige	696	1.421
Umsätze gesamt	590.682	703.093

Trotz des Verkaufs des Metallurgie-Geschäfts, wird für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin ein Umsatz von TEUR 322 (Vorjahr TEUR 63.923) ausgewiesen. Dies resultiert aus dem fortgesetzten Verkauf von Handelswaren in bestimmten Regionen, insbesondere in Indien und Japan.

Die Vertragssalden stellen sich wie folgt dar:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Forderungen, die in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten sind	64.699	75.244
Vertragsvermögenswerte	497	853
Vertragsverbindlichkeiten	-138	-234
	65.058	75.863

5. Materialaufwand

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	281.332	297.498
Aufwendungen für bezogene Waren	84.368	117.375
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.663	1.311
	367.363	416.184

6. Personalaufwand

Die Zusammensetzung des Personalaufwands ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Löhne und Gehälter	72.466	97.124
Soziale Abgaben	17.852	20.830
Restrukturierung	230	1.994
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.313	1.793
	91.861	121.741

Die Restrukturierungsaufwendungen entstanden aus Projekten in der Region EMEA. Im Jahr 2024 standen die Restrukturierungsaufwendungen überwiegend im Zusammenhang mit Projekten in Deutschland und China.

7. Beschäftigte

ASK Chemicals beschäftigt zum Bilanzstichtag und im Jahresdurchschnitt Mitarbeiter in den folgenden Funktionsbereichen:

31. Dezember	2025	2024
Produktionsbereich	842	870
Vertriebsbereich	265	289
Verwaltungsbereich	164	176
Forschungs- und Entwicklungsbereich	74	78
Anzahl Mitarbeiter am 31. Dezember	1.345	1.413
Davon Auszubildende/Übrige	16	18

Jahresdurchschnitt	2025	2024
Produktionsbereich	851	1.000
Vertriebsbereich	276	317
Verwaltungsbereich	171	186
Forschungs- und Entwicklungsbereich	77	78
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.375	1.581
Davon Auszubildende/Übrige	17	18



8. Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Währungskursgewinne	3.831	5.601
Auflösung Rückstellungen	5.296	4.459
Gewinn aus Anlagenabgang	1.190	2.577
Patent- und Lizenzentgelte	1.060	1.875
Auflösung Verbindlichkeiten	94	489
Investitionszuschüsse	101	84
Steuererstattungen	122	75
Versicherungserstattungen	178	43
Übrige	2.479	2.450
Gesamt	14.351	17.653

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2025 stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Neubewertung Bonus- und Anreizprogramme von ASK. Die im Jahr 2024 erfassten Auflösungen resultierten hauptsächlich aus personalbezogenen Rückstellungen in Deutschland. Weitere Details finden sich in den Anhangangaben zu den langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Anhangangabe 21) sowie zu den sonstigen Rückstellungen (Anhangangabe 22).

Die Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten im Jahr 2025 betreffen den Verkauf des Gebäudes in Campinas, Brasilien (MEUR 1,2). Demgegenüber resultierten die im Jahr 2024 erfassten Gewinne hauptsächlich aus dem Verkauf eines Gebäudes in Schweden (MEUR 1,5) sowie dem Verkauf des Standorts Kurkumbh in Indien, bestehend aus Grundstück, Gebäuden und technischen Anlagen (MEUR 0,9).

Die ASK Chemicals GmbH erzielt Einnahmen aus Patent- und Lizenzgebühren von Dritten.

9. Andere Kosten

Die Zusammensetzung der anderen Kosten in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Währungsverluste	4.813	5.653
Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte	0	1.631
Sonstige Steuern	227	245
Wertminderungsaufwendungen für maschinelle Anlagen	101	153
Verlust aus Anlagenabgang	39	141
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	21
Beilegung von Rechtsstreitigkeiten	32	0
Übrige Aufwendungen	1.031	1.222
Gesamt	6.243	9.066

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Die im Vorjahr erfasste Wertminderung stand im Zusammenhang mit dem Geschäfts- oder Firmenwert der im Jahr 2024 veräußerten ASK Chemicals Metallurgy GmbH.

10. Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Funktionsbereichen, wie sie im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens angesetzt werden:

2025 TEUR	Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren						
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Forschungs- und Entwicklungskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Andere Kosten	Summe
Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren							
Andere aktivierte							
Eigenleistungen	0	0	1.553	0	0	0	1.553
Bestandsveränderung	3.868	0	0	0	0	0	3.868
Sonstige betriebliche Erträge	135	798	55	2.142	13.601	0	16.731
Materialaufwand	-366.646	-356	-200	-162	0	0	-367.364
Personalaufwand	-42.345	-22.583	-6.756	-20.179	2	0	-91.861
Abschreibungen	-12.648	-4.202	-2.387	-1.801	0	-630	-21.668
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.503	-10.658	-1.244	-18.940	748	-5.613	-73.210
Gesamt	-455.139	-37.001	-8.979	-38.940	14.351	-6.243	-531.951

2024 TEUR	Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren						
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Forschungs- und Entwicklungskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Andere Kosten	Summe
Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren							
Andere aktivierte							
Eigenleistungen	0	0	1.830	0	0	0	1.830
Bestandsveränderung	-20.515	0	0	0	0	0	-20.515
Sonstige betriebliche Erträge	346	1.226	86	741	17.653	0	20.052
Materialaufwand	-415.386	-362	-262	-174	0	0	-416.184
Personalaufwand	-54.853	-28.477	-7.204	-31.206	0	0	-121.740
Abschreibungen	-25.353	-4.883	-3.229	-2.490	0	-1.784	-37.739
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.031	-13.809	-1.392	-21.425	0	-7.282	-89.939
Gesamt	-561.792	-46.305	-10.171	-54.554	17.653	-9.066	-664.235



11. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Finanzerträge		
Währungseffekte aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	21.310	17.996
Erträge aus der Bewertung von eingebetteten Derivaten	2.399	376
Erträge aus Zinssatzänderung	126	47
Ertrag aus Unternehmensabgang	0	2.249
Zinserträge aus dem Darlehen an die Muttergesellschaft	1.172	129
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	20	269
Sonstige Zinserträge	2.729	2.828
	27.756	23.894
Finanzaufwendungen		
<i>Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</i>		
Zinsaufwendungen für Senior Facility	00	20.570
Auflösung Finanzierungskosten	1.663	27.442
Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen	0	8.095
Zinsaufwendungen für Anleihe	32.594	5.417
Transaktionskosten für Revolver	0	400
Zeitwertänderungen Zinsderivate	5.270	2.395
Andere Bankzinsen	461	595
	39.988	64.914
Währungseffekte aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	22.119	23.919
Factoringzinsen und -gebühren	2.340	3.077
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	250	704
Bereitstellungsprovisionen	728	584
Verlust aus Unternehmensabgang	132	0
Leasing	1.260	1.146
Sonstige	1.175	1.371
	67.992	95.715
Finanzergebnis	-40.236	-71.821

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die im Geschäftsjahr 2025 erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern*		
Inland	-724	-1.023
Ausland	-11.602	-12.266
	-12.326	-13.289
Latente Steuern*		
Inland	289	1.928
Ausland	-2.417	-2.904
	-2.128	-976
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.454	-14.265

* (-) bedeutet Steueraufwand, Werte ohne Vorzeichen bedeuten Steuerertrag

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind dem Vorjahr zurechenbare Steueraufwendungen von TEUR -1.991 (Vorjahr TEUR -29) und in den latenten Ertragsteuern dem Vorjahr zurechenbare Steueraufwendungen von TEUR 2.184 (Vorjahr TEUR -636) enthalten.

Bei den inländischen Gesellschaften wurde für die Berechnung der laufenden Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,00% verwendet. Weiterhin wurde ein Solidaritätszuschlag von 5,50% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14,76% (bedingt durch die gewerbesteuerliche Zerlegung) berücksichtigt. Damit ergab sich bei den inländischen Gesellschaften ein Gesamtsteuersatz von 30,59% (Vorjahr 29,73%). Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wurden zum Bilanzstichtag auf Basis der künftig geltenden Steuersätze neu bewertet. Hintergrund ist die im Jahr 2025 beschlossene und ab 2028 stufenweise wirksam werdende Senkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15,00 % auf 10,00 % bis 2032. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der laufenden und latenten Steuern die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze zwischen 9,19% und 36,22% (Vorjahr 17,00% und 34,77%) verwendet.

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung des Gesamtsteuersatzes von 30,59 % (Vorjahr 29,73%) der ASK Chemicals als internationale Holding.

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.504	-32.991
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 30,59% (=erwarteter Steueraufwand)	-5.662	9.808
Abweichende Steuersätze ausländischer Tochterunternehmen	-47	391
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	290	73
Steuermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	-10.464	-13.919
Wertberichtigung eines Goodwills	-15	-839
Veränderung Ansatz aktiver latenter Steuern	-134	-8.887
Steuern für Vorjahre	193	-665
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	243	-102
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-153	-94
Steuerguthaben	1.949	241
Nicht abzugsfähige Quellensteuern	-656	-700
Übrige	2	428
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.455	-14.265
Effektiver Steuersatz	-78,12%	43,24%

In der Position „Steuermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben“ in Höhe von TEUR -10.464 (Vorjahr TEUR -13.919) sind im Wesentlichen nicht abzugsfähige Betriebsausgaben aufgrund der deutschen Zinsschrankenregelung in Höhe von TEUR -8.311 (Vorjahr TEUR -11.762) enthalten.

In der Position „Veränderung Ansatz aktiver latenter Steuern“ in Höhe von TEUR -134 (Vorjahr TEUR -8.887) sind im Wesentlichen Wertberichtigungen auf latente Steuern auf temporäre Differenzen (TEUR -915) sowie Wertaufholungen auf latente Steuern auf Verlustvorträge (TEUR 489) enthalten. Des Weiteren kam es zu einer Minderung des tatsächlichen Gewerbesteueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste (TEUR 334).

Die Position „Steuerguthaben“ umfasst im wesentlichen R&D-Steuerzuschüssen aus den USA in Höhe von TEUR 1.927.

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

Die latenten Steuern werden anhand der jeweiligen nationalen Steuersätze, die zwischen 9,19 % und 36,22 % betragen, ermittelt. Am Bilanzstichtag verabschiedete Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden resultieren zum 31. Dezember 2025 aus:

2025 TEUR	1/1/2025		2025 erfasst in:				12/31/2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gewinn oder Verlust	erfolgsneu- trale Zu-/ Abgänge	sonstigen Ergebnis		Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
					übriges sonstiges Ergebnis	Währungs- umrech- nung		
Immaterielle Vermögenswerte	3.800	-3.058	-2.239	0	0	20	2.499	-3.976
Sachanlagen	1.125	-7.650	1.828	0	0	163	2.252	-6.786
Finanzanlagen	1	-1.365	-1.232	0	0	0	93	-2.688
Sonstige langfristige Vermögenswerte	610	-8.696	420	-3.175	0	10	663	-11.633
Vorräte	881	-26	-99	0	0	-110	652	-9
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	248	-11	111	0	0	-25	325	-1
Sonstige Forderungen	57	-161	-320	0	0	-4	54	-486
Flüssige Mittel	3	0	457	0	0	0	459	0
Pensionsrückstellungen	844	-162	-581	0	-83	-35	325	-339
Langfristige Rückstellungen	542	-19	-305	0	0	-3	163	-46
Sonstige langfristige Verbindlichkeit	2.115	-17	920	0	-8	-24	2.986	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.230	-8	-1.235	0	0	-1	12	-26
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.422	-650	-2.200	0	0	1	2.210	-1.843
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	552	-92	-524	0	0	-28	34	-126
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	556	-961	1.190	0	0	-36	2.679	-1.015
Verlust und Steuerguthaben	3.268	0	1.681	0	0	6	4.955	0
Summe	19.254	-22.976	-2.128	-3.175	-91	-66	19.446	-28.974
Saldierung aktive und passive latente Steuern	-15.179	15.179					-16.089	16.089
Summe aktive und passive latente Steuern	4.075	-7.797	-2.128	-3.175	-91	-66	3.357	-12.885

2024 TEUR	1/1/2024		2024 erfasst in:				12/31/2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gewinn oder Verlust	erfolgsneutrale Zu-/ Abgänge	sonstigen Ergebnis		Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
					übriges sonstiges Ergebnis	Währungs-umrechnung		
Immaterielle Vermögenswerte	3.817	-1.457	-1.026	-266	0	-326	3.800	-3.058
Sachanlagen	1.037	-6.053	-2.549	911	0	129	1.125	-7.650
Finanzanlagen	184	-1.234	-441	127	0	0	1	-1.365
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.251	-13.889	4.006	0	0	547	610	-8.696
Vorräte	1.120	-46	-241	10	0	12	881	-26
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	266	-33	-27	33	0	-2	248	-11
Sonstige Forderungen	3.526	-167	20	-3.482	0	-1	57	-161
Flüssige Mittel	0	0	3	0	0	0	3	0
Pensionsrückstellungen	1.404	-999	1.322	-906	-137	-2	844	-162
Langfristige Rückstellungen	580	-299	441	1.376	9	-9	2.115	-17
Sonstige langfristige Verbindlichkeit	2.287	0	-437	-1.408	0	-19	542	-119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.122	-43	-857	0	0	0	1.230	-8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.301	-549	1.172	3.283	139	28	3.422	-650
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	575	-312	235	-13	-2	-23	552	-92
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	414	-978	152	0	0	7	556	-961
Verlust und Steuerguthaben	5.945	0	-2.749	74	0	-2	3.268	0
Summe	23.227	-26.059	-976	-261	9	339	19.254	-22.976
Saldierung aktive und passive latente Steuern	-20.111	20.111					-15.179	15.179
Summe aktive und passive latente Steuern	3.116	-5.948	-976	-261	9	339	4.075	-7.797

Die Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt, wenn und soweit ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen. Dies liegt in aller Regel vor, wenn die Steuern in Verbindung mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Steuerbehörde dem Unternehmen gestattet, eine einzige Nettozahlung zu leisten oder zu empfangen.

Die erfolgsneutralen Zu-/Abgänge in Höhe von TEUR–3.522 (Vorjahr TEUR 261) resultieren im Geschäftsjahr mit TEUR–3.175 im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Anpassung der latenten Steuern aus einer Umsatzsteuerforderung in Brasilien.

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen ist die Einschätzung der Unternehmensleitung zur Realisierung der latenten Steueransprüche. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während den Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede hinsichtlich temporärer Differenzen umkehren und steuerliche Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge geltend gemacht werden können. In Deutschland wurden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 915 wertberichtigt.

Verlustvorträge

Zum 31. Dezember 2025 bestanden folgende Verlustvorträge (Brutto-Beträge):

	2025 TEUR	2024 TEUR
Inländische Verlustvorträge		
Körperschaftsteuer	117.980	133.611
Gewerbsteuer	102.598	126.500
	220.578	260.111
Ausländische Verlustvorträge	14.080	10.446
Summe Verlustvorträge	234.658	270.557

Für folgende Sachverhalte wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt (Brutto-Beträge):

	2025 TEUR	2024 TEUR
Inländische Verlustvorträge		
Körperschaftsteuer	108.708	125.839
Gewerbsteuer	93.326	118.624
	202.034	244.463
Ausländische Verlustvorträge	6.502	8.626
Summe Verlustvorträge	208.536	253.089
Abzugsfähige temporäre Differenzen	2.991	0

Zinsvorträge in Höhe von TEUR 212.828 (Vorjahr TEUR 185.251) wurden ebenfalls nicht mit latenter Steuer belegt.

Die inländischen Verlust- und Zinsvorträge sind unbeschränkt vortragsfähig. Von den ausländischen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, sind TEUR 649 (Vorjahr TEUR 1.565) unbegrenzt, TEUR 6.177 (Vorjahr TEUR 7.260) noch mehr als fünf Jahre, TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) noch zwei Jahre und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) noch ein Jahr vortragsfähig.

Für zwei amerikanische (TEUR 820, Vorjahr TEUR 834), eine türkische (TEUR 433, Vorjahr TEUR 309) und eine chinesische (TEUR 623, Vorjahr TEUR 696) Gesellschaft wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen angesetzt, obwohl diese im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschaftet haben. Der Ansatz erfolgte, da davon ausgegangen wird, dass die betreffenden Gesellschaften zukünftig ausreichende steuerliche Gewinne erzielen werden. Der steuerliche Verlust des laufenden Geschäftsjahres der amerikanischen Gesellschaft resultiert aus der Inanspruchnahme von einmaligen Steuergutschriften, die in künftigen Perioden voraussichtlich nicht zu einer weiteren Steuerentlastung führen werden.

Auf steuerpflichtige temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen von TEUR 24.706 (Vorjahr TEUR 21.098) werden keine passiven latenten Steuern gebildet, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.



Globale Mindestbesteuerung

Die ASK Chemicals International Holding GmbH wendet die Ausnahme in IAS 12 an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („Pillar 2“) der OECD bilanziert und auch keine Angaben dazu geleistet werden.

13. Sachanlagen

2025 TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinelle Anlagen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2025	85.203	144.234	20.792	10.699	260.928
Zugänge	570	2.476	705	5.458	9.209
Abgänge	-2.138	-1.240	-1.021	-15	-4.414
Umbuchungen	1.253	7.572	260	-9.129	-44
Fremdwährungseffekte	-4.272	-6.705	-624	-333	-11.934
zum 31. Dezember 2025	80.616	146.337	20.112	6.680	253.745
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2025	-21.852	-76.054	-14.917	-2	-112.825
Abschreibung	-4.330	-9.839	-2.267	0	-16.436
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.164	1.246	1.015	0	3.425
Umbuchungen	-12	20	-8	0	0
Fremdwährungseffekte	944	3.456	358	2	4.760
zum 31. Dezember 2025	-24.086	-81.171	-15.819	0	-121.076
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2025	56.530	65.166	4.293	6.680	132.669

2024 TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinelle Anlagen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2024	93.377	160.430	23.945	15.016	292.768
Zugänge	7.155	2.988	2.466	5.350	17.959
Abgänge	-7.385	-2.734	-2.691	-110	-12.920
Umbuchungen	497	6.375	204	-7.094	-18
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	-7.427	-20.375	-3.158	-1.720	-32.680
Fremdwährungseffekte	-1.014	-2.450	26	-743	-4.181
zum 31. Dezember 2024	85.203	144.234	20.792	10.699	260.928
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2024	-27.287	-78.599	-16.867	0	-122.753
Abschreibung	-5.054	-11.647	-2.931	0	-19.632
Wertminderungen	-1.963	-6.696	-566	-1.213	-10.438
Abgänge	5.749	2.144	2.419	0	10.312
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	6.877	18.225	3.021	1.213	29.336
Fremdwährungseffekte	-174	519	7	-2	350
zum 31. Dezember 2024	-21.852	-76.054	-14.917	-2	-112.825
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	63.351	68.180	5.875	10.697	148.103

Bei den Zugängen zum Sachanlagevermögen (inklusive der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau) handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen in Höhe von TEUR 3.288 (Vorjahr TEUR 3.792), Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung in Höhe von TEUR 1.159 (Vorjahr TEUR 988), Maßnahmen im Rahmen von Umwelt und Sicherheit in Höhe von TEUR 1.428 (Vorjahr TEUR 1.626), Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr TEUR 245), Sachanlagen im Rahmen der Einführung neuer Produkte in Höhe von TEUR 145 (Vorjahr TEUR 238), Sachanlagen in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 92), sowie Maßnahmen zur Kosteneinsparung in Höhe von TEUR 1.244 (Vorjahr TEUR 740).

Die Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises im Jahre 2024 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der ASK Chemicals Metallurgy GmbH und des damit einhergehenden Abgangs des zugehörigen Anlagevermögens.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens sind unter den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatzkosten	12.619	25.209
Allgemeine Verwaltungskosten	1.152	1.711
Vertriebskosten	1.693	2.024
Forschungs- und Entwicklungskosten	870	973
Andere Kosten	103	153
	16.436	30.070

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst. Die in 2024 ausgewiesenen Wertminderungen standen im Zusammenhang mit dem Verkauf der ASK Chemicals Metallurgy und resultierten aus der vor dem Verkauf durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung.

14. Leasing

Der ASK Chemicals Konzern tritt als Leasingnehmer auf. Die Leasingverhältnisse beinhalten insbesondere Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, EDV-Ausstattungen, Kommunikationsanlagen und Fahrzeuge. Der ASK Chemicals International Holding GmbH und deren Tochterunternehmen, die Leasingverträge abgeschlossen haben, sind keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt worden.



Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der im Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte dar.

2025 TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinelle Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige Ausstattung	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2025	21.622	2.388	3.171	2.913	30.094
Zugänge	357	721	346	206	1.630
Abgänge	-1.304	-769	-796	-200	-3.069
Umbuchungen	0	765	0	0	765
	0	0	0	0	0
Fremdwährungseffekte	-1.290	-49	-80	-167	-1.586
zum 31. Dezember 2025	19.385	3.056	2.641	2.752	27.834
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2025	-5.524	-1.622	-1.748	-1.531	-10.425
Abschreibung	-2.356	-541	-756	-586	-4.239
Abgänge	843	781	789	199	2.612
Umbuchungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Fremdwährungseffekte	218	34	35	54	341
zum 31. Dezember 2025	-6.819	-1.348	-1.680	-1.864	-11.711
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2025	12.566	1.708	961	888	16.123

2024 TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinelle Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige Ausstattung	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2024	21.947	4.380	4.370	2.580	33.277
Zugänge	7.083	1.287	965	903	10.238
Abgänge	-5.949	-837	-1.510	-648	-8.944
Umbuchungen	0	-113	0	0	-113
	-1848	-2349	-645	0	-4842
Fremdwährungseffekte	389	20	-9	78	478
zum 31. Dezember 2024	21.622	2.388	3.171	2.913	30.094
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2024	-9.008	-2.127	-2.521	-1.537	-15.193
Abschreibung	-3.557	-1.968	-1.173	-526	-7.224
Abgänge	5.495	604	1.322	564	7.985
Umbuchungen	0	113	0	0	113
	1649	1770	622	0	4041
Fremdwährungseffekte	-103	-14	2	-32	-147
zum 31. Dezember 2024	-5.524	-1.622	-1.748	-1.531	-10.425
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	16.098	766	1.423	1.382	19.669

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingraten passiviert und unter den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Folgende Übersicht zeigt die Fälligkeitsanalyse vertraglich undiskontierter Zahlungsströme.



	2025 TEUR	2024 TEUR
Gesamte undiskontierte Leasing Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	22.651	25.691
fällig innerhalb eines Jahres	4.278	4.904
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	8.304	9.258
fällig nach 5 Jahren	10.069	11.529
Ausgewiesene Leasing Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	15.688	19.269
Kurzfristig	3.229	3.852
Langfristig	12.459	15.417

In der Konzern-Gewinn- und –Verlustrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Zinsen aus Leasing	-1.260	-1.128
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-54	-41
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	-171	-192

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden im Geschäftsjahr 2025 Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 5.087 (Vorjahr TEUR 5.117) erfasst.

15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

2025 TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Kapitalisierte Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2025	23.903	45.526	15.157	488	85.074
Zugänge	0	0	1.411	0	1.411
Abgänge		-783	0	0	-783
Umbuchungen	0	229	102	-207	124
Fremdwährungseffekte	-1.240	-666	-505	-29	-2.440
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
zum 31. Dezember 2025	22.663	44.306	16.165	252	83.386
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2025	-1.631	-34.941	-6.802	-203	-43.577
Abschreibung	0	-3.609	-1.606	-15	-5.230
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	782	0	0	782
Umbuchungen	0	0	-80	0	-80
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Fremdwährungseffekte	0	625	201	24	850
zum 31. Dezember 2025	-1.631	-37.143	-8.287	-194	-47.255
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2025	21.032	7.163	7.878	58	36.131



2024 TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Kapitalisierte Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
zum 01. Januar 2024	24.329	52.513	11.881	865	89.588
Zugänge	0	228	2.536	356	3.120
Abgänge	0	-5.552	-30	0	-5.582
Umbuchungen	0	-271	0	-86	-357
Fremdwährungseffekte	-426	155	528	-665	-408
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	-1.547	242	18	-1.287
zum 31. Dezember 2024	23.903	45.526	15.157	488	85.074
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
zum 01. Januar 2024	0	-36.109	-4.924	-176	-41.209
Abschreibung	0	-4.179	-1.818	-40	-6.037
Wertminderungen	-1.631	0	0	0	-1.631
Abgänge	0	4.538	30	0	4.568
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	257	0	24	281
Fremdwährungseffekte	0	552	-90	-11	451
zum 31. Dezember 2024	-1.631	-34.941	-6.802	-203	-43.577
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2024	22.272	10.585	8.355	285	41.497

Bei den Zugängen in 2025 handelt es sich im Wesentlichen um kapitalisierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.411 (Vorjahr: TEUR 2.536), davon TEUR 1.018 (Vorjahr: TEUR 1.989), in Europa und TEUR 393 (Vorjahr: TEUR 547), in Amerika.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte ist unter den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Vertriebskosten	2.508	2.859
Allgemeine Verwaltungskosten	649	779
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.516	2.256
Umsatzkosten	29	144
Sonstiger betrieblicher Aufwand	528	1.631
	5.230	7.668

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den folgenden ZGEs zugeordnet und hat sich wie folgt entwickelt:

2025 TEUR	Europa	Asien	Nord- amerika	Süd- amerika	Gesamt
01.01.2025	5.496	2.709	8.796	5.271	22.272
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Fremdwährungseffekte	0	-212	-1.019	-9	-1.240
31.12.2025	5.496	2.497	7.777	5.262	21.032



2024 TEUR	Europa	Asien	Nord- amerika	Süd- amerika	Gesamt
01.01.2024	7.127	2.617	8.270	6.316	24.330
Wertminderungen	-1.631	0	0	0	-1.631
Fremdwährungseffekte	0	92	526	-1.045	-427
31.12.2024	5.496	2.709	8.796	5.271	22.272

16. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die ASK Chemicals-Gruppe bilanzierte ihre Beteiligung an der ASK Chemicals Gremolith AG, Schweiz, nach der Equity-Methode. Der Anteilsbesitz betrug 50 %. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2024 liquidiert und entsprechend ausgebucht. Zum 31.12.2025 gibt es keine nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Im Zusammenhang mit der Liquidation erhielt die ASK Chemicals-Gruppe im Geschäftsjahr eine Liquidationsdividende in Höhe von TEUR 11, entsprechend ihrem Anteilsbesitz von 50%.

Die Entwicklung des Buchwertes stellt sich wie nachfolgend gezeigt dar:

	2025 TEUR	2024 TEUR
01. Januar	0	263
Abgang/Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	0	-263
Im Geschäftsjahr vereinnahmte Dividenden	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
31. Dezember	0	0

17. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Bruttowerte der Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.113	16.249
Unfertige Erzeugnisse	3.110	3.238
Fertigerzeugnisse und Waren	35.850	43.521
	54.073	63.008
Wertberichtigungen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-825	-736
Unfertige Erzeugnisse	-50	-68
Fertigerzeugnisse und Waren	-1.318	-1.361
	-2.193	-2.165
Nettowerte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.288	15.513
Unfertige Erzeugnisse	3.060	3.170
Fertigerzeugnisse und Waren	34.532	42.160
	51.880	60.843

Die Wertberichtigungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultieren im Wesentlichen aus Gängigkeitsabschlägen. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen wird der mangelnden Verwertbarkeit Rechnung getragen. Insbesondere bei den von der russischen Landesgesellschaft gehaltenen Vorräten wird vor dem Hintergrund der Ausführungen unter Note 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (hier: Konsolidierungsgrundsätze) davon ausgegangen, dass diese für den Konzern in Gänze nicht länger verwertbar sind. Dementsprechend wurden zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 808) auf diese Vorräte vorgenommen.



Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 28 Nettoaufwand aus der Zuführung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (Vorjahr Nettoerlös TEUR 1.380) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die in der Periode erfassten Vorräte entsprechen den Herstellungskosten des Umsatzes, bis auf einen unwesentlichen Anteil an Dienstleistungen.

18. Sonstige Forderungen (lang- und kurzfristig)

	2025 TEUR	2024 TEUR
Sonstige Forderungen		
Langfristig		
Umsatzsteuer	25.637	23.376
Rechnungsabgrenzungsposten	570	1.062
Sicherheitsleistungen	0	139
Forderungen gegen Mitarbeiter	2	51
Übrige	286	226
	26.495	24.854
Kurzfristig		
Umsatzsteuer	15.925	14.242
Forderungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0	2.117
Geleistete Anzahlungen	1.359	1.409
Rechnungsabgrenzungsposten	499	590
Sonstige Steuern	346	418
Forderungen gegen Mitarbeiter	64	75
Forderungen aus Versicherungserstattungen	0	1
Debitorische Kreditoren	185	311
Übrige	2.481	1.795
	20.859	20.958
	47.354	45.812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Derivatives Finanzinstrumente aus Anleihenfinanzierung	9.042	13.244
Ausgereichtes Darlehen	10.200	5.142
Kautionen	647	681
Übrige	57	70
	19.946	19.137
Kurzfristig		
Kautionen	3.776	4.138
Schecks	252	303
Übrige	487	797
	4.515	5.238
	24.461	24.375

Die langfristigen Forderungen aus Umsatzsteuern i. H. v. MEUR 25,6 (Vorjahr MEUR 23,4) resultieren aus einer Rechtsentscheidung in Brasilien, in den Jahren 2008 bis 2021 zu viel gezahlte Umsatzsteuerzahlungen mit zukünftigen Steuerverbindlichkeiten aufrechnen zu dürfen. Dies liegt an der Möglichkeit, ICMS (Landesumsatzsteuer) aus der Berechnungsbasis der PIS (Sozialintegrationsabgabe) und COFINS (Sozialfinanzierungsabgabe) zwecks Vermeidung einer Doppelbesteuerung ausschließen zu können.

Im November 2024 hat die ASK Chemicals Deutschland Holding GmbH eine festverzinsliche Anleihe emittiert. Innerhalb der Fremdkapitalemission wurden Vertragsbestandteile identifiziert, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Bei diesen Derivaten handelt es sich primär um ausübbarere Kündigungsrechte, die die vorzeitige Rückzahlung der Verbindlichkeit zu

festgelegten Ausübungspreisen ermöglichen. Der Fair Value dieses derivativen Finanzinstrumentes wird in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der langfristige Rechnungsabgrenzungsposten besteht mit TEUR 426 (Vorjahr TEUR 802) aus einem gezahlten Rabatt für einen 3-Jahres-Vertrag, den die ASK Chemicals Manufacturing S. de R.L. de C.V. an Dritte gezahlt hat.

Bezüglich weiterer Informationen zu Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen der Neufinanzierung ausgegeben wurden, wird auf Kapitel 23 Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie täglich fällige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Zeitpunkt des Erwerbs. Sie stehen zur Begleichung kurzfristiger Verbindlichkeiten jederzeit zur Verfügung und unterliegen lediglich einem unwesentlichen Risiko von Wertänderungen.

Zum Berichtsstichtag umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auch eingeschränkte Beträge in Höhe von MEUR 1,5 (Vorjahr: MEUR 1,5). Diese Mittel dienen als Sicherheiten für eine bilaterale Kreditlinie. Weitere Angaben hierzu finden sich in den Finanzverbindlichkeiten (Note 23).

Angaben zum Zinsrisiko des Konzerns sowie entsprechende Sensitivitätsanalysen sind in Note 25 Finanzinstrumente dargestellt

20. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) der ASK Chemicals International Holding GmbH beträgt TEUR 25. Das Stammkapital ist voll eingezahlt und besteht am 31. Dezember 2025 in unveränderter Höhe. Es sind 25.000 Anteile zu einem Nennwert von je EUR 1,00 ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 87.655 (2024: TEUR 87.655) und ist damit unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Kapitalrücklage wurde ursprünglich im Jahr 2014 durch eine Kapitaleinlage des Gesellschafters in Höhe von TEUR 35.673 gebildet. Im April 2021 wurden weitere TEUR 26.982 durch die Einbringung eines Gesellschafterdarlehens als Sacheinlage zugeführt. Zudem leistete der Gesellschafter im Oktober 2021 einen weiteren Beitrag in Höhe von TEUR 25.000 im Zusammenhang mit dem Erwerb der SI Group-Unternehmen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage umfasst die aufgelaufenen Ergebnisse des Konzerns.

Sonstige Eigenkapitalposten

In den sonstigen Eigenkapitalposten werden die Unterschiede aus der Währungsumrechnung sowie Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, unter Abzug von Steuern, ausgewiesen.



Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen das nicht auf den ASK Chemicals Konzern entfallende Nettovermögen der Gesellschaften, an denen der Konzern keine 100%ige Beteiligung aufweist. Neben den Jahresergebnissen werden auch versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) sowie Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung in den nicht beherrschenden Anteilen abgebildet.

ASK Portugal schüttete die Dividende in Höhe von TEUR 160 (Vorjahr TEUR 180) an den zweiten Anteilseigner aus, der 40% an der Gesellschaft hält.

21. Langfristige Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten zum einen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen und zum anderen eine Rückstellung für langfristige Bonusvereinbarungen.

	2025 TEUR	2024 TEUR
Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	283	5.972
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	3.911	4.970
	4.194	10.941

Die Veränderungen gegenüber im Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der ASK Chemicals Metallurgy GmbH und des damit einhergehenden Abgangs der zugehörigen Pensionsverpflichtungen.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei der unter den sonstigen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesenen Rückstellung handelte es sich um Bonusvereinbarungen zur variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (long-term incentive plan) für ausgewählte Mitglieder der nachgelagerten Managementebenen. Die Höhe des Barausgleichs am Ende der Laufzeit ist von der Entwicklung verschiedener Zielgrößen der Unternehmensgruppe abhängig. Entsprechende Vergütungsregelungen wurden einzelvertraglich vereinbart. Die Rückstellung in 2025 beträgt TEUR 283 (Vorjahr TEUR 5.972).

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung bei der ASK Chemicals-Gruppe umfasst sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne, deren Ausgestaltung je nach Land durch gesetzliche, wirtschaftliche und steuerliche Rahmenbedingungen bestimmt wird.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet das Unternehmen Zahlungen an staatliche oder private Versorgungsträger. Nach Leistung der Beiträge bestehen keine weiteren Verpflichtungen. Die insgesamt in den Personalaufwendungen erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, einschließlich der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, betragen MEUR 9,7 (Vorjahr MEUR 11,5).

Darüber hinaus bestehen bei der ASK Chemicals GmbH Pensionszusagen in Form von Gehaltsumwandlungsmodellen (Deferred Compensation), bei denen Gehaltsbestandteile zur Finanzierung der Versicherungsbeiträge an ein Versicherungsunternehmen geleistet werden. Soweit Gehaltsbestandteile als Versicherungsbeiträge an Versicherungsunternehmen zur Rückdeckung der Verpflichtungen verwendet werden, stehen den Verpflichtungen aus diesen Pensionszusagen Ansprüche gegen das jeweilige Versicherungsunternehmen in gleicher Höhe



gegenüber. Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2025 auf MEUR 3,9 (Vorjahr MEUR 5,0).

Leistungsorientierte Versorgungspläne verpflichten den Konzern zur Zahlung von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Kapitalgedeckte Pläne bestehen in Deutschland und Indien. Die Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Method ermittelt und im Fall eines kapitalgedeckten Plans um das Planvermögen reduziert.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden insgesamt 340 leistungsorientierte Verpflichtungen (Vorjahr 379). Rund 50 % der Verpflichtungen entfielen auf Deutschland (Vorjahr 52%). Das deutsche Planvermögen deckt ausschließlich eine versicherungsfinanzierte Einmalzahlung ab. In anderen Ländern bestehen einmalige Abfindungszahlungen.

Der Konzern ist aus den leistungsorientierten Verpflichtungen insbesondere Langlebigkeits-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken ausgesetzt.

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Barwert rückstellungsfinanzierter Versorgungsansprüche	1.960	1.775	3.735
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	2.114	356	2.470
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	4.074	2.131	6.205
Fondsvermögen zum Marktwert	-2.114	-180	-2.294
Bilanzwert zum 31.12.	1.960	1.951	3.911

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Barwert rückstellungsfinanzierter Versorgungsansprüche	2.568	2.211	4.779
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	2.063	411	2.474
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	4.631	2.622	7.253
Fondsvermögen zum Marktwert	-2.063	-221	-2.284
Bilanzwert zum 31.12.	2.568	2.401	4.969

Die Gesellschaft hat sich insbesondere in Deutschland dazu entschieden, den Innenfinanzierungseffekt der Pensionsrückstellungen zu nutzen und nur zu einem relativ geringen Teil Pensionsverpflichtungen mit Planvermögen hinterlegt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, deren Berechnungsparameter teilweise auf Schätzungen basieren. Die Annahmen zur Lebenserwartung basieren in Deutschland auf den modifizierten Heubeck'schen Sterbetafeln 2018G, in anderen Ländern auf den jeweils landesspezifischen demografischen Grundlagen.



Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen sind nachstehende wirtschaftliche Parameter verwendet worden:

2025	Deutschland	Übrige
	%	%
Abzinsungsfaktor	3,90	3,7 – 29,2
Vermögensrendite des Planvermögens	3,90	3,7 – 29,2
Lohn-/Gehaltsdynamik	2,75	2,0 – 25,3
Sterbetafeln	G-Heubeck 18	Diverse
Rentendynamik	1,05	Erfahrungswerte
Inflation	2,00	Erfahrungswerte

2024	Deutschland	Übrige
	%	%
Abzinsungsfaktor	2,90	2,0 – 27,7
Vermögensrendite des Planvermögens	2,90	2,0 – 27,7
Lohn-/Gehaltsdynamik	2,75	2,0 – 24,9
Sterbetafeln	G-Heubeck 18	Diverse
Rentendynamik	1,26	Erfahrungswerte
Inflation	2,25	Erfahrungswerte

Für die Verpflichtungen in Deutschland wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung zugrunde gelegt:

Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren zum Bewertungsstichtag für eine heute	2025	2024
65-jährige weibliche Person	89,4 Jahre	89,3 Jahre
65-jährige männliche Person	86 Jahre	85,9 Jahre
40-jährige weibliche Person	90,4 Jahre	90,2 Jahre
40-jährige männliche Person	86,6 Jahre	86,5 Jahre

Die versicherungsmathematischen Parameter spiegeln die spezifischen Bedingungen der einzelnen Pensionspläne wider. Zum Bilanzstichtag betrug die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der deutschen Pensionspläne 7,1 Jahre (Vorjahr 8,7 Jahre) und in den übrigen Ländern 8,6 Jahre (Vorjahr 9,6 Jahre).

Der Diskontierungssatz wurde auf Basis der Renditen hochwertiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen am Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Annahmen zum Personalabgang basieren auf historischen Erfahrungen in den jeweiligen Ländern. Die Gehaltsentwicklung berücksichtigt erwartete zukünftige Erhöhungen, beeinflusst durch Inflation und lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die Pensionsverpflichtungen beinhalten keine Zusagen für Gesundheitsleistungen.

Die erwartete Rendite auf das Planvermögen wird aus dessen Anlagestruktur und historischer Performance unter Berücksichtigung der erwarteten Marktentwicklungen abgeleitet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich aus Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Sie können durch aktualisierte Annahmen (z. B. Diskontsatz, Sterblichkeit, Personalfuktuation) oder Abweichungen zwischen tatsächlichen und erwarteten Ergebnissen verursacht werden. Solche Gewinne und Verluste werden unmittelbar in der Eigenkapitalposition „sonstige Rücklagen“ erfasst.



2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01. Januar	4.631	2.621	7.252
Abgang aus Unternehmensverkauf	0	0	0
Zinsaufwand	122	111	233
Laufender Dienstaufwand	50	240	290
Arbeitnehmerbeiträge	10	0	10
Gezahlte Leistungen	-140	-781	-921
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-598	164	-434
Planänderungen	0	0	0
Währungsgewinne (-) / -verluste (+)	0	-224	-224
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	4.075	2.131	6.206

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01. Januar	21.255	2.712	23.967
Abgang aus Unternehmensverkauf	-13.658	0	-13.658
Zinsaufwand	582	120	702
Laufender Dienstaufwand	101	263	364
Arbeitnehmerbeiträge	10	0	10
Gezahlte Leistungen	-2.880	-348	-3.228
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-779	-49	-828
Planänderungen	0	0	0
Währungsgewinne (-) / -verluste (+)	0	-77	-77
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember	4.631	2.621	7.252

Da die oben genannten versicherungsmathematischen Parameter im Zeitablauf - mit Ausnahme des Rechnungszinses - keinen wesentlichen Schwankungen unterlegen haben und somit nicht volatil sind, ist für diese keine Sensitivitätsanalyse erfolgt.

Wäre der Diskontierungssatz zum 31. Dezember 2025 um 0,5%-Punkte höher oder niedriger gewesen, hätte sich die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt dargestellt:

2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Verpflichtung bei Abzinsungsfaktor + 0,5%	3.936	2.060	5.996
Verpflichtung bei Abzinsungsfaktor - 0,5%	4.224	2.206	6.430

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Verpflichtung bei Abzinsungsfaktor + 0,5%	4.465	2.526	6.991
Verpflichtung bei Abzinsungsfaktor - 0,5%	4.811	2.724	7.535

Für die Folgejahre werden durchschnittliche Pensionszahlungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen wie folgt erwartet:

	2026	2027	2028	2029	2030
Erwartete Pensionszahlungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen in TEUR	758	614	648	288	423



Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 01. Januar	2.065	222	2.287
Ertrag des Planvermögens	58	13	71
Arbeitgeberbeiträge	-10	26	16
Arbeitnehmerbeiträge	10	0	10
Gezahlte Leistungen	0	-43	-43
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	-9	-4	-13
Währungsgewinne (+)/ -verluste (-)	0	-34	-34
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 31. Dezember	2.114	180	2.294

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 01. Januar	4.228	265	4.493
Ertrag des Planvermögens	102	17	119
Arbeitgeberbeiträge	51	1	52
Arbeitnehmerbeiträge	10	0	10
Gezahlte Leistungen	-2.359	-44	-2.403
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	33	-1	32
Währungsgewinne (+)/ -verluste (-)	0	-16	-16
Beizulegender Zeitwert Planvermögen zum 31. Dezember	2.065	222	2.287

Das Planvermögen besteht in Höhe von MEUR 2,3 (Vorjahr MEUR 2,3) aus Ansprüchen gegen Versicherungen. Es sind keine Aktien, festverzinslichen Wertpapiere oder andere liquide Mittel enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die bilanzielle Entwicklung der Nettoverpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und Fondsvermögen:

2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Bilanzwert Pensionsverpflichtung zum 01. Januar	2.566	2.399	4.965
Abgang aus Unternehmensverkauf	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-190	-190
Pensionsaufwand (ohne Abgeltungen)	-90	338	248
Rentenzahlungen	-141	-738	-879
Fondsdotierungen	10	-26	-16
Pensionsverbindlichkeiten zum 31. Dezember	2.345	1.783	4.128
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	385	-168	217
Bilanzwert Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	1.960	1.951	3.911

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Bilanzwert Pensionsverpflichtung zum 01. Januar	17.027	2.447	19.474
Abgang aus Unternehmensverkauf	-13.658	0	-13.658
Währungsdifferenzen	0	-61	-61
Pensionsaufwand (ohne Abgeltungen)	581	366	947
Rentenzahlungen	-521	-304	-825
Fondsdotierungen	-51	-1	-52
Pensionsverbindlichkeiten zum 31. Dezember	3.378	2.447	5.825
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	812	48	860
Bilanzwert Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	2.566	2.399	4.965



Die im Geschäftsjahr angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

2025 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	50	240	290
Zinsaufwand	-82	111	29
Ertrag des Planvermögens	-58	-13	-71
	-90	338	248
davon Netto-Zinsaufwand	-140	98	-42
davon Personalaufwand	50	240	290

2024 TEUR	Deutschland	Übrige	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	101	263	364
Zinsaufwand	582	120	702
Ertrag des Planvermögens	-102	-17	-119
	581	366	947
davon Netto-Zinsaufwand	480	103	583
davon Personalaufwand	101	263	364

22. Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

2025 TEUR	Rekulti- vierung	Umweltschutz/ Umweltrisiken	Personal- bereich	Vertriebs- bereich	Rechts- risiken	Übrige	Gesamt
Sonstige kurzfristige Rückstellungen							
Stand 01. Januar 2025	0	0	12.975	80	0	202	13.257
Zuführungen	0	0	5.899	32	0	108	6.039
Inanspruchnahmen	0	0	-9.675	0	0	-133	-9.808
Auflösungen	0	0	-1.011	-80	0	-32	-1.123
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-369	0	0	-20	-389
Stand 31. Dezember 2025	0	0	7.819	32	0	125	7.976
Sonstige langfristige Rückstellungen							
Stand 01. Januar 2025	1.000	0	872	0	729	0	2.601
Umbuchungen	0	0	14	0	0	0	14
Zuführungen	0	0	65	0	693	0	758
Inanspruchnahmen	0	0	-222	0	-213	0	-435
Auflösungen	-400	0	0	0	0	0	-400
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	19	0	-11	0	8
Stand 31. Dezember 2025	600	0	748	0	1.198	0	2.546
Gesamt 31. Dezember 2025	600	0	8.567	32	1.198	125	10.522



2024 TEUR	Rekulti- vierung	Umweltschutz/ Umweltrisiken	Personal- bereich	Vertriebs- bereich	Rechts- risiken	Übrige	Gesamt
Sonstige kurzfristige Rückstellungen							
Stand 01. Januar 2024	0	0	13.523	138	25	384	14.070
Zuführungen	0	0	12.551	80	0	160	12.791
Inanspruchnahmen	0	0	-7.465	-138	-25	-340	-7.968
Auflösungen	0	0	-3.865	0	0	0	-3.865
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-1.934	0	0	0	-1.934
Währungsdifferenzen	0	0	165	0	0	-2	163
Stand 31. Dezember 2024	0	0	12.975	80	0	202	13.257
Sonstige langfristige Rückstellungen							
Stand 01. Januar 2024	4.296	640	1.338	0	1.126	0	7.400
Zuführungen	1.000	0	309	0	663	0	1.972
Inanspruchnahmen	-404	-67	-95	0	-135	0	-701
Auflösungen	0	0	-1	0	-761	0	-762
Abgänge auf Grund der Änderung des Konsolidierungskreises	-3.892	-570	-645	0	0	0	-5.107
Währungsdifferenzen	0	-3	-34	0	-164	0	-201
Stand 31. Dezember 2024	1.000	0	872	0	729	0	2.601
Gesamt 31. Dezember 2024	1.000	0	13.847	80	729	202	15.858

Bei den Zuführungen und Inanspruchnahmen zu den kurzfristigen Rückstellungen im Personalbereich sind die wesentlichen Treiber die ASK Chemicals GmbH sowie die ASK Chemicals LLC mit Rückstellungen für Bonuszahlungen.

Die Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises im Jahre 2024 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der ASK Chemicals Metallurgy GmbH und des damit einhergehenden Abgangs der dazugehörigen Rückstellungen.

Die Rekultivierungsverpflichtungen enthalten vertraglich vereinbarte Verpflichtungen bei der ASK Chemicals España S.A.U., zur ursprünglichen Wiederherstellung eines gemieteten Produktionsstandortes. Die Rückstellung für die Rekultivierung spiegelt die geschätzten zukünftigen Kosten für die Wiederherstellung und die ökologische Sanierung wider, auf deren Grundlage ein Sanierungsplan für das Gelände erstellt wurde.

Für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 20 als Zinsaufwand (Vorjahr TEUR 269 als Zinsertrag) erfasst.

Die Rückstellung für rechtliche Ansprüche wird gemäß IAS 37 erfasst und spiegelt die beste Schätzung des Managements hinsichtlich der potenziellen Zahlungsmittelabflüsse aus zum Abschlussstichtag anhängigen Rechtsstreitigkeiten wider. Die Schätzung basiert auf den spezifischen Sachverhalten und Umständen der einzelnen Fälle, einschließlich eingeholter Rechtsberatung sowie der erwarteten Ergebnisse der Verfahren. Zum 31. Dezember 2025 bezieht sich die Rückstellung für rechtliche Ansprüche auf Forderungen und Verfahren gegen ASK Crios Produtos Químicos do Brasil S.A.

Der Zeitpunkt etwaiger Mittelabflüsse ist ungewiss und hängt vom Ausgang sowie der Dauer der jeweiligen Gerichts- oder Verwaltungsverfahren ab; mögliche Abflüsse werden überwiegend kurz- bis mittelfristig erwartet.



23. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen der ASK Chemicals ausgewiesen. Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Langfristig		
Anleihe	328.42	329.479
Leasing	12.459	15.417
Sonstige Bankverbindlichkeiten	2.896	4.829
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	122	162
	344.219	349.887
Kurzfristig		
Sonstige Bankverbindlichkeiten	5.435	7.463
Anleihe	6.771	5.417
Leasing	3.229	3.852
Verbindlichkeiten aus Derivaten	9	658
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	40	38
	15.484	17.428
	359.703	367.315

Zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung hat die ASK Chemicals-Gruppe am 1. November 2024 eine 5-jährige Anleihe in Höhe von MEUR 325 mit einem Kupon von 10 % begeben. Darüber hinaus wurde eine Super Senior besicherte revolvingende Kreditlinie in Höhe von MEUR 40 mit einer Laufzeit von 4,5 Jahren eingerichtet. Diese neue Finanzierung ersetzt die bisherige 2022 getroffene Vereinbarung, bestehend aus einem MEUR 225 Facility-B-Term Darlehen sowie einer MEUR 40 revolvingenden Kreditlinie.

Zum Bilanzstichtag war die revolvingende Kreditlinie ungenutzt (Vorjahr ungenutzt). Der Konzern verfügt aus Sicht der Geschäftsführung über ausreichende Liquidität, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Mehrere Tochtergesellschaften stellen Sicherheiten sowohl für die vorherigen als auch für die aktuellen Kreditfazilitäten und dienen ausschließlich der Absicherung der Finanzierungsbedarfe der ASK Chemicals-Gruppe. Die Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission der Hochzinsanleihe in Höhe von EURM 10,5 wurden ausgeglichen und werden über die Laufzeit bis 2029 abgeschrieben.

Die revolvingende Kreditlinie enthält eine Covenant-Bedingung, die die Einhaltung des Senior Secured Net Leverage Ratio erfordert, berechnet als Verhältnis der Senior Secured Finanzverbindlichkeiten zum um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Dieser Covenant ist quartalsweise ab dem zweiten Quartal 2025 einzuhalten, falls die RCF-Ziehung 50% der verfügbaren Kreditlinie übersteigt. Der Covenant wurde in den Quartalen Q2, Q3 und Q4 nicht getestet, da die Ziehung jeweils unter der 50%-Grenze lag.

Die Kreditlinie unterliegt einem variablen Zinssatz mit anfänglichem Aufschlag von 4,50 %, der abhängig vom Leverage Ratio auf 3,75 % reduziert werden kann. Die Anleihe zahlt halbjährlich Zinsen, die jedes Jahr am 15. April bzw. 15. Oktober fällig sind.

Weitere Angaben zu Risiken sind in Note 25 Finanzinstrumente enthalten.

Mit der Begebung der Anleihe wurde das MEUR 62,5 Gesellschafterdarlehen, das die ASK Chemicals International Holding GmbH im Jahr 2021 zur Finanzierung der Übernahme der Industrial Resins-Unternehmen aufgenommen hatte, vollständig zurückgezahlt. Dies schloss die seit Oktober 2023 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 12,6 % ein. Die Gesamtrückzahlung betrug MEUR 85,4. Es wurden insgesamt MEUR 90 an den Eigentümer des Konzerns, Ascot

Luxembourg Holdings 3 S.à r.l. gezahlt. Somit entstand am 01.11.2024 eine neue Finanzforderung gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von MEUR 5,1. Im Jahr 2025 wurde das der Muttergesellschaft gewährte Gesellschafterdarlehen auf bis zu MEUR 10,2 erhöht.

Zur Sicherung einer bilateralen Kreditlinie zugunsten der ASK Chemicals GmbH wurden Festgelder in Höhe von MEUR 1,5 (Vorjahr MEUR 1,5) bei einer Nicht-Syndikat-Bank verpfändet.

Die übrigen Bankverbindlichkeiten sind weitgehend unbesichert und pari passu.

Zwei Tochtergesellschaften in Spanien und den USA haben Forderungen aus konzerninternen Verrechnungen gegenüber der ASK Chemicals GmbH im Gesamtbetrag von MEUR 44,8 (Vorjahr: MEUR 34,8) verpfändet. Darüber hinaus wurden zwei Bankkonten der ASK Holdings zugunsten der Kreditgeber verpfändet. Zudem sind sämtliche vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften als Sicherheit für die Konzernfinanzierung verpfändet.

Eine mexikanische Tochtergesellschaft hat Grundstücke und Gebäude im Wert von MEUR 1,1 (Vorjahr MEUR 2,4) zur Absicherung eines Hypothekendarlehens verpfändet.

Eine Tochtergesellschaft in Indien hat für eine von einer indischen Bank gewährten Kreditlinie Sicherheiten über INR 200 Mio. in Form von Umlaufvermögen, Grundstücken und Gebäuden gestellt.

Die Finanzierungsbedingungen des Fremdkapitals stellen sich wie folgt dar:

	Zinssatz / Kupon	Fälligkeitsjahr	Nennbetrag	Buchwert
			2025 TEUR	2025 TEUR
Anleihe	10%	Until 2029	325.000	
Ziehung RCF in EUR	Euribor +4.50%	Until 2029	-	
Disagio auf Senior Facility			0	
Aktivierete Finanzierungskosten			-8.521	
Fortgeführte Anschaffungskosten der eingebetteten Derivatkomponenten			12.263	
Abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten			6.771	
Zwischensumme			335.513	335.513
Verschiedene Kontokorrentverbindlichkeiten				8.331
Bankdarlehen gesamt				343.844
davon				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				331.638
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				12.206

	Zinssatz / Kupon	Fälligkeitsjahr	Nennbetrag	Buchwert
			2024 TEUR	2024 TEUR
Anleihe	10%	Bis 2029	325.000	
Ziehung RCF in EUR	Euribor +4,50%	Bis 2029	0	
Disagio auf Senior Facility			-1.646	
Aktivierete Finanzierungskosten			-8.914	
Fortgeführte Anschaffungskosten der eingebetteten Derivatkomponenten			15.039	
Abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten			5.417	
Zwischensumme			334.896	334.896
Verschiedene Kontokorrentverbindlichkeiten				12.292
Bankdarlehen gesamt				347.188
davon				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				334.308
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				12.880

Zum 31. Dezember 2025 standen der ASK Chemicals-Gruppe Gesamtfremdkapital in Höhe von MEUR 431,3 (Vorjahr MEUR 436,4), davon eine Anleihe über MEUR 325 sowie sonstige Darlehen und Kreditlinien in Höhe von MEUR 106,3. Diese Kreditlinien dienen vertraglich ausschließlich der Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten in Höhe von MEUR 356,6 (Vorjahr MEUR 363,6) ausstehend, hauptsächlich im Zusammenhang mit der begebenen Anleihe. Damit standen MEUR 74,7 (Vorjahr MEUR 72,8) an ungenutzten Kreditlinien für zukünftige Finanzierungsbedarfe zur Verfügung.

Weitere Angaben zu Kreditfazilitäten und finanziellen Risiken finden sich in Note 25 Finanzinstrumente. Informationen zu Leasingverbindlichkeiten sind in Note 14 Leasingverhältnisse enthalten.

24. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bilanziert ASK Chemicals sonstige Verbindlichkeiten wie in nachstehender Tabelle aufgeführt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	11.801	9.236
Lohnsteuer	929	1.068
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.022	1.106
Rückstellungen für Rabatte und Preisnachlässe	538	564
Sozialversicherungsbeiträge	377	362
Sonstige Steuern	650	624
Provisionsabrechnungen	24	36
Lizenz- und Patentverträge	29	33
Beratungskosten	0	40
Übrige	341	307
Sonstige Verbindlichkeiten	15.711	13.376
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15.272	16.146

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf eine vertragliche Verpflichtung der ASK-Gruppe, die sich aus dem Erwerb von ASK Crios Produtos Químicos do Brasil S.A. (ASK Crios) von der SIG-Gruppe ergibt. Diese Verbindlichkeit hängt davon ab, ob ASK Crios tatsächlich eine Steuergutschrift für bestimmte Zeiträume vor dem Erwerb erhält, die anschließend an SIG zurückgezahlt würde.

25. Finanzinstrumente

Buchwerte, zugehörige beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten und maximales Kreditrisiko

Die folgenden Darstellungen stellen die Kategorien von Finanzinstrumenten getrennt nach Bilanzposten dar. Außerdem werden die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte und das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte angegeben. Das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert am Bilanzstichtag.



Bilanz zum 31. Dezember 2025 TEUR	Buchwerte		Bilanz gesamt	Beizule- gende Zeitwerte
	zwingend zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten		
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.042	10.904	19.946	19.946
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	64.699	64.699	64.699
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	27.215	27.215	27.215
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	4.485	4.485	4.485
Devisentermingeschäfte	30	0	30	30
Finanzschulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	344.220	344.220	337.074
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	15.475	15.475	15.475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	55.380	55.380	55.380
Verbindlichkeiten aus Lieferantentrading	0	588	588	588
Devisentermingeschäfte	9	0	9	9
Zinsderivate	0	0	0	0

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die börsennotierte Anleihe. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der beizulegende Zeitwert der Anleihe auf MEUR 321.

Bilanz zum 31. Dezember 2024 TEUR	Buchwerte		Bilanz gesamt	Beizule- gende Zeitwerte
	zwingend zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten		
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	19.137	19.137	19.137
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	75.244	75.244	75.244
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	33.542	33.542	33.542
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	4.961	4.961	4.961
Devisentermingeschäfte	277	0	277	277
Finanzschulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.038	334.849	349.887	349.887
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	16.770	16.770	16.770
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	64.348	64.348	64.348
Verbindlichkeiten aus Lieferantentrading	0	9.558	9.558	9.558
Devisentermingeschäfte	57	0	57	57
Zinsderivate	601	0	601	601

Die Buchwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung. Da insoweit die beizulegenden Zeitwerte auch nur unwesentlich von den Buchwerten abweichen würden, wurde die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aus Wesentlichkeitsaspekten nicht vorgenommen. Aufgrund der variablen Verzinslichkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Im November 2024 hat die ASK Chemicals Deutschland Holding GmbH eine festverzinsliche Anleihe emittiert. Innerhalb der Anleiheemission wurden Vertragsbestandteile identifiziert, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Bei diesen Derivaten handelt es sich primär um ausübbarere Kündigungsrechte, die die vorzeitige Rückzahlung der Verbindlichkeit zu festgelegten Ausübungspreisen ermöglichen. Der beizulegende Zeitwert des in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen eingebetteten Derivats im Rahmen der neuen Finanzierung wird auf vierteljährlicher Basis ermittelt. Der Fair Value dieses derivativen Finanzinstrumentes wird in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Fair-Value-Hierarchie:

Folgende Hierarchien werden zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 berücksichtigte notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert von Zinsoptionen wird mit Hilfe eines anerkannten Optionsbewertungsmodells ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten wird anhand der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis für die Restlaufzeit des Geschäfts ermittelt, wobei die Differenz unter Anwendung eines am Bilanzstichtag gültigen Marktzinssatzes für die betreffende Fremdwährung abgezinst wird.

Die ASK Chemicals verfügt über zwei separat bewertete Kündigungsrechte, die gemeinsam in der Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

					2025		
					Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
					TEUR	TEUR	TEUR
Zum beizulegenden	Zeitwert	bewertete	finanzielle		0	30	9.042
Vermögenswerte							
Zum beizulegenden	Zeitwert	bewertete	finanzielle		0	9	0
Verbindlichkeiten							

					2024		
					Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
					TEUR	TEUR	TEUR
Zum beizulegenden	Zeitwert	bewertete	finanzielle		0	277	13.244
Vermögenswerte							
Zum beizulegenden	Zeitwert	bewertete	finanzielle		0	658	0
Verbindlichkeiten							



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hatten am Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Forderungen aus LuL vor Wertberichtigung	67.863	79.141
Wertberichtigungen	-3.164	-3.897
Nettoforderungen aus LuL	64.699	75.244
Nicht fällig	54.276	63.114
Fällige Forderungen aus LuL	9.616	11.246
< 30 Tage	5.922	7.726
31-60 Tage	1.769	1.515
61-90 Tage	353	1.135
91-180 Tage	1.182	401
181 -360 Tage	206	158
> 360 Tage	184	311
Wertberichtigte Forderungen aus LuL	807	884

Die Wertberichtigungen, die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet wurden, haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Wertberichtigung zum 01. Januar	-3.897	-4.310
Zuführung	-964	-541
Auflösung	915	565
Inanspruchnahme	664	348
Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung	118	41
Wertberichtigungen zum 31. Dezember	-3.164	-3.897

Zum 31. Dezember 2025 beinhalten die Wertberichtigungen sowohl spezifische Verluste aus bekannten Ereignissen als auch Schätzungen erwarteter Kreditverluste.

Zum Bilanzstichtag betrafen Wertberichtigungen in Höhe von MEUR 2,3 (Vorjahr MEUR 2,4) Kunden, die insolvent sind oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation angegeben haben, dass sie die ausstehenden Forderungen voraussichtlich nicht begleichen können. Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr TEUR 275) stellen die erwarteten Kreditverluste dar.

Wie in Note 3 Wesentliche Rechnungslegungsmethoden erläutert, wurden aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Instabilität in Russland Forderungen der russischen Tochtergesellschaft in Höhe von MEUR 0,7 (Vorjahr MEUR 1,2) wertberichtigt. Diese Forderungen sind von der Altersstruktur-Analyse ausgenommen.

Der Konzern überwacht weiterhin die Entwicklungen in Russland und wird die Werthaltigkeit dieser Forderungen bei Änderungen der Rahmenbedingungen neu beurteilen.

Ermittlung erwarteter Kreditverluste

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte zu messen.

Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Roll Rate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die Roll Raten werden für Ausfälle in verschiedenen Segmenten auf der Grundlage der folgenden allgemeinen Kreditrisikoeigenschaften separat berechnet: geografische Lage und Bruttoinlandsprodukt.



Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2025.

2025 TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert*	Wert- berichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,00%	54.773	0	Nein
1 - 30 Tage	-0,10%	5.916	-6	Nein
31 – 60 Tage	-5,68%	1.674	-95	Nein
61 – 90 Tage	-15,36%	306	-47	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	-3,43%	2.300	-79	Nein
		64.969	-227	
2024 TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert*	Wert- berichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,14%	64.056	-89	Nein
1 - 30 Tage	0,50%	7.765	-39	Nein
31 – 60 Tage	1,75%	1.542	-27	Nein
61 – 90 Tage	3,81%	1.180	-45	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	4,10%	1.829	-75	Nein
		76.372	-275	

*unter Berücksichtigung gebildeter Einzelwertberichtigungen

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte am 31. Dezember 2025, gegliedert nach geografischen Regionen, entspricht dem Buchwert und stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Deutschland	2.309	1.836
Rest von Europa	9.092	8.321
Amerika	29.961	37.239
Asien	23.834	28.701
	65.196	76.097

Liquiditätsrisiko

Im Folgenden werden die nicht-diskontierten, vertraglichen Cashflows der Finanzverbindlichkeiten einschließlich erwarteter Zinszahlungen und sonstige mit der Finanzverbindlichkeit in Verbindung stehende Gebühren sowie ohne die Auswirkung von Aufrechnungsvereinbarungen entsprechend ihrer Restlaufzeiten angegeben. Die Analyse erfolgt auf folgender Basis:

- Im Falle variabel verzinslicher Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Marktzinsen bis zur Fälligkeit konstant bleiben.
- Sofern die Gegenpartei den Zahlungstermin beeinflussen kann, wird die Verpflichtung am frühestmöglichen Zahlungstermin berücksichtigt.
- Wenn eine Verpflichtung zur Leistung von Teilzahlungen besteht, wird jede Teilzahlung am frühestmöglichen Termin berücksichtigt.

Wenn der Rückzahlungsbetrag nicht feststeht, erfolgt die Betragsangabe auf Basis der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

31. Dezember 2025 TEUR	Buchwert	Vertragliche Cashflows			
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nichtderivative Finanzverbindlichkeiten					
Leasing	15.688	4.278	8.304	10.069	22.651
Anleihe	335.513	32.500	425.208	0	457.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.380	55.380	0	0	55.380
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfactoring	588	588	0	0	588
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	3.018	0	3.018	0	3.018
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	5.475	5.475	0	0	5.475
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	30	30	0	0	30
Verbindlichkeiten	9	9	0	0	9

31. Dezember 2024 TEUR	Buchwert	Vertragliche Cashflows			
		< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Nichtderivative Finanzverbindlichkeiten					
Leasing	19.269	4.904	9.258	11.529	25.691
Anleihe	334.896	32.040	453.158	0	485.198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.348	64.348	0	0	64.348
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfactoring	9.558	9.558	0	0	9.558
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	4.829	414	5.047	0	5.461
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	7.501	7.501	0	0	7.501
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	277	277	0	0	277
Verbindlichkeiten	658	658	0	0	658

Die Senior Facility wurde durch die am 1. November 2024 emittierte Anleihe abgelöst. Weitere Informationen zu der neuen Finanzierung sind in Note 23. Finanzverbindlichkeiten zu finden.

Die Devisentermingeschäfte dienen vollumfänglich der wirtschaftlichen Absicherung; eine formale Absicherungsbeziehung unter Anwendung von Hedge-Accounting existiert nicht.

Es liegen keine Hinweise darauf vor, dass Zahlungsmittel signifikant früher oder mit abweichenden Beträgen abfließen könnten.



Im Folgenden werden die zahlungswirksamen Veränderungen der der Finanzierungstätigkeit zugeordneten Vermögenswerte und Schulden dargestellt:

2025 TEUR	Schulden / Vermögenswerte						Gesamt
	Finanzielle Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten aus Leasing	Verbind- lichkeiten ggü. Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten aus Anleihe	Verbind- lichkeiten ggü. Anteils- eignern	Sonstige Finanz- schulden	
zum 01. Januar	24.375	-19.269	-12.292	-334.896	0	-858	-342.940
Zahlungswirksame Veränderung	3.302	5.087	3.543	5.417	0	-6.862	10.487
Davon:							
Ein- / Auszahlungen aus finanziellen Vermögens- werten / -schulden	3.302	5.087				-6.862	1.527
Auszahlungen aus Darlehen			66	5.417			5.483
Auszahlungen aus Bankkrediten			3.477				3.477
Auszahlung von Transaktionskosten							
Zahlungsunwirksame Veränderung	-3.216	-1.506	418	-6.034	0	7.549	-2.789
Davon:							
Zinseffekte		-1.159	18	-6.034			-7.175
Fremdwährungseffekte	-17	929	467			8.690	10.069
Änderungen des beizu- legenden Zeitwerts	-4.450					-1.141	-5.591
Zahlungsunwirksame Zuführungen / Auflösungen	1.251	-1.276	-67				-92
zum 31. Dezember	24.461	-15.688	-8.331	-335.513	0	-171	-335.242

2024 TEUR	Schulden / Vermögenswerte						Gesamt
	Finanzielle Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten aus Leasing	Verbind- lichkeiten ggü. Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten aus Anleihe	Verbind- lichkeiten ggü. Anteils- eignern	Sonstige Finanz- schulden	
zum 01. Januar	8.473	-16.641	-227.247	0	-76.918	-1.603	-313.936
Zahlungswirksame Veränderung	2.638	5.882	240.446	-314.440	86.696	-8.115	13.107
Davon:							
Ein- / Auszahlungen aus finanziellen Vermögens- werten / -schulden	2.638	5.882				-8.115	-324.595
Auszahlungen aus Darlehen			11.163	-325.000	86.696		97.859
Auszahlungen aus Bankkrediten			229.283				229.283
Auszahlung von Transaktionskosten				10.560			10.560
Zahlungsunwirksame Veränderung	13.264	-8.510	-25.491	-20.456	-9.778	8.860	-42.111
Davon:							
Zinseffekte		-1.127	97	-5.417	-8.095		-14.542
Fremdwährungseffekte	-64	-207	-73			7.011	6.667
Änderungen des beizu- legenden Zeitwerts	84			-15.039		1.849	-13.106
Zahlungsunwirksame Zuführungen / Auflösungen	13.244	-7.176	-25.515		-1.683		-21.130
zum 31. Dezember	24.375	-19.269	-12.292	-334.896	0	-858	-342.940



Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste

2025 TEUR	Zins	Folgebewertung			Netto- ergebnis
		Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	Fremdwährungs- gewinne und -verluste	Wert- minderungs- aufwendungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.637	0	-982	-49	-2.668
Zum beizulegenden Zeitwert bestimmte Finanzinstrumente	851	390	0	0	1.241
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzschulden	-39.988	0	-1.199	0	-41.187
	-40.774	390	-2.181	-49	-42.614

2024 TEUR	Zins	Folgebewertung			Netto- ergebnis
		Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	Fremdwährungs- gewinne und -verluste	Wert- minderungs- aufwendungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-2.267	0	-52	24	-2.295
Zum beizulegenden Zeitwert bestimmte Finanzinstrumente	647	759	0	0	1.406
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzschulden	-64.914	0	-6.682	0	-71.596
	-66.534	759	-6.734	24	-72.485

In Note 3 werden im Abschnitt „Financial Instruments“ die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Folgebewertung beschrieben.

Das Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Netto-Zinsaufwand ausgewiesen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts sowie Kursumrechnungsdifferenzen aus der Finanzierungstätigkeit werden im Finanzergebnis erfasst. Wertminderungsaufwendungen sowie Kursumrechnungsdifferenzen aus der operativen Geschäftstätigkeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Fremdwährungsrisiko

Die wesentlichen Fremdwährungsrisiken des Konzerns bestehen in Positionen, die auf Euro (EUR) und US-Dollar (USD) lauten. Die Sensitivitätsanalysen für EUR und USD spiegeln die Abhängigkeit des Konzerns von Wechselkursschwankungen wieder. Diese werden daher in dieser Anmerkung separat dargestellt.

Eine Aufwertung des Euro oder US-Dollars um 5 % bzw. 10 % gegenüber anderen Währungen zum 31. Dezember 2025 hätte unter der Annahme, dass alle sonstigen Einflussgrößen (insbesondere Zinssätze) unverändert bleiben, das Konzernergebnis nach Steuern wie folgt beeinflusst.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Sensitivität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie konzerninternen Salden.

	2025		2024	
	+ 5%	+ 10%	+ 5%	+ 10%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Euro	-128	-258	-75	-151
US-Dollar	-1.332	-2.663	-683	-1.366
	-1.460	-2.921	-758	-1.517

Ein Rückgang des EUR bzw. des USD um 10% bzw. 5% hätte am 31. Dezember 2025 zu betragsmäßig vergleichbaren Erfolgsauswirkungen mit gegenläufigen Effekten wie die oben dargestellten geführt, sofern alle übrigen Variablen konstant bleiben.

Das Netto-Volumen, für das diese Sensitivitätsanalyse durchgeführt wurde, beträgt TEUR 3.671 Netto-Verbindlichkeit (Vorjahr TEUR 2.450 Netto-Verbindlichkeit) für den EUR und TUSD 46.750 Netto-Verbindlichkeit (Vorjahr TUSD 22.754 Netto-Verbindlichkeit) für den US-Dollar.

Zinsrisiko

Sensitivitätsanalyse der beizulegenden Zeitwerte festverzinslicher Finanzinstrumente

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass Änderungen der Marktzinsen zu Änderungen der Zinszahlungen auf variabel verzinsliche Finanzinstrumente führen oder dass zinsbedingte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Eigenkapital erfasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine aktiven Zinsswaps oder vergleichbaren Sicherungsinstrumente mehr. Die ASK Chemicals-Gruppe hatte im Jahr 2023 zwei Zero-Cost-Collar-Vereinbarungen zur Absicherung künftiger Zinszahlungen abgeschlossen. Obwohl die zugrunde liegende Senior-Fazilität im Jahr 2024 durch eine Anleihe ersetzt wurde, liefen die Sicherungsinstrumente bis zu ihrer vertraglichen Endfälligkeit im Juli 2025 weiter.

Mit Fälligkeit der Zero-Cost-Collars und der Auszahlung in Höhe von MEUR 0,4 im Juli 2025 wurden sämtliche Zinsderivate beendet, sodass im aktuellen Fixing keine weiteren Sicherungsinstrumente existieren.

Der Konzern hält daher zum Bilanzstichtag keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken und es bestehen weder aktive Cash-Flow-Hedges noch Fair-Value-Hedges im Zusammenhang mit Zinssicherungsbeziehungen.

Cashflow-Sensitivität variabel verzinslicher Finanzinstrumente

Eine Änderung der Zinssätze um ± 50 Basispunkte (bp) hätte das Konzernergebnis nach Steuern wie folgt beeinflusst, unter der Annahme, dass alle sonstigen Variablen unverändert bleiben.

In der dargestellten Analyse wird angenommen, dass alle sonstigen Einflussgrößen konstant bleiben; laufende Zinszahlungen aus den Collar-Optionen werden hierbei nicht berücksichtigt.

Das Nettovolumen der variabel verzinslichen Instrumente, das dieser Sensitivitätsanalyse unterliegt, belief sich zum 31. Dezember 2025 auf MEUR 0 (Vorjahr MEUR 327).

2025 TEUR	Ergebnis	
	+ 50bp	- 50bp
31. Dezember 2025		
Variabel verzinsliche Instrumente	0	0
Ergebnisauswirkung (nach Steuern)	0	0



2024 TEUR	Ergebnis	
	+ 50bp	- 50bp
31. Dezember 2024		
Variabel verzinsliche Instrumente	-839	839
Ergebniswirkung (nach Steuern)	-839	839

Marktpreisrisiko

Die ASK Chemicals bilanziert keine eigenständigen Finanzinstrumente, die neben dem dargestellten Fremdwährungs- und Zinsrisiken einem weiteren Marktpreisrisiko unterliegen. Zwei Kündigungsrechte, für die am 1. November 2024 emittierte 5-jährige Anleihe über EUR 325 Mio., werden gemeinsam von diesem abgetrennt bewertet und weisen ein Zinsrisiko und ein Risiko für die Änderung des eigenen Kreditrisikos auf.

Eine Änderung des relevanten Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte einen entsprechenden Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Derivate sowie auf das Konzernergebnis gehabt.

2025 TEUR	Ergebnis	
	+ 100bp	- 100bp
31. Dezember 2025		
Eingebettetes Derivat in der Anleihenfinanzierung	-1.553	1.633

2024 TEUR	Ergebnis	
	+ 100bp	- 100bp
31. Dezember 2024		
Eingebettetes Derivat in der Anleihenfinanzierung	-2.407	3.234

Effekte aus Saldierungsmöglichkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich auf Bruttobasis dargestellt. Mit Handelspartnern bestehen Rahmenvereinbarungen für derivative Finanzinstrumente, welche eine Nettoabwicklung der Transaktionen unter bestimmten Ereignissen vorsehen. Diese Kontrakte erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

2025 TEUR	Bruttobetrag der Derivate	Nettobetrag der Derivate	Betreffende Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Vermögenswerte	-30	30	-30	0
Verbindlichkeiten	-9	-9	30	21

2024 TEUR	Bruttobetrag der Derivate	Nettobetrag der Derivate	Betreffende Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Vermögenswerte	277	277	-277	0
Verbindlichkeiten	-658	-658	277	-381

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die grundlegenden Ziele des Finanzrisikomanagements bestehen in der Erreichung einer nachhaltigen Wertsteigerung des Konzerns sowie der Sicherung von Liquidität und Kreditwürdigkeit. Die Verfolgung dieser Ziele drückt sich in einer Senkung der Finanzierungskosten, einer Steigerung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, einer

Optimierung der Kapitalstruktur sowie der Aufrechterhaltung eines wirksamen Risikomanagementsystems aus.

Der Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten insbesondere den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Zinsrisiko

Grundsätze des Risikomanagements

Das Finanzrisikomanagement zielt auf die Begrenzung dieser Risiken durchlaufende Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten ab. Zu diesem Zweck werden ausgewählte derivative und nicht-derivative Instrumente in geringem Umfang abhängig von der Risikoeinschätzung eingesetzt.

Im Folgenden soll dargestellt werden, wie der Konzern diesen oben genannten Risiken ausgesetzt ist, welche Ziele, Richtlinien und Verfahrensabläufe zur Messung und Steuerung dieser Risiken existieren und wie der Konzern sein Kapital steuert.

Weitergehende quantitative Angaben sind im gesamten vorliegenden Konzernabschluss enthalten.

Die Geschäftsführung hat die Gesamtverantwortung für die Errichtung und Beaufsichtigung des Risikomanagementsystems des Konzerns.

Das Finanz- und Risikomanagement wird vom Finanzbereich der ASK Chemicals wahrgenommen. Die internen Richtlinien regeln die für den Einsatz von Finanzinstrumenten verantwortlichen Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen. Die Erfassung, Bewertung und Abwicklung der Sicherungsgeschäfte erfolgten grundsätzlich zentral.

Die Richtlinien des Risikomanagementsystems des Konzerns dienen der Identifikation und Analyse vorhandener Risiken, der Vorgabe angemessener Risikogrenzen und -kontrollen sowie der Überwachung von Risiken und der Einhaltung vorgegebener Grenzen. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um den Veränderungen der Marktbedingungen sowie den Geschäftsaktivitäten des Konzerns stets gerecht zu werden. Durch Schulungsmaßnahmen sowie Geschäftsführungsrichtlinien und -Verfahrensweisen erreicht der Konzern die Entwicklung eines disziplinierten und konstruktiven Kontrollumfeldes, in dem alle Mitarbeiter ihre Aufgaben und Pflichten verstehen.

Die konzerneigene Treasury Abteilung gewährleistet die effiziente Steuerung der Marktrisiken als eine ihrer Hauptaufgaben.

Kreditrisiko

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste für den Konzern infolge der Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten durch den Vertragspartner. Es besteht im Wesentlichen bei nicht versicherten Kundenforderungen sowie bei den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns.

Offene Forderungen werden von den operativen Einheiten auf lokaler Ebene laufend überwacht. Bestehende Kreditrisiken werden durch angemessene Risikovorsorgen berücksichtigt.



Das maximale Kreditrisiko entspricht den Bruttobuchwerten der finanziellen Vermögenswerte, einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind, und wird ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen Kreditverbesserungen dargestellt.

Zur Begrenzung des Kreditrisikos unterhält der Konzern zudem Kreditversicherungen und sonstige Absicherungsmechanismen, insbesondere eine konzernweite Warenkreditversicherung über den Kreditversicherer Atradius, die den überwiegenden Teil der Forderungen der europäischen ASK-Gesellschaften sowie der türkischen Niederlassung abdeckt.

Das Ausfallrisiko des Konzerns hängt in hohem Maße von den Eigenschaften der nicht versicherten Kunden ab.

Die Geschäftsleitung hat Kreditrichtlinien erlassen, nach denen jeder Neukunde vor Einräumung üblicher Zahlungs- und Lieferbedingungen einer Bonitätsprüfung unterzogen wird. Diese Prüfung basiert, sofern verfügbar, auf externen Bonitätsbeurteilungen und in Einzelfällen auf Bankauskünften. Für die meisten Kunden werden Kreditlimits festgelegt, die den maximal zulässigen Bestand an offenen Forderungen ohne vorherige Genehmigung durch die Geschäftsleitung definieren. Diese Limits werden regelmäßig überprüft. Kunden, die die Bonitätsanforderungen des Konzerns nicht erfüllen, können Geschäfte mit dem Konzern ausschließlich gegen Vorkasse tätigen.

Eine Vielzahl der Kunden steht seit mehreren Jahren in Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern, wobei Zahlungsausfälle in der Vergangenheit selten waren. Im Rahmen des kundenspezifischen Kreditrisikomanagements werden die Kunden regelmäßig anhand ihrer Bonitätsmerkmale überwacht.

Der Verkauf von Produkten erfolgt grundsätzlich unter Eigentumsvorbehalt, sodass der Konzern im Falle einer Nichtzahlung gesicherte Rechte behält. Sämtliche Neukunden müssen eine Bonitätsprüfung durchlaufen. Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Zudem werden offene Forderungen fortlaufend überwacht, sodass das bestehende Ausfallrisiko insgesamt als begrenzt eingeschätzt wird. Identifizierte Risiken werden durch entsprechende Risikovorsorgen berücksichtigt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis interner und externer Informationen überwacht. Externe Bonitätsratings für Kunden liegen nur in Einzelfällen vor und stellen kein umfassendes Instrument des Kreditrisikomanagements des Konzerns dar.

In Europa erfolgt das Kreditrisikomanagement schwerpunktmäßig über Warenkreditversicherungen. Forderungen innerhalb der von den Versicherern genehmigten Kreditlimits werden einer niedrigen Kreditrisikokategorie zugeordnet. Forderungen mit teilweiser oder fehlender Versicherungsdeckung unterliegen einer intensiveren Überwachung und sind mit spezifischen risikomindernden Maßnahmen verbunden.

In Regionen außerhalb Europas besteht keine Kreditversicherung. Dort erfolgt das Kreditrisikomanagement auf Grundlage kundenspezifischer Beurteilungen unter Berücksichtigung der historischen Zahlungserfahrungen, der Dauer der Geschäftsbeziehung sowie der lokalen Marktkenntnisse. Bei erhöhtem Kreditrisiko werden individuelle Maßnahmen wie Vorauszahlungen, verkürzte Zahlungsziele oder Einschränkungen des Geschäftsvolumens umgesetzt.

Forderungen mit einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder bei Vorliegen objektiver Hinweise auf Wertminderungen werden als kreditwertgemindert klassifiziert und gesondert überwacht.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring auf MEUR 88.5 (Vorjahr: MEUR 101.9). Davon unterlagen Forderungen in Höhe von MEUR 23.6 dem Factoring (Vorjahr: MEUR 26.3).

Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine Kreditversicherung, die das Risiko von Forderungsausfällen im Falle der Zahlungsunfähigkeit eines Kunden bis zu einem Betrag von MEUR 200.0 abdeckt.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten kreditrisikomindernden Maßnahmen belief sich das maximale Kreditrisiko aus unbesicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns zum Bilanzstichtag auf MEUR 46.8.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern seine fälligen Finanzverbindlichkeiten nicht begleichen kann. Die Vorgehensweise des Konzerns zur Steuerung dieses Liquiditätsrisikos besteht darin, sofern möglich stets ausreichende Liquidität vorzuhalten, um alle unter normalen oder auch verschärften Bedingungen fälligen Verpflichtungen ohne unangemessene Einbußen oder Schäden für die Reputation des Konzerns begleichen zu können. Die Treasury Abteilung der ASK Chemicals überwacht dabei die Liquidität des Konzerns.

Der Konzern bewertet seine Produkte und Dienstleistungen anhand aktivitätsbasierter Kostensätze, wodurch die Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs sowie die Optimierung der Zahlungsmittelrückflüsse aus betrieblichen Investitionen unterstützt werden. Üblicherweise stellt der Konzern sicher, dass Zugang zu ausreichenden Zahlungsmitteln besteht, um die operativen Ausgaben für die kommenden 30, 60 und 90 Tage sowie die Bedienung bestehender Finanzverbindlichkeiten zu decken. Außergewöhnliche, unvorhersehbare Umstände wie Naturkatastrophen sind darin nicht berücksichtigt.

Der Konzern nimmt zudem durch seine brasilianischen Tochtergesellschaften an Lieferantenfactoringvereinbarungen teil, deren Zweck es ist, eine effiziente Zahlungsabwicklung von Lieferantenrechnungen zu ermöglichen. Die Vereinbarung ermöglicht dem Konzern, die Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Bank zu zentralisieren, anstatt jeden Lieferanten einzeln zu bezahlen. Obwohl die Vereinbarung die Zahlungsfristen nicht wesentlich gegenüber normalen Fristen mit anderen nicht teilnehmenden Lieferanten verändert, trägt sie zu einer besseren Vorhersage von Mittelabflüssen bei. Die Inanspruchnahme beläuft sich zum Jahresende 2025 auf MEUR 0,6 (Vorjahr: MEUR 9,6).

Darüber hinaus unterhält der Konzern verschiedene Non-Recourse-Factoring-Vereinbarungen im Rahmen derer die zugrundeliegenden Forderungen aus Lieferung und Leistung ausgebucht werden. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die gesamte Ankaufslinie aller Non-Recourse-Factoring-Vereinbarungen auf MEUR 40,3 (Vorjahr: MEUR 48,0) und die Inanspruchnahme beläuft sich auf MEUR 23,6 (Vorjahr MEUR 26,3).

Außerdem unterhält ASK Chemicals unter Berücksichtigung von Translationseffekten die folgenden Kreditlinien:

- Bilaterale Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von MEUR 18,8 (Vorjahr MEUR 26,6),
- Anleihe in Höhe von MEUR 325,
- Revolvierende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 40 (Vorjahr MEUR 40).

Der Konzern erstellt kurz- und mittelfristige Liquiditätsprognosen unter Berücksichtigung der Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, um den Liquiditätsbedarf aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Wesentliche Konzentrationen des



Liquiditätsrisikos bestehen nicht. Zur Sicherung des langfristigen Liquiditätsbedarfs wurde der bestehende Konsortialkredit im November 2024 durch die Ausgabe einer Anleihe in Höhe von MEUR 325 ersetzt. Für weitere Details wird auf Note 23. Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

Fremdwährungsrisiko

Durch seine Investitions-, Finanzierungs- und operative Geschäftstätigkeit ist der Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen aus Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung sowie erwarteten Cashflows aus hochwahrscheinlichen künftigen Ein- und Verkäufen. Aufgrund der umfangreichen Produktions- und Vertriebsaktivitäten des Konzerns außerhalb des Euro-Raums müssen diese Risiken im Verhältnis zu verschiedenen lokalen Währungen gesteuert werden. Durchlaufende Veränderungen des Geschäftsumfelds können sich die relevanten Fremdwährungskonstellationen auch innerhalb eines Geschäftsjahres verändern. Die wesentliche Fremdwährung, in denen der Konzern Umsatzerlöse generiert, ist der US-Dollar. Grundsätzlich hat eine Abwertung einer Fremdwährung gegenüber dem Euro eine negative Auswirkung auf die Umsatzerlöse und die Ergebnissituation des Konzerns, während eine Aufwertung entsprechend positive Auswirkungen hat.

Die Konzerngesellschaften führen ihre Geschäftstätigkeiten mit internationalen und lokalen Geschäftspartnern durch. Soweit hierbei zukünftige Zahlungsströme in einer anderen Währung als der jeweiligen funktionalen Währung anfallen, ist der Konzern Risiken aus Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt. Diese Fremdwährungsrisiken werden teilweise durch den Bezug von Waren und Dienstleistungen in den jeweiligen Währungen sowie durch entsprechende Produktionsaktivitäten ausgeglichen. Insgesamt kann das mit der laufenden Geschäftstätigkeit verbundene Fremdwährungsrisiko daher als gering eingestuft werden.

. Der Konzern hat daher Treasury-Richtlinien erlassen, nach denen alle Geschäftseinheiten Fremdwährungstermingeschäfte unter der Aufsicht der Konzern Treasury Abteilung einzusetzen haben, um ihr Fremdwährungsrisiko zu eliminieren. Der Konzern schließt dabei Devisentermingeschäfte ausschließlich zur Absicherung bestehender Geschäftsvorgänge ab.

Fremdwährungsrisiken ohne Zahlungsmittelrelevanz (wie z. B. Risiken aus der Umrechnung lokaler Abschlüsse in die Konzernberichtswährung) werden bei der Zwischenholding in Singapur unverändert zum Vorjahr bis zu einem Betrag von MEUR 14 mittels eines eigenkapitalersetzenden Darlehens abgesichert. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und wirken sich somit nicht auf den Gewinn aus. Im Finanzierungsbereich entstehen im Konzern Fremdwährungsrisiken aus Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung (im Wesentlichen US-Dollar), die zur Finanzierung an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Die Treasury-Abteilung sichert diese Beträge durch ihre konzernweiten Cash-Pool-Aktivitäten weitestgehend ab.

Wesentliche Konzentrationen des Fremdwährungsrisikos bestehen nicht.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ergibt sich im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen. Seit der Emission der Terminanleihe ist der Konzern keine Zinscaps, -collars oder sonstigen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung zukünftiger Zinszahlungen eingegangen.

Bei festverzinslichen, nicht-derivativen Finanzinstrumenten würden Änderungen des Marktzinsniveaus das Periodenergebnis nur dann beeinflussen, wenn diese Instrumente zum Fair Value bewertet würden. Zum Berichtsstichtag hält der Konzern keine festverzinslichen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden.

Innerhalb des Konzerns bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Zinsrisiken.

Risiken im Zusammenhang mit Kündigungsrechten in Finanzierungsverträgen

Bei der Begebung einer am 1. November 2024 emittierte 5-jährige Anleihe über MEUR 325 wurde die neue Finanzierung auf eingebettete Derivate untersucht. Da die Gesellschaft Sonderkündigungsrechte ausüben kann und der vorzeitige Rückzahlungsbetrag nicht näherungsweise den fortgeführten Anschaffungskosten bei Kündigung entspricht, waren diese als trennungspflichtige eingebetteten Derivate bei Erstansatz zum Fair Value zu bewerten und bei der Erstbewertung ergebnisneutral vom Basisvertrag abzutrennen. Die Kündigungsrechte werden in der Folge ergebniswirksam zum Fair Value bilanziert.

Die Bewertung zum Fair Value (Stufe 3) der eingebetteten Derivate wird durch einen externen Bewerter durchgeführt und basieren auf einem Modell auf Basis abgezinster Zahlungsströme. Die Zahlungsströme der Finanzierung ohne Kündigung werden dabei auf einer „Monte-Carlo“-Simulation („Hull White“-Modell mit einem Faktor) prognostiziert und in jeder Simulation über ein Kündigungskalkül („Longstaff-Schwartz“) mit einem möglichen Vergleichszins bewertet.

Für den Vergleichszins alternativer Finanzierungen werden sowohl quotierte Forward-Raten für Zinsen (EURIBOR) und gehandelte Zinsvolatilitäten als auch Zinsaufschläge und -volatilitäten für das Kreditrisiko prognostiziert. Dabei ist das Kreditrisiko und die -volatilität nicht am Markt beobachtbar und wesentlich für die Berechnung. Für die Bewertung wurde ein Kreditrisiko aus einer Vergleichsgruppe von Unternehmen mit einem „B-“ Rating verwendet. Die Volatilität eines Jahres wurde mit 51% angenommen. Bei einem schlechteren Kreditrisiko oder einer höheren Volatilität wäre ein höherer, positiver Marktwert bestimmt worden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values der Stufe 3:

	TEUR
Stand zum 31.12.2024	13.244
Ergebniswirksame Bewertungsänderung	-4.203
Stand zum 31.12.2025	9.041

Die ergebniswirksame Bestandsveränderung wurde im Finanzergebnis erfasst und ist bis zur potenziellen Ausübung eines der Kündigungsrechte unrealisiert.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der ASK Chemicals bezieht sich sowohl auf das Eigenkapital als auch auf die Schulden. Ziel ist es, das Betriebskapital, das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Schulden in ausreichender und ausgeglichener Höhe vorzuhalten. Aufgrund der breiten Produktpalette und der Aktivitäten auf den weltweiten Märkten generiert die ASK Chemicals unter normalen wirtschaftlichen Bedingungen planbare und nachhaltige Cashflows.

Ein zentraler Aspekt des Kapitalstrukturmanagements der ASK-Gruppe ist es, durch verschiedene Fremdkapitalinstrumente einen ungehinderten Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten und die Fähigkeit zur Rückzahlung und Bedienung der Verbindlichkeiten des Unternehmens langfristig aufrechtzuerhalten. Die wichtigste Kennzahl zur Bewertung der Kapitalstruktur der ASK-Gruppe ist die Nettoverschuldungsquote. Das Hauptziel besteht darin, eine Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, die es ermöglicht, das Kreditrating zu sichern und zu verbessern, wodurch die Gruppe bessere Finanzierungsbedingungen erhalten kann.

26. Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

In den Konzernabschlüssen wurden ausreichende Rückstellungen für potenzielle Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gebildet.

- Die ASK Crios Produtos Químicos do Brasil S.A. (ASK Crios) ist Beklagte in einem vom Bundesstaat São Paulo angestregten Verfahren wegen eines Verstoßes gegen die Umsatzsteuerregelungen. ASK Crios wird vorgeworfen, Vorsteuerbeträge aus dem Erwerb von Rohstoffen von einem Lieferanten geltend gemacht zu haben, der als steuerlich nicht ordnungsgemäß registriert gilt. Die potenzielle Haftung des Konzerns aus diesem Verfahren beläuft sich auf rund MEUR 1,50. Darüber hinaus ist ASK Crios Beklagte in einem zivilrechtlichen Verfahren betreffend die Erstattung von Frachtkosten sowie einer Klage auf Mautkostenerstattung des Transportunternehmens SLCR Transportes Ltda. mit einer potenziellen Haftung von TEUR 913.
- Die ASK Chemicals LLC ist Beklagte in einer Klage der Arena-Flow LLC, in der ausstehende quartalsweise Vergütungen nach der Kündigung des Vertriebsvertrags durch ASK geltend gemacht werden. ASK bestreitet die Forderung, vertritt die Auffassung, dass sämtliche vertraglichen Zahlungen ordnungsgemäß geleistet wurden, und ist der Ansicht, dass die Kündigung wirksam erfolgt ist. Der geltend gemachte Betrag beläuft sich auf rund TEUR 565.
- Darüber hinaus ist der Konzern in 21 weiteren Verfahren involviert, für die sich die geschätzten Eventualverbindlichkeiten auf insgesamt rund MEUR 1,2 belaufen.

Abgesehen von den vorgenannten Sachverhalten bestehen derzeit keine Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ASK Chemicals Group oder der ASK Chemicals International Holding GmbH haben könnten.

Haftungsverhältnisse

Im Dezember 2022 wurde eine neue Konzerngarantie in Höhe von MEUR 2,2 von der ASK Chemicals International GmbH an eine ausländische Bank herausgegeben. Die Konzerngarantie dient als Sicherung für eine neue Kreditlinie, die unserer Tochtergesellschaft in Indien zur Verfügung steht. Weiterhin hat ASK Chemicals GmbH eine Konzerngarantie in Höhe von MEUR 0,6 zugunsten einer europäischen Bank ausgestellt, damit die Tochtergesellschaft in Tschechien eine Kreditlinie von dieser Bank erhält. Weiterhin gibt es einzelne Zahlungsgarantien für Lieferanten mit einem Gesamtwert von MEUR 0,7.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Bestellobligo Vorräte	6.824	27.837
Bestellobligo Anlagevermögen	846	2.332
Sonstige Verpflichtungen	8.658	10.916
	16.328	41.085

Bestellobligo

Das Bestellobligo beinhaltet die Verpflichtungen aus von Unternehmen des ASK Chemicals Konzerns getätigten Bestellungen von Gegenständen des Anlage- und des Vorratsvermögens sowie aus dem Einkauf von Dienstleistungen.

Sonstige Verpflichtungen

Für IT-Infrastruktur sowie zur Pflege und Wartung der ERP Systeme ist der Konzern feste Verpflichtungen im Volumen von MEUR 8,1 (Vorjahr MEUR 10,8) eingegangen.

27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden, beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Als nahestehende Unternehmen und Personen der ASK Chemicals kommen grundsätzlich die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen, die Mitglieder der Geschäftsführung und des Beirates der ASK Chemicals International Holding GmbH sowie darüber hinaus die Gesellschafter der ASK Chemicals International Holding GmbH in Betracht.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen bestehen neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. ASK unterhält im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen, wobei die Lieferungen und Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen erfolgen.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen sind nachstehend aufgeführt.

At Equity

Aus der Liquidation der ASK Chemicals Gremolith AG erhielt die ASK Chemicals GmbH im Jahr 2024 eine Liquidationsdividende von TEUR 235.

Transaktionen mit Mitgliedern des Beirats

Im Jahr 2025 sind Transaktionen mit Mitgliedern des Beirats in Höhe von TEUR 0 angefallen (Vorjahr TEUR 36).

Transaktionen mit dem Gesellschafter

Am 1. November 2024 hat die ASK Chemicals International Holding GmbH ihrer Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von MEUR 4,6 gewährt. Im Jahr 2025 wurde das gewährte Darlehen auf MEUR 10,2 erhöht. Die Zinsen von 13,5% p.a. werden halbjährlich kapitalisiert. Die Laufzeit des Darlehens ist auf den 31. Oktober 2029 festgelegt.

Management Fee

Darüber hinaus wurde mit Rhône Group LLC, der Investmentgesellschaft, in deren Fonds die ASK Chemicals Gruppe einbezogen wird, ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2025 sind jedoch in Abstimmung mit der Investmentgesellschaft keine Beratungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden (Vorjahr EUR 0).

Management Beteiligungsprogramm

Zum Zweck der Beteiligung am Erfolg des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2015 für ausgewählte Mitglieder des Advisory Boards sowie der oberen Führungsebene der ASK Chemicals Group (Senior Leadership Team) ein Managementbeteiligungsprogramm aufgelegt, das in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fällt.

Im Rahmen der Einführung dieses Beteiligungsprogramms brachte Ascot Luxembourg Holdings 1 S.à r.l. im Geschäftsjahr 2015 zunächst 9 % der Anteile an der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. zum beizulegenden Zeitwert als Kommanditeinlage in die eigens für die Managementbeteiligung gegründeten Gesellschaften Ascot Ordinary Participation 1 GmbH & Co. KG sowie Ascot Co-Investment Participation 1 GmbH & Co. KG ein.

Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. hält ihrerseits 100 % der Anteile an der Ascot Luxembourg Holdings 3 S.à r.l., welche alleinige Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft ASK Chemicals International Holdings GmbH ist.

Die berechtigten Personen sind zum Bilanzstichtag als Kommanditisten an der Ascot Ordinary Participation 1 GmbH & Co. KG sowie der Ascot Co-Investment Participation 1 GmbH & Co. KG beteiligt. Die Programmteilnehmer erwarben die jeweiligen Kommanditanteile zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der beizulegende Zeitwert der Anteile wird auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt durchgeführten Unternehmensbewertung unter Anwendung eines Vergleichswertverfahrens ermittelt.

Aus Konzernsicht stellt dieses Programm eine eigenkapitalbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 dar. Die einzelnen vertraglichen Vereinbarungen sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Scheiden der Hauptgesellschafter oder die Begünstigten aus dem Unternehmen aus, sind die Begünstigten verpflichtet, ihre Kommanditanteile zum beizulegenden Zeitwert zu veräußern. Erfolgt der Austritt innerhalb der ersten fünf Jahre nach Erwerb der Kommanditanteile, wird der beizulegende Zeitwert als Verkaufspreis um einen vertraglich festgelegten jährlichen Abschlag für jedes Jahr des vorzeitigen Ausscheidens reduziert.

Im Juni 2021 traten vier weitere Personen zunächst dem Kreis der Begünstigten bei. Für ein Mitglied des Managements bestand ein Darlehen in Höhe von TEUR 40. Zwei dieser vier Begünstigten schieden im Jahr 2024 aus der ASK Group aus und ein weiterer im Jahr 2023 und veräußerten ihre Anteile. Das Darlehen wurde im Jahr 2025 weiter zurückgeführt.

Im Jahr 2021 gründete Ascot Luxembourg Holdings 1 S.à r.l. zudem eine weitere Kommanditgesellschaft, die Ascot Ordinary Participation 2 GmbH & Co. KG, zum Zweck der Managementbeteiligung. Weitere 3,5 % der Anteile an der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. wurden in die neu gegründete Gesellschaft eingebracht. Im Jahr 2021 traten vier Personen aus dem Kreis der bestehenden Begünstigten als Kommanditisten in diese Gesellschaft ein. Im Jahr 2023 kam eine weitere berechnigte Person hinzu. Die jeweiligen Anteile wurden erneut zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben. Wie zuvor basiert der beizulegende Zeitwert der Anteile auf der zum Erwerbszeitpunkt durchgeführten Unternehmensbewertung unter Anwendung eines Vergleichswertverfahrens. Zwei dieser Begünstigten schieden im Jahr 2024 aus der ASK Group aus und veräußerten ihre Anteile.

Im Jahr 2022 gründete Ascot Luxembourg Holdings 1 S.à r.l. eine weitere Kommanditgesellschaft, die Ascot Ordinary Participation 3 GmbH & Co. KG, zum Zweck der Managementbeteiligung. Weitere 2,6 % der Anteile an der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. wurden in diese Gesellschaft eingebracht. Eine Person trat dieser Gesellschaft als Kommanditist bei. Diese Person schied im ersten Quartal 2025 aus der ASK Chemicals Group aus und veräußerte ihre Anteile bereits im Jahr 2024. Im Jahr 2025 veräußerten aufgrund weiterer Austritte und einer Reorganisation insgesamt sechs Begünstigte ihre Anteile.



Am 29. Dezember 2025 wurde die Ascot Ordinary Participation 3 GmbH & Co. KG ohne Liquidation im Wege der Anwachsung aufgelöst. Mit dem Ausscheiden der alleinigen Komplementärin (mertus 190. GmbH) gingen sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Ascot Ordinary Participation 3 GmbH & Co. KG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die allein verbleibende Gesellschafterin, die Ascot Luxembourg Holdings 1 S.à r.l., über. Infolgedessen gingen die Beteiligungsanteile der AOP 3 an der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. kraft Gesetzes auf die Ascot Luxembourg Holdings 1 S.à r.l. über.

Im Geschäftsjahr führte der Konzern einen neuen, unbefristeten Incentive-Plan für ausgewählte Mitglieder des oberen Managements ein. Obwohl der Plan kein festgelegtes Laufzeitende aufweist, ist er konzeptionell auf einen kurz- bis mittelfristigen Exit ausgerichtet. Sollte innerhalb dieses Zeitraums kein Exit erfolgen, kann der Verwaltungsrat den Plan nach eigenem Ermessen anpassen. Der Plan sieht eine Beteiligung am zum Zeitpunkt eines zukünftigen Exit-Ereignisses geschaffenen Eigenkapitalwert vor. Die Ansprüche (Vesting) entstehen bei fortbestehender Beschäftigung bis zum Exit-Datum, welches eine Dienstbedingung darstellt. Diese Vesting-Bedingungen gelten nach IFRS als leistungsbezogene Bedingungen („Performance Target“).

Der LTIP wird von der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l., der mittelbaren Muttergesellschaft des Konzerns, durchgeführt. Nach IFRS 2 handelt es sich bei der Vereinbarung um eine eigenkapitalbasierte Vergütung. Obwohl die Abgeltung im Exit-Fall in Form von Barmitteln, Anteilen oder einer Kombination aus beidem erfolgen kann, liegt die Entscheidung hierüber beim Gesellschafter. Die Auszahlung des Incentives erfolgt durch das Unternehmen als Arbeitsentgelt. Der Konzern erfasst einen Aufwand aus eigenkapitalbasierter Vergütung mit einer korrespondierenden Eigenkapitalzuführung durch die Muttergesellschaft.

Gemäß IFRS 2 berücksichtigt der beizulegende Zeitwert erwartete Exit-Szenarien sowie weitere relevante Annahmen. Zum Zeitpunkt der Gewährung (10. September 2025) waren die gewährten Rechte „out of the money“. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Rechte basiert auf der zum Erwerbszeitpunkt durchgeführten Unternehmensbewertung unter Anwendung eines Vergleichswertverfahrens. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird unter Heranziehung mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, insbesondere:

- i) der zuletzt erzielten Ergebnisse,
- ii) eines unverschuldeten und eines verschuldeten Discounted-Cash-Flow-Modells (DCF),
- iii) der Börsenentwicklung vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) sowie
- iv) vergleichbarer Transaktionen.

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Unternehmens, dass bei einem hypothetischen Exit-Ereignis zum Bilanzstichtag keine Auszahlung an die Teilnehmer des Plans erfolgt wäre. Dementsprechend waren die zum Bilanzstichtag gewährten Rechte „out of the money“ und der beizulegende Zeitwert der gewährten Rechte wird mit null bewertet. Folglich wurde für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr kein Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung erfasst.

Der neue Management-Incentive-Plan ist auf Ebene der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. angesiedelt. Diese hält ihrerseits 100 % der Anteile an der Ascot Luxembourg Holdings 3 S.à r.l., welche alleinige Gesellschafterin der Konzernobergesellschaft ASK Chemicals International Holdings GmbH ist.

Obwohl der LTIP rechtlich von der Ascot Luxembourg Holdings 2 S.à r.l. („ASCOT 2“) eingerichtet und administriert wird, ist ASCOT 2 die mittelbare Muttergesellschaft der ASK Group und beschäftigt die teilnehmenden Führungskräfte nicht selbst. Die Teilnehmer erbringen ihre Arbeitsleistung für Gesellschaften innerhalb der ASK Group, und der durch ihre Leistung geschaffene wirtschaftliche Mehrwert entsteht auf Ebene der ASK Group.

Nach IFRS 2 hat in Fällen, in denen eine Muttergesellschaft Anteilsrechte an Mitarbeiter ihrer Tochtergesellschaft gewährt, die Tochtergesellschaft den Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung zu erfassen, da sie die Arbeitsleistung der Mitarbeiter erhält. Entsprechend liegt – obwohl ASCOT 2 die gewährende und erfüllende Einheit ist – die Verpflichtung zur Erfassung des entsprechenden Aufwands bei der ASK Group, bei der die Führungskräfte beschäftigt sind und bei der der wirtschaftliche Nutzen aus deren Arbeitsleistung anfällt.

Die im Jahr 2025 im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Incentive-Plans angefallenen Kosten beliefen sich auf TEUR 100. Entsprechend der Regelungen zur anteilsbasierten Vergütung ist der entsprechende Aufwand bei der ASK Group zu erfassen, da dort die Begünstigten ihre Arbeitsleistung erbringen.

Im Berichtszeitraum bestanden keine weiteren Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Schlüsselmanagements oder deren nahestehenden Familienangehörigen.

28. Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 281 (Vorjahr TEUR 425). Die Vergütung des Vorstands besteht ausschließlich aus kurzfristigen Vergütungen. Die langfristigen Anreizsysteme für die Geschäftsleitung sind in Anmerkung 27, „Managementbeteiligungsprogramm“, beschrieben.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und ihre Hinterbliebenen fielen im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.536 (Vorjahr TEUR 757) an.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Pensionsrückstellungen i. H. v. TEUR 1.014 (Vorjahr TEUR 986) für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen gebildet.

Mit Ausnahme der vertraglichen Vergütung haben keine Transaktionen mit Führungskräften und deren Familienangehörigen stattgefunden.

Abschlussprüferhonorar

Für die im Berichtszeitraum erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers fielen folgende Honorare an: -

	2025 TEUR	2024 TEUR
Abschlussprüferleistungen	495	458
Sonstige Leistungen	423	1.194
	918	1.652

Die sonstigen Leistungen resultieren im Geschäftsjahr 2025 aus Steuerberatungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2024 entfielen sie hingegen auf die Erteilung von Bestätigungen (Comfort Letters).

Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften durch Konzerngesellschaften

Folgende inländischen Konzerngesellschaften haben von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB vollumfänglich Gebrauch gemacht:

- ASK Chemicals Deutschland Holding GmbH
- ASK Chemicals Deutschland GmbH
- ASK Chemicals GmbH
- ASK Chemicals CoreTech GmbH

Die ausländische Konzerngesellschaft ASK Chemicals Benelux B.V., Waalwijk/ Niederlande macht von den Erleichterungsvorschriften des Abschnitts 403(1) Book 2 des Dutch Civil Code („403-Ruling“) Gebrauch und ist von der Durchführung einer Abschlussprüfung befreit.

Jahresabschluss der ASK Chemicals International Holding GmbH

Der Jahresabschluss der ASK Chemicals International Holding GmbH für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 ist gemäß den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Der Jahresabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Luiz Totti – Chief Executive Officer ASK Chemicals (ab 06.03.2024)

Beirat

Lucas Flynn – Managing Director of Rhône Group LLC

Gary Reed – Berater

Charles Herlinger – Berater

Sergio Sarafopoulos – Berater

Jose Manuel Vargas Gomez – Managing Director of Rhône Group LLC

Martin Atlas - Principal of Rhône Group LLC



29. Sonstige nach HGB geforderte Angaben - Anteilsbesitzverzeichnis

Alle hier aufgeführten Unternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss 2025 einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Abkürzung	Kapitalanteil %
Deutschland		
ASK Chemicals International Holding GmbH, Hilden	ASKINT / 1040	100,00
ASK Chemicals Deutschland Holding GmbH, Hilden	ASKDEH / 1030	100,00
ASK Chemicals Deutschland GmbH, Hilden	ASKDE / 1020	100,00
ASK Chemicals GmbH, Hilden	ASK / 1010	100,00
ASK Chemicals Core Tech GmbH, Fuldabrück	WD / 1070	100,00
Rest von Europa		
ASK Chemicals France S.A.S., St. Pierre la Garenne/Frankreich	ASAV / 2240	100,00
ASK Chemicals Benelux B.V., Waalwijk/Niederlande	NECOF / 2140	100,00
ASK Chemicals Austria GmbH, Wien/Österreich	HANTOS / 2310	100,00
ASK Chemicals Scandinavia AB, Älvsjö/Schweden	KW / 2120	100,00
ASK Chemicals Czech s.r.o., Brünn/Tschechien	ASCZ / 2030	100,00
ASK Chemicals Polska Sp. z o.o., Oswiecim/Polen	ASPL / 2020	100,00
ASK Chemicals UK Ltd., London/Großbritannien	ASUK / 2110	100,00
ASK Chemicals Italia S.r.l., Mailand/Italien	ASIT / 2250	100,00
ASK Chemicals España S.A.U., Getxo/Spanien	ASES / 2210	100,00
ASK Chemicals Portugal Lda., Lissabon/Portugal	ASPOR / 2230	60,00
ASK Chemicals CIS LLC, St. Petersburg/Russland	ASRUS / 2010	100,00
ASK Chemicals TR Ticaret Limited Sirketi, Ankara/Türkei	ASTURK / 2320	100,00
Nordamerika		
ASK Chemicals Canada Corp., Halifax/Kanada	ASCAN / 3040	100,00
ASK Chemicals Manufacturing S. de R.L. de C.V., El Carmen/Mexiko	AZTEC / 3070	100,00
ASK Chemicals LLC, Wilmington/USA	ASUS / 3010	100,00
ASK Chemicals US Holding Inc., Dublin/USA	ASKUSH / 3080	100,00
Südamerika		
ASK Crios Produtos Quimicos do Brasil S.A., Rio Claro/Brasilien	ACBR / 4020	100,00
Asien		
ASK Chemicals (Zhenjiang) New Materials Technology Co., Ltd., Zhenjiang/China	ASCHIN / 5010	100,00
ASK Chemicals Japan Co., Ltd., Yokohama/Japan	ASJAP / 5030	100,00
ASK Chemicals Korea Ltd., Ulsan/Südkorea	ASKOR / 5020	50,00
ASK Chemicals India Pvt. Ltd., Pune/Indien	AMSC / 5050	100,00
ASK Chemicals Pte. Ltd., Singapur/Singapur	ASSIN / 5040	100,00
ASK Chemicals South Africa (Proprietary) Limited, Alrode/Südafrika	ASA / 5060	100,00



30. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Nachfolgende Tabelle zeigt, neben den Kapital- und Stimmrechtanteilen des Konzerns auch die wesentlichen Kennzahlen der jeweiligen Gesellschaften.

2025		ASK Chemicals Portugal Lda., Lissabon/Portugal ASPOR / 2230	ASK Chemicals Korea Ltd., Ulsan/Südkorea ASKOR / 5020	Gesamt
Kapitalanteil	%	60	50	
Stimmrechtanteil	%	60	50	
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	0	7.270	7.270
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	1.792	6.729	8.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	558	1.711	2.269
Langfristige Verbindlichkeiten	TEUR	0	1.147	1.147
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	592	5.108	5.700
Umsatzerlöse	TEUR	3.585	10.106	13.691
Gesamtergebnis	TEUR	260	-545	-285
Planmäßige Abschreibung	TEUR	0	-408	-408
Sonstiges Ergebnis	TEUR	0	-891	-891
Zinserträge	TEUR	0	147	147
Zinsaufwendungen	TEUR	0	-61	-61
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-76	214	138

2024		ASK Chemicals Portugal Lda., Lissabon/Portugal ASPOR / 2230	ASK Chemicals Korea Ltd., Ulsan/Südkorea ASKOR / 5020	Gesamt
Kapitalanteil	%	60	50	
Stimmrechtanteil	%	60	50	
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	0	7.961	7.961
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	1.784	6.196	7.980
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	287	2.753	3.040
Langfristige Verbindlichkeiten	TEUR	0	1.446	1.446
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	444	4.422	4.866
Umsatzerlöse	TEUR	3.850	11.641	15.491
Gesamtergebnis	TEUR	247	161	408
Planmäßige Abschreibung	TEUR	0	-430	-430
Sonstiges Ergebnis	TEUR	0	-494	-494
Zinserträge	TEUR	0	158	158
Zinsaufwendungen	TEUR	0	-80	-80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	-74	-284	-358

Die ASK Chemicals Portugal Lda., Lissabon/Portugal hat im Berichtszeitraum eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr TEUR 450) vorgenommen. Die ASK Chemicals Korea Ltd., Ulsan/Südkorea, hat im Berichtszeitraum ebenso wie auch bereits im Vorjahr keine Gewinnausschüttung vorgenommen.



31. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag haben sich die geopolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit den aktuellen Handelspolitik-Initiativen zwischen der Europäischen Union und Indien bzw. südamerikanischen Staaten sowie den jüngsten Spannungen im Nahost-/Iran-Konflikt, weiter konkretisiert.

Da sich diese Entwicklungen derzeit noch in einem frühen Stadium befinden, ist es zum jetzigen Zeitpunkt zu früh, ihre finanziellen Auswirkungen verlässlich einzuschätzen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lassen sich mögliche finanzielle Auswirkungen daher noch nicht verlässlich quantifizieren, da sich sowohl das handelspolitische Umfeld als auch potenzielle Marktreaktionen weiterhin dynamisch entwickeln.

Der Konzern beobachtet die Situation fortlaufend und wird die Einschätzungen im Rahmen des laufenden Reportings aktualisieren.

Hilden, 17. April 2026

Luiz Totti

Chief Executive Officer of ASK Chemicals International Holding GmbH



**Konzernlagebericht der
ASK Chemicals International Holding GmbH
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**



Grundlagen des Konzerns.....	3
Geschäftsmodell des Konzerns	3
Struktur des ASK Chemicals Konzerns	4
Forschung und Entwicklung.....	4
Höhepunkte aus der Produktentwicklung	4
Wirtschaftsbericht.....	5
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf.....	6
Lage des Unternehmens	7
Ertragslage des Konzerns	7
Umsatz.....	7
Kostenentwicklung	9
Operatives Ergebnis (EBITDA)	10
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	11
Finanzergebnis.....	11
Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.....	11
Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements	11
Konzernfinanzierung	12
Kapitalflussrechnung.....	13
Bilanzstruktur	14
Investitionen	15
Liquiditätsmanagement und Finanzrisikomanagement	15
Finanzielle Leistungsindikatoren	16
Prognosebericht	16
Chancen- und Risikobericht	17
Strategische Chancen	17
Wirtschaftliche, Umfeld- und Branchenancen.....	18
Forschungs- und Entwicklungschancen	19
Integriertes Risikomanagement.....	19
Finanzielle Risiken.....	20
Länder- und gesamtwirtschaftliche Risiken	22
Branchenrisiken.....	23
Regulatorische Risiken	24
Technologischer Wandel	24
Produktionsrisiken	24
Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Risikosituation und der Chancen.....	25

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die ASK Chemicals Gruppe mit Hauptsitz in Hilden (Deutschland) ist ein globaler Anbieter von Gießerei-Chemikalien sowie Industrieharzen und -materialien. Die Produkte des Unternehmens kommen hauptsächlich in Gießereien und bei der Herstellung von Reibmaterialien, Schleifmitteln, feuerfesten Materialien, Papierimprägnierung, Beschichtungen, Isolierung und Verbundwerkstoffen zum Einsatz.

Der Geschäftsbereich Gießerei bietet eine breite Auswahl an Gießerei-Verbrauchsmaterialien, wie Binder, Schlichten, Speiser, Filter und Trennmittel.

Die Veräußerung des Geschäftsbereichs Metallurgie wurde am 2. September 2024 abgeschlossen. Dieses Geschäft war zuvor Teil des Segments Materials und wurde als eigenständige Einheit geführt. Es wurde aufgrund seiner begrenzten Synergie mit dem Geschäftsbereich Chemikalien sowie seines energieintensiven Herstellungsprozesses als nicht zum Kerngeschäft gehörig identifiziert.

ASK Chemicals erhielt einen Kaufpreis von MEUR 6,5. Die Transaktion führte außerdem zur Freisetzung von Working Capital in Höhe von etwa MEUR 7.

Durch den Abgang des Geschäftsbereichs Metallurgie ist das Jahr 2025 nicht vollumfänglich mit dem Jahr 2024 vergleichbar. Im Geschäftsjahr 2024 generierte der Geschäftsbereich in den Monaten Januar bis September einen Umsatz von ca. MEUR 32,7 und ein EBITDA von MEUR 3,9.

Während des Jahres 2025 wurde die Xpuris GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ASK Chemicals GmbH, rechtlich auf die ASK Chemicals GmbH verschmolzen.

Der Geschäftsbereich Industrieharze ist auf dem Gebiet der Spezialphenolharze aktiv. Unsere Phenolharze werden in Anwendungen eingesetzt, die hohe Anforderungen in Bezug auf Brandschutz, Energieverbrauch, Lebensdauer, Gesundheit und Arbeitssicherheit stellen.

Die ASK Chemicals Gruppe verfügt über ein Produktions- und Vertriebsnetzwerk mit 31 Standorten in 23 Ländern und beschäftigt weltweit 1.345 Mitarbeiter. Mit Forschungs- und Entwicklungszentren in Europa, Asien, Amerika und Afrika streben wir an, eine treibende Kraft für branchenspezifische Innovation zu sein.

Wichtige Abnehmergruppe unserer Produkte und Technologien im Geschäftsbereich Gießerei sind die Automobil- und LKW-Hersteller sowie deren Zulieferindustrie. Weitere wichtige Endabnehmer kommen aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Schwerindustrie sowie der Windkraft. Der Markt für Feingussprodukte, dazu zählen zum Beispiel Turbinen-, Luftfahrt- und Medizinteilteile, spielt für uns ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Die größten Produktionsstandorte betreibt die ASK-Gruppe in Cleveland (USA), Rio Claro (Brasilien), sowie in Wülfrath (Deutschland). Auch in Asien, Europa und Afrika ist die Gruppe mit Fertigungen vertreten.



Struktur des ASK Chemicals Konzerns

Die ASK Chemicals International Holding GmbH, Hilden/Deutschland wurde am 14. April 2014 mit einem Stammkapital i.H.v. TEUR 25 gegründet.

Im Zuge des Erwerbs der ASK Chemicals GmbH, Hilden/Deutschland, und der ASK Chemicals Holding LP, Wilmington/USA, von Ashland International Holdings Inc., Clariant Produkte (Deutschland) GmbH und Clariant Corp. am 1. Juli 2014 wurde die ASK Chemicals International Holding GmbH zur Muttergesellschaft des ASK Chemicals Konzerns (im Folgenden „ASK Chemicals“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Der gesamte ASK Chemicals Konzern umfasste zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 28 Gesellschaften (Vorjahr: 29). Die alleinige Gesellschafterin der ASK Chemicals International Holding GmbH ist die Ascot Luxembourg Holdings 3 S.à r.l.

Der ASK Chemicals Konzern gliedert sich hinsichtlich der Führungs- und Berichtsstruktur in die vier geographisch begründeten Bereiche Nord- und Südamerika, Europa und Süd-Ost-Asien mit jeweils einer Landesholdinggesellschaft in Nordamerika, Europa und Süd-Ost-Asien, die die operativen Landesgesellschaften steuert.

Forschung und Entwicklung

Als weltweiter Anbieter von Gießerei-Chemikalien und industriellen Harzen und Materialien wollen wir den Anforderungen im Markt stets gerecht werden. Dieses Ziel begründet, dass wir der Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert beimessen und kontinuierlich in diesen Bereich investieren.

Das Forschungs- und Entwicklungs-Team besteht aus Chemikern, Materialwissenschaftlern und Labortechnikern mit industrie- und gießereispezifischer Erfahrung sowie der Expertise für Binder für die Gießereiindustrie, Schichten, Additive oder Spezialprodukte, wie z. B. Bindemittel für die Farben- und Lackindustrie, Düngemittelbeschichtungen etc. Dieses Team arbeitet in eigenen Forschungseinrichtungen, die für die Entwicklung neuer Produkte ausgestattet sind.

Höhepunkte aus der Produktentwicklung

Bedeutende Fortschritte in Forschung und Entwicklung erzielt, insbesondere im Bereich industrieller Harze und nachhaltiger Produktentwicklung. In Europa, den USA und Südkorea haben wir intensiv daran gearbeitet, unser Geschäftsfeld mit industriellen Harzen für verschiedene Anwendungen auszubauen, was aus Sicht des Managements mit gutem Erfolg gelungen ist.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungsarbeit war weiterhin die Substitution schädlicher Rohstoffe durch weniger schädliche Alternativen. Mehrere Projekte zur Verbesserung der Produktsicherheit und zur Schaffung von Mehrwert für unsere Kunden wurden im Laufe des Jahres vorangetrieben. Darüber hinaus blieb die Entwicklung einer biologisch abbaubaren Beschichtung für kontrolliert freisetzende Düngemittel (CRF) ein wesentliches Forschungsziel.

Wir haben unser Produktportfolio zudem mit innovativen Lösungen erweitert, wie beispielsweise der Entwicklung eines neuen Harzes für 3D-Druck-Anwendungen. Dieses Beispiel unterstreicht unser kontinuierliches Engagement, Produkte mit verbesserter Leistung und geringerer Umweltbelastung zu schaffen.



Zur Messung des Erfolgs unserer Produktentwicklung verwenden wir den New Product Vitality Index (NPVI), der den Anteil des Umsatzes misst, der mit Produkten erzielt wird, die in den letzten fünf Jahren entwickelt wurden. Im Jahr 2025 lag dieser Wert bei rund 8,5 %. Der niedrigere Wert im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass bestimmte Produkte, die 2020 entwickelt wurden, bei wichtigen Kunden eingeführt wurden und dort weiterhin verwendet werden; die damit verbundenen Umsätze wurden daher im NPVI 2025 nicht berücksichtigt. Diese Kennzahl umfasst derzeit unsere Regionen Nordamerika, Europa, China, Südkorea und Japan sowie unser Chemiegeschäft mit Gießereichemikalien und industriellen Harzen. Wir planen, künftig weitere Regionen in diese Kennzahl einzubeziehen, um unsere Innovationsleistung noch umfassender zu bewerten.

Im Jahr 2025 sind in Übereinstimmung mit den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.411 (Vorjahr: TEUR 2.536) aktiviert worden. Das entspricht einer Aktivierungsquote von 15,7 % (Vorjahr: 24,9 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2025. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten. Im Geschäftsjahr 2025 sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.606 (Vorjahr: TEUR 1.818) auf die aktivierten Entwicklungskosten angefallen, davon waren TEUR 526 (Vorjahr: TEUR 686) Wertminderungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als ein weltweit agierender Hersteller von Gießereichemikalien und Industrieharzen ist der Geschäftsverlauf abhängig von lokalen konjunkturellen Gegebenheiten in den Branchen, welche unsere Gießereichemikalien und Industrieharze in ihrer Produktionskette verwenden.

Das Jahr 2025 war geprägt von erhöhter globaler Unsicherheit, verursacht durch anhaltende geopolitische Konflikte, weiterhin bestehenden Inflationsdruck und einer nachlassenden industriellen Dynamik in mehreren Regionen.

Der Russland-Ukraine-Krieg und die erneute Eskalation von Konflikten im Nahen Osten gegen Jahresende hatten spürbare Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffmärkte. Sie führten zu erneuter Preisvolatilität und zu Störungen der Logistiknetzwerke. Wichtige Rohstoffe wie MDI und methanolbasierte Zwischenprodukte blieben in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt.

Das Jahr 2025 im Automobilsektor war von Turbulenzen geprägt, da die Branche mit einer Kombination aus makroökonomischen, regulatorischen und technologischen Belastungen konfrontiert war. Handelskriege und Zölle – insbesondere jene, die von den USA verhängt wurden – erhöhten die Kosten und störten etablierte Lieferketten, was zu höheren Fahrzeugpreisen und gedämpfter Verbrauchernachfrage führte. Drei Hauptthemen werden die Fahrzeugproduktion. auch weiterhin prägen: US-Zölle und Handelspolitik, das Wachstum der chinesischen Automobilindustrie im Inland und Ausland sowie die sich wandelnde Nachfrage nach batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs), insbesondere in Europa und die jüngste Instabilität im Nahen Osten und dessen Auswirkung auf die Ölpreise, die Rohstoffpreise und die Lieferketten.¹

¹ Quelle: Automotive Analyst Outlook 2026



Die deutschen Autoexporte nach China gingen im Jahr 2025 um ein Drittel zurück und setzten damit einen Abwärtstrend fort, der die Ausfuhren des Sektors seit dem Höchststand im Jahr 2022 bereits halbiert hat. Die Exporte von Fahrzeugen und Teilen sanken im vergangenen Jahr auf unter EUR 14 Milliarden, gegenüber nahezu EUR 30 Milliarden drei Jahre zuvor, was den raschen Verlust der deutschen Marktposition in ihrem wichtigsten Auslandsmarkt unterstreicht.²

Die europäischen Rohstoffmärkte waren im Jahr 2025 durch Preisvolatilität geprägt, bedingt durch eine schwache Nachfrage und geopolitische Spannungen. Die Versorgungsrisiken bleiben erhöht, insbesondere bei kritischen Rohstoffen, aufgrund globaler Abhängigkeiten und einer starken Konzentration in Hochrisikoregionen.

Aufgrund der Präsenz von ASK Chemicals in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien bleiben Währungsschwankungen ein wesentlicher Faktor. Die globale makroökonomische Volatilität im Jahr 2025 führte zu Phasen erhöhter Wechselkursvolatilität, insbesondere bei rohstoffgebundenen Währungen und in Schwellenländern.

Eine Aufwertung des Euro wirkt sich im Allgemeinen negativ auf unsere Umsätze aus, wenn diese aus Fremdwährungen umgerechnet werden, während sie die Kosten für Rohstoffe außerhalb der EU in Euro-Werten reduziert. Eine detaillierte Analyse der Effekte zum Jahresende findet sich in den Kommentaren zur Konzern-Ertragslage.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2025 wurde durch die folgenden Ereignisse beeinflusst:

Trotz eines anhaltend herausfordernden Marktumfelds im Jahr 2025 erzielte ASK Chemicals eine robuste Leistung mit stabilen Absatzmengen (ohne das veräußerte Metallurgie-Geschäft) und einer positiven Entwicklung in den Regionen Nord- und Südamerika, während Europa weiterhin unter Druck stand.

Der Automobilsektor zeigte für ASK Chemicals im Jahr 2025 ein gemischtes Bild. Während die globale Produktion von Light Vehicles eine leichte Stabilisierung verzeichnete, belasteten der fortschreitende Technologiewandel im Antriebsbereich sowie rückläufige Produktionsmengen von Verbrennungsmotoren in mehreren Kernmärkten die Nachfrage in bestimmten Produktkategorien. Diese Entwicklungen waren insbesondere in Europa deutlich spürbar.

Auch die Off-Highway-Segmente – darunter Baumaschinen, Landtechnik und Nutzfahrzeuge – sahen sich im Jahr 2025 weiterhin mit Gegenwind konfrontiert. Die Nachfrage blieb gedämpft, insbesondere in Nordamerika und Europa, wo die Produktionsniveaus der OEMs deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft, geringere Infrastrukturaktivitäten und anhaltende Ineffizienzen in den Lieferketten wirkten zusätzlich belastend. Infolgedessen entwickelte sich die Nachfrage nach mehreren produktbezogenen Anwendungen von ASK Chemicals in diesen Endmärkten unter dem Niveau der Vorjahre.

Die Absatzmengen in der Region Europa gingen daher in der ersten Jahreshälfte zurück, stabilisierten sich jedoch im zweiten Halbjahr auf Vorjahresniveau, was insgesamt zu einer Performance unterhalb des Vorjahres führte. Im Gegensatz dazu bestätigten Nord- und Südamerika erneut ihre Rolle als robuste Wachstumstreiber des Konzerns. Nordamerika

² Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (2025): Studie zur Entwicklung der deutschen Automobilindustrie und der Fahrzeugexporte nach China.



verzeichnete kontinuierliche Mengenzuwächse, getragen von einer soliden Nachfrage im Geschäftsbereich Chemicals, während Südamerika seine Marktposition trotz einer zunehmend ungünstigen Produktmix-Entwicklung weiter ausbauen konnte. Asien erzielte im ersten Halbjahr moderates Wachstum, bevor die Nachfrage im dritten Quartal nachließ – insbesondere aufgrund vorübergehender Rückgänge in Korea sowie geringerer Aktivitäten im Segment Timber Resin. Insgesamt blieb die Entwicklung des asiatischen Geschäfts im Jahresverlauf weitgehend stabil gegenüber dem Vorjahr.

Das Preisumfeld für wesentliche Rohstoffe entwickelte sich 2025 positiv. Die Rohstoffkosten gingen im Jahresverlauf zurück, insbesondere bei phenolischen Materialien, Lösungsmitteln und Paraformaldehyden. Zusätzlich zum Rückgang der Rohstoffkosten verringerte sich der Umsatz (ohne Metallurgie) um rund 8 %, da negative Währungseffekte in Nordamerika und ein ungünstiger Produktmix – insbesondere in Südamerika – die Umsätze belasteten, obwohl die globalen Absatzmengen stabil blieben.

ASK Chemicals begegnete diesen externen Belastungsfaktoren durch konsequentes Kostenmanagement und gezielte kommerzielle Maßnahmen. Vertriebs- und Verwaltungskosten wurden strikt kontrolliert, und operative Effizienzgewinne aus früheren organisatorischen Maßnahmen wirkten weiterhin positiv.

Zusammenfassend reflektiert das Geschäftsjahr 2025 aus Sicht der Unternehmensleitung die Resilienz und Anpassungsfähigkeit der ASK Chemicals Gruppe. Stabile Absatzmengen, eine gestärkte Position in Amerika sowie erste Anzeichen einer Stabilisierung in Europa verdeutlichen die Fähigkeit des Konzerns, sich in einem komplexen makroökonomischen und branchenspezifischen Umfeld zu behaupten. Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen und regionaler Ungleichgewichte ist die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2025 als solide zu bewerten und stellt zugleich eine strategisch wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns dar.

Lage des Unternehmens

Ertragslage des Konzerns

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2025 erzielten wir einen Umsatz von MEUR 590,7, was einen Rückgang von MEUR 112,4 gegenüber dem Vorjahresumsatz von MEUR 703,1 entspricht und unter dem für 2025 geplanten Umsatz liegt. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zu 2024 ist auf eine anhaltende Volatilität im Jahresverlauf zurückzuführen, die zu einer geringeren Nachfrage geführt hat. Die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Budget für 2025 wurde in erster Linie durch geringere Absatzmengen und niedrigere Verkaufspreise beeinflusst. Unter anderem wirkten sich negative Wechselkurseffekte nachteilig aus.



Die regionale Aufteilung sieht wie folgt aus:

Region in MEUR	2025	2024
Deutschland	87,7	114,1
Übriges Europa	103,1	136,3
Nordamerika	159,7	180,4
Südamerika	135,9	154,8
Asien/Mittlerer Osten	86,1	98,8
Afrika	15,3	16,0
Australien/Ozeanien	2,8	2,8
Total	590,7	703,1

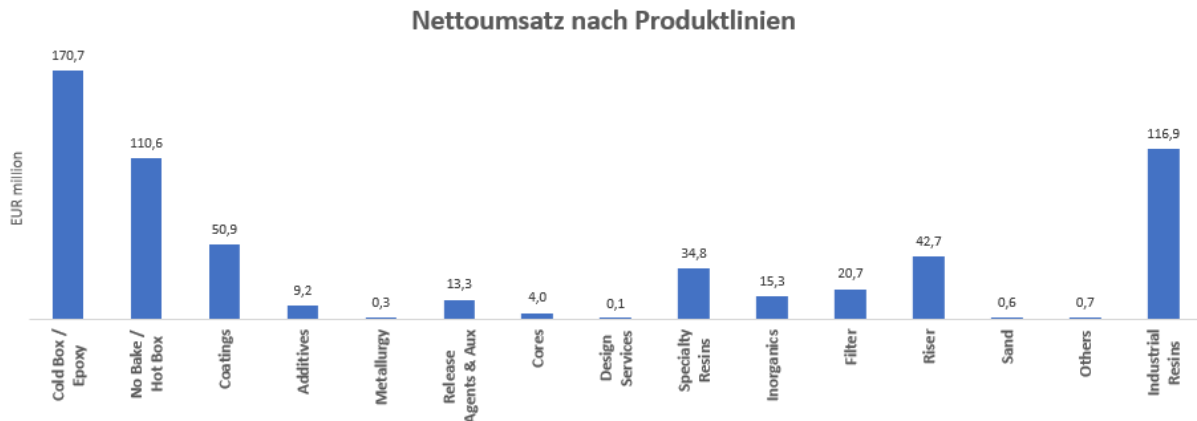
In Deutschland wurden die Umsätze überwiegend von der Konzerngesellschaft ASK Chemicals GmbH erwirtschaftet. Der Geschäftsbereich Metallurgie, der am 2. September 2024 veräußert wurde, erzielte im Geschäftsjahr 2024 in Deutschland einen Umsatz von MEUR 15,9.

Insgesamt gingen die Umsätze in allen Regionen außer Australien/Ozeanien zurück. In Europa war der Rückgang teilweise auf den Verkauf des Metallurgie-Geschäfts sowie auf verlorenes Geschäft infolge mehrerer Gießereischließungen zurückzuführen, teilweise kompensiert durch Zuwächse im Bereich Industrieharze. In Nordamerika war der Rückgang teilweise auf den Verkauf des Metallurgie-Geschäfts sowie auf eine schwächere Nachfrage in den Märkten für Schienenfahrzeuge und schwere Lkw zurückzuführen, was sich auf den Verkaufspreis auswirkte. In Südamerika gingen die Umsätze hauptsächlich aufgrund negativer Wechselkurseffekte zurück, teilweise ausgeglichen durch leicht positive Mengentrends. Insgesamt sanken die Umsätze in Europa um MEUR 59,6, in der Region Nordamerika um MEUR 20,7 und in der Region Südamerika um MEUR 18,9 gegenüber dem Vorjahr.

In Asien/Naher Osten gingen die Umsätze um MEUR 12,7 zurück, teilweise aufgrund des Verkaufs des Metallurgie-Geschäfts sowie aufgrund der allgemeinen Schwäche des Gießereimarkts und der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Handelskonflikt zwischen China und Indien.

Die regionale Aufgliederung unserer Gesamtumsätze zeigt gegenüber 2024 eine Erhöhung des Umsatzanteils in der Region Nordamerika von 25,7 % auf 27,0 % sowie in Südamerika von 22,0 % auf 23,0 % und in Asien von 14,1 % auf 14,6 %. In Europa sank der Umsatzanteil hingegen von 35,6 % auf 32,3 %. Dies spiegelt in erster Linie die Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds in Europa wider, während die Anteile in den Regionen Nordamerika, Südamerika und Asien/Naher Osten aufgrund relativ geringerer Umsatzrückgänge stiegen.

Basierend auf unserem Produktportfolio entwickelte sich der Umsatz wie folgt:



Unsere umsatzstärksten Produktlinien Cold Box, No Bake, Coatings & Additives, Feeding Systems (Filter und Risers) sowie Industrieharze decken rund 88,3 % unseres Umsatzes ab.

Der Anteil unserer Hauptproduktlinien am Gesamtumsatz stellt sich wie folgt dar: Cold Box 28,9 % (Vorjahr: 24,2 %), No Bake 18,7 % (Vorjahr: 17,4 %), Coatings & Additives 10,2 % (Vorjahr: 9,1 %), Feeding Systems 10,7 % (Vorjahr: 9,8 %), Metallurgie 0,1 % (Vorjahr: 9,1 %), Trennmittel 2,3 % (Vorjahr: 2,1 %), Spezialharze 5,9 % (Vorjahr: 5,2 %), Anorganika 2,6 % (Vorjahr: 2,9 %) und Industrieharze 19,8 % (Vorjahr: 18,8 %).

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 hat sich der Produktmix zugunsten der Geschäftsbereiche Chemicals und Industrial Resins und zulasten des Geschäftsbereichs Materials entwickelt. Im Bereich Chemicals erhöhte insbesondere die Produktlinie Cold Box ihren Anteil am Konzernumsatz.

Im Geschäftsbereich Materials steigerte vor allem die Produktlinie Riser ihren Umsatzanteil, während das Geschäft mit Metallurgie Produkten aufgrund der Veräußerung der Geschäftseinheit einen geringeren Anteil am Konzernumsatz ausmachte.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf MEUR 455,1 (Vorjahr: MEUR 561,8), was 77,1 % des Nettoumsatzes entspricht (Vorjahr: 79,9 %). Absolut gesehen gingen die Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 106,7 zurück, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs ASK Metallurgy, der im Jahr 2024 rund MEUR 64 der Umsatzkosten ausmachte.

Die wesentlichen Bestandteile der Umsatzkosten sind die Materialkosten mit einem Anteil von 80,6 % (in % der gesamten Umsatzkosten; Vorjahr: 73,9 %) und die Personalkosten mit einer Quote von 9,3 % (Vorjahr: 9,8 %). Die Bruttomarge (Umsatz-Umsatzkosten) betrug MEUR 135,5 oder 22,9 % vom Nettoumsatz (Vorjahr: MEUR 141,3 oder 20,1 %).

Die Selling, General & Administrative (SG&A) Kosten umfassen die Vertriebskosten, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Verwaltungskosten sowie die sonstigen Kosten. Nach der Verkleinerung des Konzerns infolge des Verkaufs von ASK Metallurgy lag der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A) am Nettoumsatz im Jahr 2025 leicht unter dem Niveau von 2024.



Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Umsatz im Jahr 2025 niedriger ausfiel als erwartet. Der Umsatzrückgang ist auf die anhaltende Volatilität im Laufe des Jahres zurückzuführen, die zu einer geringeren Nachfrage geführt hat.

Die SG&A-Kosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

Gesamte SG&A Kosten		
in MEUR	01. Januar bis 31. Dezember 2025	01. Januar bis 31. Dezember 2024
Vertriebskosten	37,0	46,3
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	6,3 %	6,6 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,0	10,2
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	1,5 %	1,4 %
Verwaltungskosten	38,9	54,6
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	6,6 %	7,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	-14,3	-17,6
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	-2,4 %	-2,5 %
Andere Kosten	6,2	9,0
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	1,1 %	1,3 %
Total	76,8	102,4
<i>% Anteil am Nettoumsatz</i>	13,0 %	14,6 %

Die wesentlichen Bestandteile der Vertriebskosten waren Personalkosten mit einer Quote (in % der Vertriebskosten) von 61,0 % (Vorjahr: 61,6 %) und sonstige betriebliche Aufwendungen mit einer Quote von 28,8 % (Vorjahr: 29,8 %). Die Vertriebskosten sind aufgrund der Verkleinerung der Gruppe und der geringeren Nachfrage gesunken.

Die wesentlichen Bestandteile der Verwaltungskosten waren Personalkosten mit einer Quote (in % der Verwaltungskosten) von 51,8 % (Vorjahr: 57,2 %) und sonstige betriebliche Aufwendungen mit einer Quote von 48,6 % (Vorjahr: 39,3 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen MEUR 14,3 mit einer Quote von 2,4 % zum Nettoumsatz (Vorjahr: MEUR 17,6; 2,5 %). Darin enthalten sind Erträge aus Wechselkurseffekten i.H.v. MEUR 3,8 (Vorjahr: MEUR 5,6). Die anderen Kosten beliefen sich auf MEUR 6,2 Mio. mit einer Quote von 1,1 % zum Nettoumsatz (Vorjahr: MEUR 9,0; 1,3 %). Davon betragen Aufwendungen aus Wechselkurseffekten MEUR 4,8 (Vorjahr: MEUR 5,7).

Operatives Ergebnis (EBITDA)

Im Geschäftsjahr 2025 liegt das operative Ergebnis (i.e. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Wertminderung) mit MEUR 80,4 über dem Vorjahr (MEUR 76,6). Dies entspricht einer EBITDA-Marge (d.h. EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen) von 13,6% (Vorjahr: 10,9%).

Der Anstieg des EBITDA folgt dem gleichen Trend wie das EBIT. Obwohl der Geschäftsbereich ASK Metallurgie vor seiner Veräußerung hohe Umsätze und Volumina generierte, waren seine absoluten Beiträge sowie seine Margenbeiträge zum Konzern-EBITDA gering. Im Vergleich zur EBITDA-Prognose 2025 liegt das ausgewiesene EBITDA niedriger, was hauptsächlich auf die



anhaltende Marktvolatilität und die Auswirkungen internationaler Konflikte im Jahresverlauf zurückzuführen ist, die zu einer geringeren Nachfrage sowie höheren Rohstoff- und Betriebskosten führten.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von MEUR 58,7 bzw. eine EBIT-Marge (i.e. EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) in Höhe von 9,9 % (Vorjahr MEUR 38,9; 5,5 %).

Die Verbesserung des EBIT ist in erster Linie auf die Veräußerung des Geschäftsbereichs ASK Metallurgie zurückzuführen, dessen Volumen zwar hoch war, dessen Beitrag zum Konzernergebnis jedoch gering ausfiel. Darüber hinaus wurde das EBIT im Jahr 2024 durch ein Restrukturierungsprogramm in Höhe von MEUR 1,9 negativ beeinflusst, das hauptsächlich Deutschland und China betraf.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf MEUR –40,2 (Vorjahr: MEUR –71,8). Die Verbesserung um MEUR 31,6 ist in erster Linie auf die frühere Finanzierungsstruktur des Konzerns zurückzuführen. Im November 2024 emittierte die ASK-Gruppe vorrangig besicherte Schuldverschreibungen in Höhe von MEUR 325; der Erlös wurde zur Refinanzierung des bestehenden Term Loan B über MEUR 225 sowie zur Rückzahlung von MEUR 90 aus einem zahlungsunwirksamen Darlehen (Payment-in-Kind-Instrument) gegenüber der Holdinggesellschaft verwendet.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2025 ist im Wesentlichen durch die im Jahr 2025 angefallenen Zinsaufwendungen aus der Anleihe in Höhe von MEUR 32,6 (Vorjahr: MEUR 5,4) geprägt. Darüber hinaus wirkten sich Zinsaufwendungen aus Factoring- und Leasingverhältnissen aus. Weiterhin fielen im Geschäftsjahr 2025 Transaktionskosten, Zinsen aus lokalen Darlehen sowie sonstige Finanzaufwendungen an.

Die Zinserträge in Höhe von MEUR 1,2 (Vorjahr: MEUR 0,1) der ASK-Gruppe resultierten überwiegend aus den Zinsgewinnen aus dem an die Muttergesellschaft in Luxemburg gewährten Gesellschafterdarlehen. Zusätzlich fielen Zinserträge aus Investitionen in Brasilien in Höhe von MEUR 0,9 an.

Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral für den Gesamtkonzern. Hierdurch sind wir in der Lage, unsere Liquidität aus Sicht der Geschäftsführung effizient zu steuern und einzusetzen. Das Ziel unseres Finanzmanagements ist es zu jeder Zeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen und die Kapitalstruktur zur überwachen. Alle unsere finanzwirtschaftlichen Aktivitäten orientieren sich am operativen Geschäft und an der strategischen Ausrichtung des Konzerns. So sichern wir uns aus Sicht der Geschäftsführung die erforderliche finanzielle Flexibilität für die kontinuierliche Weiterentwicklung des ASK Chemicals Konzerns.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung stellt das Finanzmanagement die erforderlichen Mittel bereit, vermittelt Kredite und stellt Bürgschaften für Kredite der Tochtergesellschaften in Form von Garantien bereit. Durch den internen Finanzausgleich reduzieren wir das



Fremdfinanzierungsvolumen und optimieren Geld- und Kapitalanlagen im Konzern: Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften nutzen wir im Rahmen unseres Cash-Management-Systems zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften. Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften werden in zunehmendem Maße über interne Finanzkonten verrechnet. Auf diese Weise reduzieren wir die Umsätze auf unseren Bankkonten erheblich.

Währungs-, Zins- und Bonitätsrisiken analysieren wir systematisch und begrenzen sie durch den Einsatz von etablierten Finanzprozessen sowie den Einsatz von Finanzinstrumenten. Dabei setzen wir in überschaubarem Rahmen auch derivative Instrumente ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese jedoch nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert.

Konzernfinanzierung

Um die langfristige Finanzierung des ASK Chemicals Konzerns zu gewährleisten, wurde am 1. November 2024 eine fünfjährige Anleihe über MEUR 325 mit einem Kupon in Höhe von 10,0 % emittiert. Ferner wurde eine Super Senior besicherte, revolvingende Kreditfazilität in Höhe von MEUR 40 mit einer Laufzeit von 4,5 Jahren abgeschlossen.

Die neue Finanzierung ersetzt die bisherige aus dem Jahr 2022 in Höhe von MEUR 265 (davon MEUR 225 Facility B Term Loan sowie MEUR 40 revolvingende Kreditfazilität) und wurde zu deren Ablösung verwendet. Das unter anderem zur Finanzierung der Akquisition der Industrieharz Sparte von der SI Group im Jahr 2021 aufgenommene Gesellschafterdarlehen in Höhe von MEUR 62,5 wurde mit der Herausgabe der Anleihe vollständig zurückgezahlt. Inklusive der aufgelaufenen Zinsen, die seit Oktober 2023 mit einem Zinssatz von 12,6 % nach jeweils zwölf Monaten kapitalisiert werden, betrug die Darlehenssumme bei Rückzahlung MEUR 85,4. Insgesamt wurden MEUR 90 an die alleinige Gesellschafterin Ascot Luxembourg Holdings 3 S.à r.l. überwiesen, so dass zum Bilanzstichtag eine Finanzforderung gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von MEUR 5,1 einschließlich Zinsen Ende 2024 bestand. Im Jahr 2025 wurde das der Muttergesellschaft gewährte Gesellschafterdarlehen auf MEUR 10,2 erhöht.

Mit der neuen Konzernfinanzierung ist die Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin mit ausreichend liquiden Mitteln ausgestattet und zu jeder Zeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf MEUR 325 (Vorjahr: MEUR 325), wobei die revolvingende Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen wurde (Vorjahr: nicht in Anspruch genommen).

Mehrere Tochtergesellschaften des ASK Chemicals Konzerns stellen Sicherheiten sowohl für die alte Kreditlinie als auch für die neue Konzernfinanzierung, welche ausschließlich der Deckung des Finanzbedarfs der ASK Chemicals dienen. Das aktuelle Sicherheitenpaket beinhaltet die Gesellschaftsanteile über die Garanten sowie einige materielle Bankkonten und langfristige konzerninterne Forderungen.

Die revolvingende Kreditfazilität sieht die Finanzkennzahl „Senior Secured Net Leverage Ratio“ vor, welche, abhängig von der Erfüllung bestimmter Bedingungen, zum Ende eines jeden Quartals einzuhalten ist. Diese Kennzahl setzt sich aus dem Verhältnis von seniorgesicherten Finanzverbindlichkeiten zu einem um Sondereffekte bereinigten EBITDA zusammen. Die Einhaltung dieser Finanzkennzahl war dabei erstmalig zum Ende des zweiten Quartals 2025



nachzuweisen. Die revolvingende Kreditfazilität ist variabel verzinst mit einer Anfangsmarge von 4,50 %. Je nach Höhe der Finanzkennzahl „Senior Secured Net Leverage Ratio“ kann die Marge auf bis zu 3,75 % reduziert werden. Der Kupon der Anleihe wird alle sechs Monate gezahlt. Die Zinsen sind jedes Jahr am 15. April bzw. 15. Oktober fällig.

Hinsichtlich möglicher Risiken im Zusammenhang mit der künftigen Einhaltung der vertraglich fixierten Zielvorgaben für den Financial Covenant wird auf das Kapitel „Finanzielle Risiken“ im Rahmen des Chancen- und Risikoberichts verwiesen.

Es besteht ein Non-Recourse-Factoring-Programm in Deutschland, sieben weiteren europäischen Ländern, Brasilien, Mexiko sowie in den USA. Die gesamte Ankaufslinie beträgt MEUR 47,3 (Vorjahr: MEUR 48,7). Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich die Inanspruchnahme aller Non-Recourse-Factoring-Vereinbarungen auf MEUR 23,6 (Vorjahr: MEUR 26,3). Die brasilianische Tochtergesellschaft befindet sich derzeit im Prozess der Beendigung der bestehenden Reverse-Factoring-Programme mit mehreren Hauptlieferanten und hatte zum Berichtsstichtag eine Inanspruchnahme von MEUR 0,6 (Vorjahr: MEUR 9,6). Alle bestehenden Factoring-Programme dienen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur und -konditionen.

Kapitalflussrechnung

Zusammengefasst stellt sich der Cash-Flow wie folgt dar:

	2025	2024
	MEUR	MEUR
Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	13,3	13,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-6,1	0,6
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11,7	-13,1

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist überwiegend geprägt durch ein positives Konzernergebnis in Höhe von MEUR 4,1, das durch die Anpassungen für Abschreibungen/Amortisationen, Finanzergebnis und Veränderungen im Net Working Capital kompensiert wird, sodass sich ein Gesamtbetrag von MEUR 13,3 ergibt (Vorjahr: MEUR 13,5). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor gezahlten Zinsen und Steuern belief sich auf MEUR 64,3 (Vorjahr: MEUR 65,3).

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt MEUR -6,1 und ist größtenteils durch die Investitionen in Sachanlagen, erhaltene Zinsen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte gekennzeichnet. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen sowie auf Anlagen im Bau in Deutschland, Brasilien, den USA, Indien und Korea.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt MEUR -11,7 und wird wesentlich aus der neuen Konzernfinanzierung sowie Leasingverbindlichkeiten bestimmt. Der Anstieg des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist hauptsächlich auf die im Jahr 2025 fälligen Anleihezinszahlungen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Effekte von MEUR -1,8 sowie den konsolidierungskreisbedingten Änderungen beträgt der Finanzmittelfonds MEUR 27,2 (Vorjahr: MEUR 33,5).



Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme MEUR 396,0 (Vorjahr: MEUR 438,7). Das Sachanlagevermögen in Höhe von MEUR 132,7 (Vorjahr: MEUR 148,1) betrifft im Wesentlichen die Gebäude und Grundstücke, Vorauszahlungen sowie Maschinen und Anlagen der Produktionsstandorte in den Regionen EMEA, Amerika und APAC.

Im Jahr 2025 sind im Sachanlagevermögen Nutzungsrechte aus Leasing nach IFRS 16 i.H.v. MEUR 16,1 (Vorjahr: MEUR 19,7) enthalten.

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf MEUR 36,1 (Vorjahr: MEUR 41,5). Darunter fällt im Wesentlichen der Goodwill aus dem Erwerb der ASK Unternehmensgruppe zum 1. Juli 2014 sowie dem Erwerb der Gesellschaften von der SI Gruppe in 2021 in Höhe von insgesamt MEUR 21,0 (Vorjahr: MEUR 22,3). Ein weiterer Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind der im Rahmen des Erwerbs der europäischen Gießereisparte der Hexion Inc. erworbene Kundenstamm sowie Kundenbeziehungen und Technologiewerte aus dem Erwerb der Gesellschaften von der SI Gruppe in 2021.

Die kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Vorräten in Höhe von MEUR 51,9 (Vorjahr: MEUR 60,8), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 64,7 (Vorjahr: MEUR 75,2), anderen kurzfristigen Vermögenswerten inkl. Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Forderungen in Höhe von MEUR 33,6 (Vorjahr: MEUR 31,4) und liquiden Mitteln in Höhe von MEUR 27,2 (Vorjahr: MEUR 33,5) zusammen.

Das Working Capital (Vorräte + Forderungen LuL – Verbindlichkeiten LuL – Verbindlichkeiten Lieferantentrading) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von rund MEUR 62 auf rund MEUR 61.

Das Eigenkapital beträgt MEUR -85,5 (Vorjahr: MEUR -70,9), wovon MEUR 4,3 (Vorjahr: MEUR 4,6) auf Minderheitenbeteiligungen entfallen. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf den Konzernjahresüberschuss in Höhe von MEUR 4,1 (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag MEUR -47,3) sowie auf negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von MEUR -15,3 (Vorjahr: MEUR -1,0) zurückzuführen. Letztere resultieren überwiegend aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen von lokaler Währung in Euro.

Im Jahr 2025 hat der Euro gegenüber anderen Fremdwährungen an Wert gewonnen, was zu einem negativen Währungsumrechnungseffekt geführt hat.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von MEUR 359,7 (Vorjahr: MEUR 367,3) setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus der Anleihe, Leasingverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Banken zusammen. Die langfristigen Rückstellungen betragen MEUR 6,7 (Vorjahr: MEUR 13,6), davon entfallen MEUR 4,2 (Vorjahr: MEUR 11,0) auf Pensions- und ähnliche Verpflichtungen. Rückstellungen für Rekultivierungen in Höhe von MEUR 0,6 (Vorjahr: MEUR 1,0) enthalten vertraglich vereinbarte Verpflichtungen bei der ASK Chemicals España S.A.U. zur ursprünglichen Wiederherstellung eines gemieteten Produktionsstandortes. Zusätzlich bestehen Rückstellungen für ein rechtliches Risiko in Höhe von MEUR 1,2 (Vorjahr: MEUR 0,7).



Die kurzfristigen Rückstellungen betragen MEUR 8,0 (Vorjahr: MEUR 13,3) und bestehen vorwiegend aus Rückstellungen aus dem Personalbereich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen MEUR 55,4 (Vorjahr: MEUR 64,3). Die Verbindlichkeiten aus Lieferantenfactoring betragen MEUR 0,6 (Vorjahr MEUR 9,6) und sind auf unsere brasilianische Tochtergesellschaft zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von MEUR 15,7 (Vorjahr: MEUR 13,4) bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Lohnsteuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 investierten wir insgesamt MEUR 7,6 (Vorjahr: MEUR 7,7) in Sachanlagen und MEUR 1,4 (Vorjahr: MEUR 2,4) in immaterielle Vermögenswerte. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen demgegenüber bei MEUR 16,4 (Vorjahr: MEUR 30,1).

Bei den immateriellen Vermögenswerten entfiel der Großteil der Investitionen in Höhe von MEUR 1,4 (Vorjahr: MEUR 2,5) auf kapitalisierte Entwicklungskosten.

Bei den Zugängen zum Sachanlagevermögen (inklusive der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau) handelt es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen in Höhe von MEUR 3,3 (Vorjahr: MEUR 3,8), Maßnahmen im Rahmen von Umwelt und Sicherheit in Höhe von MEUR 1,4 (Vorjahr: MEUR 1,6), Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung in Höhe von MEUR 1,2 (Vorjahr: MEUR 1,0), Maßnahmen zur Kosteneinsparung in Höhe von MEUR 1,2 (Vorjahr: MEUR 0,7).

Die Infrastrukturmaßnahmen lagen bei MEUR 0,1 (Vorjahr: MEUR 0,2), Sachanlagen im Rahmen der Einführung neuer Produkte in Höhe von MEUR 0,1 (Vorjahr: MEUR 0,2), sowie Sachanlagen in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 92).

Liquiditätsmanagement und Finanzrisikomanagement

Zur Finanzierung der Gruppe setzen wir neben der Anleihe in Höhe von MEUR 325 und der revolvingierenden Kreditfazilität auch ein zentralisiertes Cash-Pooling-System ein. Dieses wird von der Gesellschaft ASK Chemicals GmbH finanziert und gesteuert.

Die revolvingierende Kreditlinie in Höhe von MEUR 40 war zum Bilanzstichtag vollständig ungenutzt und stellt der Gruppe sowie ihren Tochtergesellschaften ausreichende finanzielle Flexibilität zur Verfügung. Informationen zu potenziellen Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Einhaltung der Financial Covenants finden Sie im Abschnitt „Finanzrisiken“ des Chancen- und Risikoberichts.

Zur Absicherung der zukünftigen Zahlungsströme (Zinszahlungen) aus der damals variablen Kreditfazilität wurden im Geschäftsjahr 2023 zwei Zero-Cost-Collars über insgesamt MEUR 150 abgeschlossen. Beide Sicherungsgeschäfte liefen im Juli 2025 aus und führten zu einer Auszahlung an die Handelspartner in Höhe von MEUR 0,4.

Darüber hinaus schließt ASK Devisentermingeschäfte und Währungsswaps ab, um Zahlungsströme in Fremdwährungen in Euro oder andere Währungen, überwiegend US-Dollar, umzuwandeln. Dies unterstützt den Konzern und seine Tochtergesellschaften, indem eine optimale Liquidität sowie ein gut strukturiertes und effizientes Finanzierungsumfeld



gewährleistet werden. Zum Bilanzstichtag belief sich der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte auf TEUR 30 und wird als kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen, während negative Marktwerte in Höhe von TEUR 9 als kurzfristige Verbindlichkeiten erfasst werden.

Wir treten zudem als Leasingnehmer auf. Die Leasingverhältnisse beinhalten insbesondere Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, EDV-Ausstattungen, Kommunikationsanlagen und Fahrzeuge. Wir nehmen das Wahlrecht in Anspruch, kurzfristige und geringwertige Leasingverträge bilanziell nicht zu berücksichtigen sowie Serviceraten in die Leasingrate zu inkludieren. Die Restbuchwerte der Nutzungsrechte belaufen sich zum Stichtag auf MEUR 16,1 (Vorjahr: MEUR 19,7) während sich die Restbuchwerte der Leasingverbindlichkeiten auf MEUR 15,7 (Vorjahr: MEUR 19,2) summieren.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe stellt sich aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt als zufriedenstellend dar. Das Unternehmen verfügt über eine nachhaltige Ertragskraft sowie eine ausgewogene Finanzierungsstruktur. Die Liquiditätslage ist angemessen. Das konsolidierte Eigenkapital ist allerdings deutlich negativ. Insgesamt sieht sich die Gruppe trotz möglicher wirtschaftlicher Unsicherheiten gut aufgestellt, um zukünftige Herausforderungen zu bewältigen und weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Managementprozesse orientieren sich an Kennzahlen, die den wirtschaftlichen Erfolg messen. Die Kennzahlen sollen sich schnell verändernde Marktgegebenheiten reflektieren, sodass wir frühzeitig in die Lage versetzt werden, negativen Entwicklungen gezielt entgegensteuern zu können. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die der Unternehmenssteuerung dienen, sind Umsatz und EBITDA.

Die genannten Kennziffern werden in unserem Berichtssystem erfasst und überwacht. Bei Planabweichungen werden diese vom Management analysiert, gegebenenfalls wird gegengesteuert.

Aufgrund der Größe des Konzerns spielen nicht finanzielle Leistungsindikatoren bei der internen Konzernsteuerung eine untergeordnete Rolle.

Prognosebericht

Das globale wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 blieb äußerst dynamisch. Der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt wirkte sich weiterhin auf die Energiemärkte und Lieferketten aus und trug zur Volatilität der Öl- und Gaspreise sowie zu einer breiteren geopolitischen Instabilität bei. Gegen Ende des Jahres 2025 und zu Beginn des Jahres 2026 führte eine erneute Eskalation der Konflikte im Nahen Osten zu Störungen wichtiger Schifffahrtsrouten und zu steigenden Fracht- und Versicherungskosten, während sie gleichzeitig eine weitere Ebene der Volatilität bei den globalen Energiepreisen hinzufügte.

Die außenhandelspolitischen Spannungen im Jahr 2025, insbesondere die von den USA verhängten Zölle, führten zu Unsicherheit in den globalen Lieferketten der Fertigungsindustrie und dämpften die Stimmung in nachgelagerten Branchen wie der Automobilindustrie und der Industriegüterbranche. Gleichzeitig blieb das globale Zinsumfeld restriktiv, da die Zentralbanken höhere Leitzinsen beibehielten, um die Inflation wieder näher an die Zielwerte zu bringen, was die Investitionen und die Nachfrage in mehreren Regionen belastete.



Bei der Erstellung der Prognose für 2026 stützte sich das erweiterte Executive Committee auf die interne Marktanalyse von ASK Chemicals, ergänzt durch externe Branchenstudien (z. B. GlobalData, S&P Global) und regionale makroökonomische Prognosen (z. B. IMF). Diese Datenquellen spiegeln eine weiterhin verhaltene globale Wirtschaft wider, deren Wachstum sich 2026 voraussichtlich weiter abschwächen wird.

Das weltweite Wachstum wird für 2026 auf 3,3 Prozent und für 2027 auf 3,2 Prozent geschätzt und bewegt sich damit auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahr 2025 (3,3 Prozent).³

Für 2026 erwarten wir einen leicht über dem Niveau von 2025 liegenden Umsatz, vorausgesetzt, dass die Rohstoffpreise auf einem mit 2025 vergleichbaren Niveau bleiben. Sollten sich die Beschaffungspreise wesentlich verändern, gehen wir davon aus, dass wir den Großteil dieser Effekte an unsere Kunden weitergeben können; entsprechende Anpassungen der Umsatzerlöse würden somit folgen.

Die Leistung im Jahr 2026 dürfte von einem Mengenwachstum in Nordamerika und Südamerika profitieren, mit moderateren Beiträgen aus der APAC-Region und Europa. Parallel dazu prüft das Management weiterhin Möglichkeiten für zusätzliche Kosteneffizienzen und Margenverbesserungen im gesamten Konzern. Auf konsolidierter Basis wird für das Jahr 2026 ein EBITDA erwartet, das den internen Erwartungen entspricht und sich gegenüber 2025 leicht verbessert.

Chancen- und Risikobericht

Ausgangspunkt für unser Chancenmanagement sind grundsätzlich unsere operativen Bereiche. Durch die engen Kundenbeziehungen und detaillierten Marktbeobachtungen können wir lokale, regionale oder globale Entwicklungen und Trends in unseren Produktfeldern frühzeitig erkennen.

Die gesammelten Erkenntnisse werden verifiziert mithilfe quantitativer und qualitativer Marktdaten, Forschungsvorhaben und Projektplänen von bestehenden und potenziellen Kunden, aber auch grundlegenden gesellschaftlichen Trends.

An den so ermittelten operativen Chancen und wirtschaftlichen Zielen richten sich dann die Geschäftsstrategien der Regionalorganisationen und der Produktlinien aus, vorausgesetzt sie stehen im Einklang mit unserer Konzernstrategie.

Strategische Chancen

Das Executive Committee ist gemeinsam mit den operativen Geschäftsbereichen für die Identifizierung strategischer Chancen verantwortlich. Potenzielle Investitionen, Akquisitionen oder Beteiligungen werden zusammen mit dem Executive Committee und – sofern relevant – dem Management Board bewertet.

Makroökonomische, branchenspezifische und regionale Entwicklungen werden dabei berücksichtigt, mit einem starken Fokus auf Profitabilität und Cash-Generierung. Strategische Projekte bedürfen der Zustimmung des Management Boards, und größere Initiativen erfordern zusätzlich die Genehmigung des Advisory Boards.

³ Quelle: IMF: World Economic Outlook – January



Die Veräußerungen der Geschäftsbereiche Xpuris ApS und ASK Chemicals Metallurgy GmbH im Jahr 2024 haben dazu beigetragen, die Effizienz zu steigern und die strukturelle Komplexität zu reduzieren.

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 war herausfordernd und bleibt auch im Jahr 2026 unberechenbar. Jüngste handelspolitische Entwicklungen im Zusammenhang mit Indien und Mercosur könnten der Chemieindustrie durch die Reduzierung oder den Wegfall von Zöllen Chancen eröffnen und möglicherweise die europäische Exporttätigkeit unterstützen. Gleichzeitig könnten diese Entwicklungen den Wettbewerbsdruck auf dem europäischen Markt erhöhen und eine gesteigerte Kosteneffizienz sowie stärkere Differenzierung erfordern.

Die chinesische Automobilindustrie weitet ihre globale Präsenz weiter aus und unterstreicht damit den Wettbewerbsdruck, dem die deutsche Automobilindustrie ausgesetzt ist.

Darüber hinaus stellen anhaltende globale Lieferkettenstörungen und der jüngste Anstieg geopolitischer Spannungen im Nahen Osten weitere Herausforderungen dar. Diese Entwicklungen können jedoch auch strategische Chancen schaffen, beispielsweise durch die Verlagerung von Lieferketten oder den Zugang zu neuen Märkten.

Die starke Markenpräsenz von ASK sowie die bestehende regionale Aufstellung versetzen den Konzern in eine gute Position, seine Marktpräsenz weiter auszubauen und Synergien zwischen den globalen Produktions- und Betriebsstandorten zu nutzen.

Das Management beobachtet diese Entwicklungen weiterhin genau; die Situation bleibt jedoch dynamisch, und es ist derzeit noch zu früh, um die potenziellen finanziellen Auswirkungen verlässlich einzuschätzen.

Wirtschaftliche, Umfeld- und Branchenchancen

Chancen ergeben sich auch aus dem wachsenden Fokus auf Nachhaltigkeit. Das zunehmende klimabezogene Bewusstsein führt weltweit zu strengeren Umweltauflagen, insbesondere für Gießereien und Chemiehersteller. Die Anforderungen umfassen die Reduktion von Emissionen wie VOCs, die Verbesserung von Recyclingverfahren sowie die Verringerung von Abfällen aus Gießereiprozessen.

Aus Sicht des Managements sind die Technologien und Produktlösungen von ASK Chemicals gut positioniert, um Kunden dabei zu unterstützen, diese sich weiterentwickelnden Anforderungen zu erfüllen.

Die Nachfrage nach sichereren Bindemitteln und Harzen mit geringeren Emissionen stieg im Jahr 2025 weiter an, begleitet von wachsendem Interesse an Lösungen der Kreislaufwirtschaft und recycelbaren Materialien. Dies wird zusätzlich durch die Verschärfung von Nachhaltigkeits- und Emissionsreduktionsstandards verstärkt, insbesondere in Europa.

Diese Trends bieten langfristige Chancen für ASK Chemicals, sein Produktportfolio weiter zu differenzieren und seine Wettbewerbsposition zu stärken. Das Management verfolgt Markt- und regulatorische Entwicklungen weiterhin aufmerksam. Die Situation bleibt jedoch dynamisch, und es ist derzeit noch zu früh, um die potenziellen finanziellen Auswirkungen verlässlich einzuschätzen.



Forschungs- und Entwicklungschancen

Unsere Forschung und Entwicklung bleibt ein zentraler Treiber für nachhaltige und effiziente Produktlösungen, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres Geschäfts unterstützen. Wir erweitern kontinuierlich unsere Technologieplattform, um neue Chancen zu nutzen und unsere Position als Innovator in den Bereichen Gießereichemikalien, Gießereimaterialien und industrielle Harze zu stärken.

Für die kommenden Jahre sehen wir Möglichkeiten in der Entwicklung von Produkten, die höhere Leistung mit geringeren Emissionen, Kosteneffizienz und dem Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe verbinden. Diese Schwerpunkte leiten unsere Bemühungen, messbare Vorteile für unsere Kunden zu schaffen und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren sowie strengere regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Durch diese Ausrichtung wollen wir Lösungen anbieten, die nicht nur technische Spezifikationen erfüllen, sondern auch die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden unterstützen.

Europa bleibt eine Schlüsselregion für innovative und umweltfreundliche Lösungen, die einen klaren Mehrwert bieten, insbesondere in Anwendungen, bei denen Leistung und Nachhaltigkeit entscheidend sind. Gleichzeitig zeigen sich ähnliche Trends in Asien, insbesondere in China und Korea, wo die Nachfrage nach leistungsstarken und umweltfreundlichen Produkten weiter zunimmt. Dies spiegelt sich im wachsenden Interesse an Lösungen wie INOTEC™, MAGNASET™, ECOCURE™ BLUE wider, die verdeutlichen, wie Innovation und Umweltverantwortung Hand in Hand gehen können.

Unser Ansatz kombiniert die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte mit der Entwicklung neuer Lösungen, die den sich wandelnden Marktanforderungen gerecht werden. Indem wir Innovation mit Leistung, Nachhaltigkeit und Kostenoptimierung verbinden, sind wir überzeugt, gut positioniert zu sein, um zukünftige Chancen zu nutzen und unsere Rolle als führender Technologiepartner für unsere Kunden weiter auszubauen.

Integriertes Risikomanagement

Das Risikomanagement dient dazu, Geschäftsrisiken zu identifizieren und zu bewerten, damit sie vom Konzernmanagement einheitlich gesteuert werden können. Das Risikomanagement und die Risikoberichterstattung basieren auf Prognosezeiträumen von mindestens zwei Jahren und sind sowohl in die strategischen als auch in die operativen Controlling-Prozesse eingebettet. Das System besteht aus drei Komponenten:

- **Überwachungssystem:** Das Überwachungssystem stellt sicher, dass Risiken in den zentralen Bereichen und an den Standorten des Unternehmens rechtzeitig identifiziert und gemeldet werden.
- **Risikocontrolling:** Das Risikocontrolling führt anschließend eine umfassende Bewertung und Quantifizierung aller Risiken durch und prüft, inwieweit diese bereits abgesichert sind oder abgesichert werden sollten. Wir reduzieren identifizierte Risiken so weit wie möglich und wirtschaftlich vertretbar und überprüfen den Umfang der Absicherung fortlaufend. Neben operativen Risiken erfassen wir auch systematisch Risiken, die über das Tagesgeschäft hinausgehen.
- **Früherkennungssystem:** Unser Früherkennungssystem für außergewöhnliche oder unerwartete Risiken stellt sicher, dass Risikominderungsmaßnahmen sofort eingeleitet werden können.



Gemäß unserer internen Risikoklassifizierung betrachten wir die folgenden Risiken in der aufgeführten Reihenfolge als die bedeutendsten Risiken für unser Unternehmen. Die Darstellung erfolgt vor Berücksichtigung der Auswirkungen möglicher Gegenmaßnahmen.

Finanzielle Risiken

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir finanziellen Risiken ausgesetzt, die auf allgemeine Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Zu diesen Risiken zählen in erster Linie das Wechselkursrisiko, das Kreditrisiko im Zusammenhang mit möglichen Ausfällen von Vertragspartnern, das Liquiditätsrisiko und das Kapitalmarktrisiko, die sich auf die Finanzlage, das Eigenkapital und das Geschäftsergebnis des Konzerns auswirken können. Ziel unseres Risikomanagements ist es, den Konzern vor dauerhaften Beeinträchtigungen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit zu schützen. Zu diesem Zweck setzen wir auch standardmäßige derivative Finanzinstrumente ein.

Trotz der internationalen Ausrichtung sind wir nur geringen Wechselkursänderungsrisiken (Transaktionsrisiken) ausgesetzt. Dies liegt insbesondere an der dezentralen Produktionsstruktur mit einem hohen Fertigungs- und Wertschöpfungsanteil in den jeweiligen Währungsräumen. Entsprechend begrenzt sind die Risiken für unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragssituation durch Wechselkursentwicklungen.

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Dieses Risiko vermindern wir mit unserem intensiven Forderungsmanagement.

In regelmäßigen Abständen beraten wir über die aktuellen und künftigen Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisentwicklungen sowie über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Zinsrisiko wird durch Zinssatzänderungen bedingt. Sie wirken sich zum einen auf die Höhe der Zinsaufwendungen aus. Zum anderen beeinflussen sie den Marktwert der Finanzinstrumente.

Das Liquiditätsrisiko besteht für uns im Allgemeinen darin, aufgrund nicht ausreichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln unsere Zahlungsverpflichtungen im Fälligkeitszeitpunkt nicht erfüllen zu können. Dieses Risiko reduzieren wir durch eine zentrale Finanzierung, mit der alle Tochtergesellschaften mit den erforderlichen liquiden Mitteln versorgt werden.

Die im November 2024 begebene Anleihe über MEUR 325 sowie die revolvingierende Kreditlinie über MEUR 40 verschaffen uns ausreichende finanzielle Flexibilität, um geeignete Maßnahmen im Einklang mit unserem übergeordneten Ziel eines profitablen Wachstums zu ergreifen.

Die revolvingierende Kreditfazilität sieht einen finanziellen Covenant für den Senior Secured Net Leverage Ratio vor, der zum Ende jedes Quartals einzuhalten ist, abhängig von der Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditfazilität. Die Covenant-Kennzahl für den Verschuldungsgrad von 5,75x wäre erstmals zum 30. Juni 2025 zu testen gewesen, sofern die Barinanspruchnahmen unter der revolvingierenden Kreditlinie mehr als 50 % des verfügbaren Kreditrahmens überschritten hätten. Da die Inanspruchnahmen zum 30. Juni, 30. September und 31. Dezember diese Schwelle nicht überschritten haben, wurden die finanziellen Covenants im Geschäftsjahr nicht getestet. Zum Bilanzstichtag war die revolvingierende Kreditfazilität nicht in Anspruch genommen. Hätten die finanziellen Covenants zum Bilanzstichtag getestet werden müssen, hätte der Verschuldungsgrad 3,57x betragen (Vorjahr: 3,0x).



Auf Basis unserer finanziellen Planungen für das kommende Jahr sowie mithilfe von detaillierten Modellrechnungen über das Geschäftsjahr hinaus gehen wir davon aus, dass die vertraglich fixierten Zielvorgaben für den Financial Covenant weiterhin deutlich eingehalten werden.

Vor dem Hintergrund unseres derzeit hohen negativen Eigenkapitals besteht grundsätzlich ein Refinanzierungsrisiko dahingehend, dass unsere Anleihe, die bis November 2029 läuft, nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen ersetzt werden kann. Zur Begrenzung dieses Risikos verfolgen wir eine vorausschauende Finanzierungsstrategie, die neben dem Vorhalten von angemessenen Liquiditätsreserven insbesondere auf transparente Kommunikation mit unseren Kapitalgebern und Ratingagenturen setzt, sowie eine konsistente Finanzberichterstattung beinhaltet.

Rohstoffvolatilität und Angebotsrisiken

Der nordamerikanische Markt für chemische Rohstoffe befindet sich 2025/2026 in einem bedeutenden Übergang von einer Erholungsphase hin zu einem lang anhaltenden Abschwung. Während die Region aufgrund kostengünstiger Schiefergas-Rohstoffe weiterhin einen strukturellen Vorteil behält, haben aggressive Handelspolitiken und neue Zölle erhebliche Volatilität und Kostendruck verursacht, die durch anhaltend schwache Nachfrage noch verstärkt werden.

- **Chemische Produktion in Nordamerika:** Nach einer kurzen Erholung im Jahr 2024 verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2025 deutlich. Für 2026 wird eine weitgehend stagnierende Entwicklung erwartet, wobei einige Prognosen einen leichten Rückgang von 0,6 % bis 0,8 % für Kanada und die USA sowie eine leichte Verbesserung von 1,9 % für Mexiko vorhersagen.
- **Nachfrage in den Abnehmermärkten:** Wichtige Kunden aus den Bereichen Schiene, Automobil, Landwirtschaft, Schwermaschinen und Bauwesen haben aufgrund gestiegener Inputkosten sowie hoher Zinssätze ihre Bestellungen reduziert.
- **Auswirkung von Zöllen:** Die Einführung „reziproker“ und allgemeiner Zölle ab 2025 hat die weltweiten Handelsströme im Chemiesektor grundlegend verändert. Die neuen Zölle haben die Kosten chemischer Rohstoffe branchenweit um schätzungsweise 9,9 – 11,8 % erhöht.
- **Handelsumlenkung durch „USMCA Resilience“:** Während die USA ursprünglich alle Handelspartner ins Visier nahmen, blieb innerhalb des USMCA-Rahmens der zollfreie Zugang für kanadische und mexikanische Chemikalien weitgehend bestehen. Dies veranlasste viele Unternehmen dazu, die regionale Nearshoring-Strategie zu verstärken.
- **Ölpreisanstieg infolge des Konflikts im Nahen Osten:** Die erneute Eskalation des Konflikts im Nahen Osten Ende 2025 und Anfang 2026 führte zu erheblichen Störungen der Schifffahrtsrouten und Energieflüsse durch die Straße von Hormus. In der Folge stieg der Brent-Rohölpreis vorübergehend über 100 USD je Barrel und liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Diese Entwicklungen sind nach wie vor stark dynamisch und stellen weiterhin ein wesentliches Risiko für die Verfügbarkeit und Preisgestaltung von Rohstoffen in unseren globalen Geschäftsaktivitäten dar.

Die Rohstoffmärkte Europas im Jahr 2025 waren durch anhaltende Preisvolatilität geprägt, verursacht durch schwache Nachfrage und geopolitische Spannungen.

Die Versorgungsrisiken bleiben insbesondere für kritische Rohstoffe aufgrund globaler Abhängigkeiten und Konzentration in Hochrisikoregionen erhöht.

In der chemischen Industrie ist die Anlagen-Auslastung auf rund 70 % gesunken, was die Profitabilität belastet und Unternehmen zwingt, Produktionskapazitäten zu verlagern oder sogar



den Betrieb einzustellen. Ein Trend zur Marktkonsolidierung entlang der europäischen Wertschöpfungskette wird zunehmend deutlich.

Die Rohstoffkosten in Europa zeigten im Jahr 2025 bei wesentlichen Rohstoffen eine rückläufige Tendenz.

Die Wettbewerbssituation innerhalb von Multi-Lieferanten-Strategien wurde gestärkt, um die Resilienz in der Lieferkette weiter zu erhöhen und entsprechende positive Preiseffekte zu erzielen.

Makroökonomische Faktoren wie nicht wettbewerbsfähige Produktionskosten (Arbeitskräfte, Rohstoffe und Energie), regulatorische Unsicherheiten und langsame Verwaltungsprozesse verschärfen diese Herausforderungen. Zusätzlicher Druck entsteht durch asiatische Überkapazitäten und hohe Zollbarrieren, die von den USA verhängt wurden.

Reduzierte Kapazitäten in der europäischen Chemieindustrie werden in den kommenden Jahren das größte Problem bei der Beschaffung von direkten Materialien darstellen.

Die Europäische Union hat eine mehrgleisige Strategie gestartet, einschließlich des Aufbaus inländischer Kapazitäten, der Vorratshaltung und der Diversifizierung, um die Resilienz zu erhöhen und Europas Position in strategischen Sektoren wie der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu stärken. Diese Maßnahmen allein werden jedoch nicht ausreichen.

Wesentliche Verbesserungen im makroökonomischen Umfeld insbesondere bei der Kostenwettbewerbsfähigkeit, der regulatorischen Effizienz und der Handelspolitik sind entscheidend, um die industrielle Lebensfähigkeit zu sichern und Europas globale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Länder- und gesamtwirtschaftliche Risiken

Geopolitische und handelspolitische Entwicklungen führten im Jahr 2025 weiterhin zu erheblicher Unsicherheit, wobei mehrere globale Entwicklungen die wirtschaftliche Stimmung beeinflussten und potenziell Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld von ASK Chemicals hatten.

Der Russland-Ukraine-Konflikt, der seit 2022 andauert, wirkte sich 2025 weiterhin auf die europäische Wirtschaft aus – insbesondere durch volatile Energie- und Rohstoffpreise. Obwohl die Preisspitzen im Vergleich zu den Vorjahren nachließen, blieb die Volatilität hoch und trug in wichtigen Regionen zu Inflationsdruck bei.

Im Jahr 2025 verschlechterte sich die Sicherheitslage im Nahen Osten erneut. Gegen Ende 2025 und Anfang 2026 führte eine erneute militärische Eskalation in Gaza, im Libanon und in der weiteren Golfregion zu Störungen der Schifffahrtsrouten und zu erhöhter Volatilität auf den globalen Energiemärkten, insbesondere in der Straße von Hormus aufgrund des Konflikts im Iran. Diese Störungen erhöhten die Fracht- und Versicherungskosten und steigerten die Unsicherheit für globale Lieferketten. Das Management beobachtet diese Entwicklungen weiterhin genau und weist darauf hin, dass die Situation sehr dynamisch ist und ihre finanziellen Auswirkungen derzeit noch nicht verlässlich bewertet werden können.

Auch die internationale Handelspolitik entwickelte sich 2025 deutlich weiter. Die EU und Indien erzielten bis Ende des Jahres erhebliche Fortschritte bei der Finalisierung eines Freihandelsabkommens; die Verhandlungen intensivierten sich, und beide Partner strebten



einen Abschluss im Jahr 2025 an. Anfang 2026 deuteten politische Mitteilungen darauf hin, dass grundsätzlich eine Einigung erreicht wurde, wobei weitreichende Zollsenkungen geplant sind, sobald das Abkommen ratifiziert ist. Solche Entwicklungen können die Wettbewerbsdynamik in mehreren für ASK Chemicals relevanten Märkten verändern; die Auswirkungen bleiben jedoch ungewiss, solange das Abkommen nicht vollständig umgesetzt ist.

Parallel dazu kam das EU-Mercosur-Handelsabkommen im Jahr 2025 weiter voran. Die Verhandlungen erreichten Ende 2025 ihre Endphase, wenngleich Bedenken einiger EU-Mitgliedstaaten die Unterzeichnung verzögerten. Auf der Mercosur-Seite wurde der Ratifizierungsprozess Anfang 2026 vorangetrieben. Obwohl das Abkommen künftig Chancen für die europäische und südamerikanische Industrie schaffen könnte, hängt die tatsächliche Wirkung von weiteren Ratifizierungsschritten innerhalb der EU ab. Das Management verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam.

Die wirtschaftlichen Bedingungen in China blieben 2025 moderat, was zu einer allgemein schwächeren industriellen Nachfrage beitrug. Gleichzeitig führten US-Zollpolitiken – insbesondere jene mit Auswirkungen auf Lieferketten in Mexiko und Brasilien – zu zusätzlicher Unsicherheit im Automobilsektor, einem wichtigen Abnehmermarkt für ASK Chemicals. Angesichts der globalen Präsenz von ASK könnten diese makroökonomischen Trends die Nachfrageentwicklung der Kunden beeinflussen; die Gesamtauswirkungen bleiben jedoch von weiteren politischen Entscheidungen abhängig.

In Brasilien, einem Kernmarkt von ASK Chemicals, hielten die politische Unsicherheit, die hohe Inflation, die US-amerikanischen Zollpolitiken – insbesondere jene, die die Timber-Resins-Produkte betreffen – sowie die erhöhten Zinssätze im gesamten Jahr 2025 an und trugen zu einer erhöhten Volatilität der inländischen Marktbedingungen bei.

Insgesamt war das geopolitische und makroökonomische Umfeld im Jahr 2025 durch erhöhte Unsicherheit in mehreren Regionen gekennzeichnet. Das Management beobachtet diese Entwicklungen weiterhin genau. Viele der genannten wirtschaftlichen und politischen Dynamiken entwickeln sich jedoch weiter, und ihre potenziellen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern können derzeit noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Branchenrisiken

Veränderungen im Markt frühzeitig zu erkennen, bleibt entscheidend für eine wirksame Unternehmenssteuerung. Im gesamten Jahr 2025 analysierten wir regelmäßig kurz- und mittelfristige wirtschaftliche sowie branchenspezifische Trends, um potenzielle Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Dies ermöglicht es uns, unsere Planung rechtzeitig anzupassen und operative Maßnahmen umzusetzen, die darauf abzielen, unsere Finanzlage und Ertragsentwicklung zu schützen.

Wir beobachteten weiterhin die Automobil- und Gießereiindustrie sehr genau, da diese für unser Geschäft entscheidend sind und im Jahr 2025 durch schwankende Nachfragemuster und anhaltenden Kostendruck in mehreren Regionen geprägt waren.

Auf der Beschaffungsseite mindern wir das Risiko von Lieferanteninsolvenzen durch eine diversifizierte Multi-Supplier-Strategie. Auf der Kundenseite werden potenzielle Forderungsausfallrisiken durch eine angemessene Kreditversicherungsdeckung gesteuert.



Der jüngste Konflikt im Nahen Osten hat die Schifffahrtsrouten durch die Straße von Hormus beeinträchtigt und dazu geführt, dass der Brent-Rohölpreis auf über 100 USD je Barrel angestiegen ist. Dies erhöht die Kosten für Vorprodukte und Logistik und verstärkt die Unsicherheit in den Lieferketten für zentrale Rohmaterialien.

Regulatorische Risiken

Die regulatorischen Anforderungen für Chemikalien und Umweltschutz haben sich im Jahr 2025 in allen wichtigen Regionen weiter verschärft. Strengere Vorschriften zu Formulierungen, Emissionen, Arbeitssicherheit und dem Umgang mit Produkten können die Compliance-Kosten erhöhen und die Nutzung bestimmter Stoffe einschränken. Obwohl dies ein potenzielles Risiko darstellt, eröffnet es ASK Chemicals zugleich Chancen, neue oder angepasste Produkte zu entwickeln, die höheren regulatorischen Anforderungen entsprechen.

Wir beschäftigen spezialisierte Fachkräfte für regulatorische Themen, die kontinuierlich die globalen Vorschriften für die Chemie- und Gießereiindustrie überwachen und sicherstellen, dass unsere Prozesse konform bleiben. Die regulatorischen Veränderungen entwickeln sich weiter, und das Management verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam.

Die Einhaltung umweltbezogener und regulatorischer Anforderungen bleibt für den Konzern von hoher Priorität. Die Betriebsstandorte von ASK Chemicals verfügen über zertifizierte Überwachungssysteme (z. B. ISO-Standards), und weitere Details zu den Zertifizierungen sind auf der Konzern-Website zu finden.

Technologischer Wandel

Innovation in Produkten und Prozessen bleibt zentral für unsere Wachstumsstrategie. Unsere Wettbewerbsfähigkeit und finanzielle Leistung hängen stark von der erfolgreichen Entwicklung neuer Technologien für unsere Kunden ab. Technologischer Wandel birgt naturgemäß Risiken, einschließlich der Möglichkeit, dass Forschungs- und Entwicklungsprojekte aufgrund technologischer, wirtschaftlicher oder rechtlicher Rahmenbedingungen nicht fortgeführt werden können, was potenziell zu nicht rückgewinnbaren Entwicklungskosten führen kann.

Zur Minderung dieser Risiken werden unsere F&E-Projekte eng an den Bedürfnissen der Kunden und den Anforderungen des Marktes ausgerichtet. Wir arbeiten direkt mit Kunden zusammen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und sicherzustellen, dass Entwicklungsinvestitionen zielgerichtet, marktorientiert und mit kurzen Amortisationszeiten verbunden sind. Dennoch blieb das Tempo des technologischen Wandels im Jahr 2025 hoch, und die langfristigen Auswirkungen neuer Technologien entwickeln sich weiterhin.

Produktionsrisiken

Wie in jedem produzierenden Unternehmen umfassen Produktrisiken Ausfälle von Anlagen, Betriebsstörungen, menschliches Versagen, Naturereignisse, Unterbrechungen bei Rohstoffen oder umfassendere Störungen der Lieferkette. Solche Ereignisse können die Lieferfähigkeit beeinträchtigen oder zum Verlust von Kunden führen. Wir mindern diese Risiken durch stabile und integrierte Produktionsprozesse, vorbeugende Instandhaltungsprogramme und Frühwarnmechanismen zur Erkennung von Zwischenfällen. Beinahe-Unfälle können digital gemeldet werden, was uns hilft, potenzielle Gefahren zu identifizieren, bevor sie sich verschärfen.



Die fortschreitende Umstellung auf Elektrofahrzeuge führte im Jahr 2025 weiterhin zu einer sinkenden Nachfrage nach bestimmten Gusskomponenten für Verbrennungsmotoren. Obwohl auch für elektrische Antriebsstränge Gussteile benötigt werden, besteht weiterhin Unsicherheit darüber, welche Gusstechnologien sich langfristig durchsetzen werden und wie sich dies auf die Relevanz der Produkte von ASK Chemicals auswirken wird. Dieser strukturelle Wandel stellt mittelfristig ein Risiko sinkender Nachfrage in einigen Produktbereichen dar.

Unsere globale Präsenz ermöglicht es uns, Produktionskapazitäten für bestimmte Produkte flexibel auf mehrere Standorte zu verteilen, um die Versorgungssicherheit für Kunden zu gewährleisten. Gleichzeitig ist chemische Produktion naturgemäß mit Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken verbunden. Diese Risiken ergeben sich aus der Handhabung, Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Fertigprodukten und Abfällen. Wir überwachen unsere EHS-Performance kontinuierlich, führen Benchmarking durch und verfolgen eine laufende Verbesserung mit dem Ziel, Unfälle vollständig zu vermeiden.

Wir verfügen über eine wirtschaftlich angemessene Versicherungsdeckung für Sachschäden, Betriebsunterbrechung und Umweltschäden. Produktrisiken, wie potenzielle Haftungsansprüche, werden durch hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards sowie strenge Qualitätskontrollen unserer Produkte gemindert.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Risikosituation und der Chancen

Am Ende des Berichtsjahres führte das Management weiterhin eine umfassende Überprüfung der Risiken in allen Konzerngesellschaften durch, einschließlich möglicher Wechselwirkungen zwischen einzelnen Risiken. Mit diesen Risiken verbundene Chancen wurden in dieser Bewertung nicht berücksichtigt.

Auf Grundlage der Überprüfung des aggregierten Risikoprofils des Konzerns stufen wir die Gesamtrisikosituation derzeit als beherrschbar ein.

Die bestehende Organisationsstruktur und die implementierten Prozesse ermöglichen es uns, Veränderungen im Risikoumfeld frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Laufe des Jahres 2025 führte das Management eine gründliche Neubewertung des Risikorahmens durch und stellte sicher, dass die Organisation an die schnellen Veränderungen der globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst wurde.

Das globale operative Umfeld im Jahr 2025 war durch erhöhte Unsicherheit geprägt, insbesondere aufgrund fortgesetzter Handels- und Zollmaßnahmen, vor allem zwischen den Vereinigten Staaten und Ländern weltweit, die globale Lieferketten beeinträchtigten, sowie anhaltender wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit in mehreren Regionen.

Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Jahr 2026 bleibt hoch dynamisch, und die erneute Eskalation des Konflikts im Nahen Osten führte zu unterbrochenen Transportwegen, steigenden Frachtkosten und erhöhter Volatilität auf den globalen Energiemärkten. Diese Entwicklungen können auch strategische Chancen schaffen, beispielsweise durch die Verlagerung von Lieferketten oder den Zugang zu neuen Märkten.



Trotz dieser Herausforderungen trat der Konzern mit einer angemessenen Finanzlage in das Jahr 2025 ein, was sich im Aufwärtstrend des Anleihekurses sowie in der nicht in Anspruch genommenen revolving Kreditlinie über MEUR 40 zum Bilanzstichtag widerspiegelt.

Unsere breite globale Präsenz trägt ebenfalls dazu bei, die Auswirkungen regionsspezifischer Risiken zu mindern, indem sie die Marktexponierung auf mehrere geografische Bereiche verteilt.

Die starke Markenpräsenz von ASK sowie die bestehende regionale Aufstellung versetzen den Konzern in eine gute Position, seine Marktpräsenz weiter auszubauen und Synergien zwischen seinen globalen Betriebsstandorten zu nutzen.

Der weltweite Wandel hin zu nachhaltigeren industriellen Praktiken schafft weiterhin erhebliche Chancen für ASK Chemicals, da steigende Umweltstandards die Nachfrage nach Produkten erhöhen, die sauberere und effizientere Gießerei-Prozesse unterstützen. Mit unseren Technologien und Lösungen sind wir in diesem Bereich weiterhin gut positioniert. Darüber hinaus verbessern wir unsere operative Leistungsfähigkeit kontinuierlich durch gezielte Kostenoptimierungsmaßnahmen und durch die Bereitstellung hochwertiger, wertschöpfender Produkte für unsere Kunden.

Hilden, den 17. April 2026

Luiz Totti

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ASK Chemicals International Holding GmbH, Hilden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ASK Chemicals International Holding GmbH, Hilden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ASK Chemicals International Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. April 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kadlubowski
Wirtschaftsprüfer

Lusmeier
Wirtschaftsprüfer